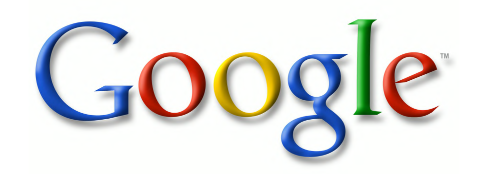
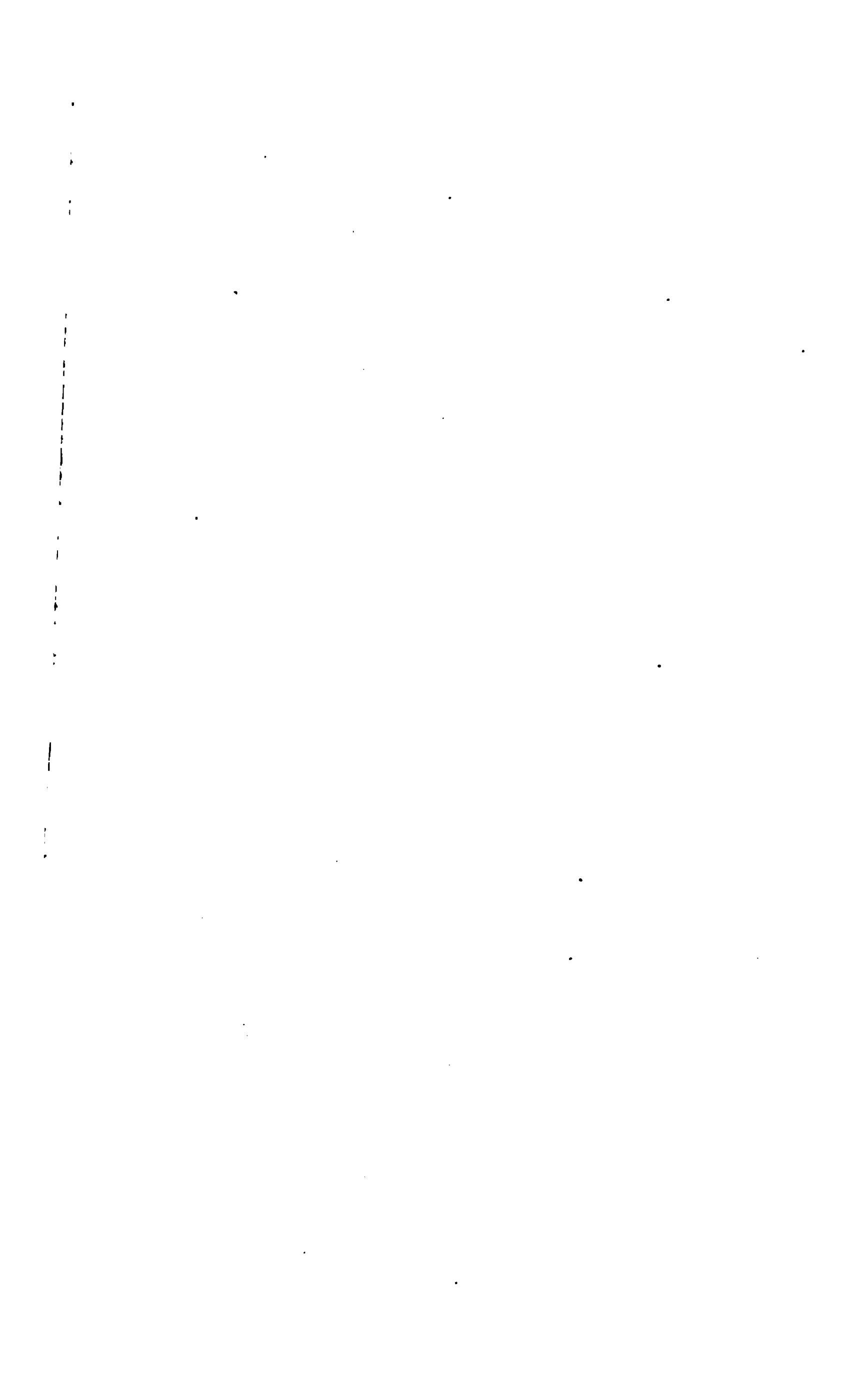






NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07024086 0

Frederick II,
Anecdotes (German)




A. Menzel

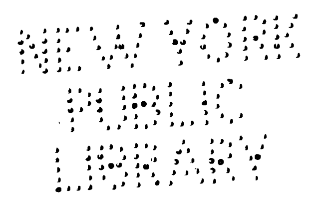
Vom großen König und Anderen

Deutsche Anekdoten aus zweihundert Jahren

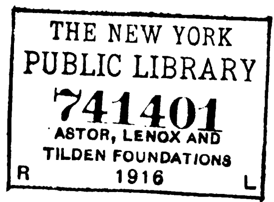
SELECTED AND EDITED
WITH NOTES, QUESTIONS AND
VOCABULARY BY

FREDERICK BETZ, A.M.

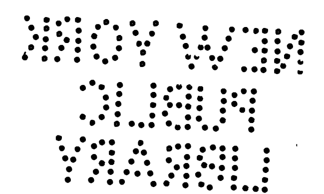
HEAD OF THE DEPARTMENT OF MODERN LANGUAGES
EAST HIGH SCHOOL, ROCHESTER, N. Y.



AMERICAN BOOK COMPANY
NEW YORK CINCINNATI CHICAGO



Vom grossen König
E. P. 1



PREFACE

This little volume is intended to place before our American boys and girls some interesting stories about famous Germans. Not biographical facts, but merely anecdotes are given; these contain, however, much that is characteristic of the persons mentioned. They do not narrate the story of the lives of these men, but nevertheless give glimpses of what they were and did, and may help to show why the Germans hold them in such high esteem. Only the last two centuries of German history have been drawn upon for material.

The anecdotes given have been retold in simple, direct language. The vocabulary is limited, there being about 2100 words, including compounds and derivatives, so that the actual number of root words is much smaller. Thus the book is well within the reach of the beginner. After each selection a number of synonyms and related expressions have been given. Their purpose need not be explained, and it is hoped that this device will meet with the approval of teachers and students. German questions based on the life of Frederick the Great have been added.

By arrangement with the publishers, B. G. Teubner, of Leipzig, a number of portraits by Karl Bauer have been reproduced for the text.

F. B.

Rochester, N. Y.

Inhalt

Stammbaum des preußischen Königshauses (von 1640—1914)

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640—1688
Sein Sohn
|
Friedrich I., der erste König in Preußen, 1688—1713
Sein Sohn
|
Friedrich Wilhelm I., 1713—1740
Sein Sohn
|
Friedrich II., der Große (geb. 1712), 1740—1786
Sein Neffe
|
Friedrich Wilhelm II., 1786—1797
Sein Sohn
|
Friedrich Wilhelm III., 1797—1840 (vermählt mit Königin Luise)

Sein ältester Sohn
|
Friedrich Wilhelm IV., 1840—1861

Sein zweiter Sohn
|
Wilhelm I., 1861—1888
Seit 1871 Deutscher Kaiser
Sein Sohn
|
Friedrich III., 1888 (99 Tage)
Sein Sohn
|
Wilhelm II., 1888—

Vom großen König

Von dem Vater des großen Königs

1. Wie man Liebe erweckt



Friedrich Wilhelm I., der Vater Friedrichs des
5 Großen, war ein sehr strenger Mann. Wo er ging und
stand, trug er einen dicken Stock.

Wenn er auf der Straße einen Streit sah, brauchte er oft den Stock auf dem Rücken seiner Untertanen. Daher kam es denn, daß die Leute ihn nicht liebten und sich vor ihm fürchteten.

5 Eines Tages sah er, wie ein Mann, der ihn hatte kommen sehen, schnell in einem Hause verschwand. Das war dem König verdächtig. Schnell lief er dem Manne nach, faßte ihn am Kragen und fragte ihn barsch: „Warum läuft Er vor mir davon und verkriecht sich?“

10 „Ach, Majestät,“ stammelte der erschrockene Mensch, „wir fürchten uns vor Ihnen.“

„Ihr sollt mich aber nicht fürchten, lieben sollt ihr mich!“ schrie der König zornig und schlug den Furchtsamen mit seinem dicken Stock. Dadurch wollte er in
15 ihm Liebe für den König erwecken.

war verdächtig = schien nicht in Ordnung.
barsch = grob.
verkriecht sich = verbirgt sich, versteckt sich.

---

2. Die Riesen von Potsdam

20 Friedrich Wilhelm der Erste hatte eine Leidenschaft: große Soldaten. In Potsdam hatte er ein Grenadierregiment, das aus lauter ungewöhnlich großen Leuten bestand. Im ganzen waren es ungefähr 3000 Mann, und er bezahlte jedem 10 bis 20 Taler monatlich. Um
25 sie noch größer erscheinen zu lassen, mußten sie hohe Mützen tragen.

Der König hatte in allen Ländern Europas Werber, die ihm diese Riesen verschafften. Wenn die Leute nicht willig gingen, so brauchte man Gewalt. Für einen Irländer bezahlte der König neuntausend Taler.



5 In einem Teil seines Landes hatten die Werber einen sehr langen Schreiner entdeckt. Sie brauchten nun eine List, um ihn zu fangen. Sie bestellten bei dem Schreiner eine Kiste, die so lang sein sollte wie der Schreiner selbst. Als die Kiste fertig war, kam der Werber, um
10 sie abzuholen. Er besah die Kiste und sagte, sie sei zu kurz.

Der Schreiner sagte: „Ich will Euch beweisen, daß sie gerade so lang ist wie ich," und legte sich in die Kiste. Sofort ließ der Werber durch ein paar Soldaten den Deckel zuschlagen und die Kiste forttragen. Als sie 5 aber später die Kiste öffneten, fanden sie, daß der arme Schreiner erstickt war.

hatte eine Leidenschaft = hatte sehr gern, begeisterte sich für.
lauter = nur, nichts als.
10 ungewöhnlich = sehr, äußerst, besonders, außerordentlich.
das aus...bestand = in dem...waren.
um...erscheinen zu lassen = damit sie größer aussahen.
verschafften = herbeibrachten.
entdeckt = gefunden.
15 beweisen = zeigen.
sofort = gleich, augenblicklich.

---

8. Der schlagfertige Kandidat

Friedrich Wilhelm der Erste liebte Leute, die ihm prompte und treffende Antworten geben konnten. Ein-20 mal war der König bei einem Wettrennen in Berlin. Plötzlich sprang ein junger Mann in die Karosse des Königs und sah von dort ganz gemütlich dem Wettrennen zu. Der König war ganz verblüfft, daß ein wildfremder Mensch in seinen Wagen sprang, und fragte 25 daher ziemlich barsch: „Was ist Er?"

„Er ist die dritte Person der Einzahl des persönlichen Fürworts," antwortete der junge Mann.

Der König lachte und sagte: „Das weiß ich, junger Mann. Ich bin der König. Ich will wissen, wer Sie sind.“

„Kandidat der Theologie, Eure Majestät,“ war die 5 Antwort des Mannes.

„Woher kommen Sie?“ fragte der König.

„Aus Berlin, Eure Majestät,“ erwiderte der Kandidat.

„Ach, gehen Sie!“ rief der König, „die Berliner 10 taugen nichts.

„Das mag schon wahr sein, Majestät,“ versetzte der Kandidat, „aber es gibt doch Ausnahmen. Ich selbst kenne zwei.“

„Wer sind denn die?“ fragte der König neugierig.

15 „Eure Majestät und ich,“ war die schlagfertige Antwort des Berliners.

Der König mußte über diese unerwartete Antwort laut lachen. Der Mann gefiel ihm, und bald darauf hatte der Kandidat eine gute Stelle.

20 prompt = schnell, schlagfertig.
treffend = gut, passend.
sah zu = beobachtete.
verblüfft = erstaunt.
wildfremd = ganz fremd.
25 barsch = grob.
taugen nichts = sind nicht brauchbar.

4. Immer tätig

Friedrich Wilhelm der Erste war ein sehr fleißiger Mann. Darum haßte er den Müßiggang und wünschte, daß alle Leute immerfort arbeiten sollten.

5 Eines Abends ging er durch eine Straße Berlins. Wie gewöhnlich trug er seinen dicken Stock bei sich. Da sah er vor einem Hause einen Glasermeister stehen. Es war Feierabend, und der Mann wollte sich ein wenig von seiner Arbeit ausruhen. Der König ging auf den 10 Mann zu und fragte ihn: „Warum arbeitet Er nicht?" „Majestät, ich habe gerade nichts zu tun," antwortete der Mann. „Ich will Ihm etwas zu tun geben," schrie der König, und sofort schlug er eine Anzahl Fensterscheiben ein. „Da hat Er etwas zu tun," sagte er, „und 15 morgen schick' Er mir die Rechnung!"

tätig = fleißig, an der Arbeit.
Müßiggang = Nichtstun (n.), Faulheit (f.).
es war Feierabend = die Arbeit war vorüber.
gerade = jetzt, in diesem Augenblick.
20 schlug ein = zerbrach.

Vom großen König

5. Windbeuteleien

Friedrich der Zweite war schon in seiner Jugend ein großer Freund der Musik. Besonders liebte er die Flöte. 25 Als er einmal in Dresden war, wurde er mit dem Flö-



Friedrich der Große als Kronprinz

tenspieler Quantz bekannt. Der Kurfürst von Sachsen, an dessen Hof Quantz lebte, erlaubte diesem, auf ein halbes Jahr mit Friedrich nach Berlin zu gehen. Aber

Friedrich Wilhelm der Erste durfte nicht erfahren, daß sein Sohn das Flötenspiel lernte und daß Quantz dort war. Er haßte alle weichlichen Ergötzungen und wollte, daß Friedrich sich nur mit kriegerischen Dingen beschäf- 5 tige.

Friedrich konnte also nur dann mit Quantz spielen, wenn der König in dem Tabakskollegium war. Der König haßte auch alle feinen Kleider und trug immer seine Uniform. Eines Tages kam Quantz zu Friedrich, 10 um ihm Musikunterricht zu geben. Dieser saß in einem Schlafrock aus Goldbrokat und trug außerdem einen Haarbeutel. Da stürzte plötzlich ein Jäger in das Zimmer und meldete, daß der König sofort da sein werde. In aller Eile wurden die Flöten in einem Kasten ver- 15 steckt. Quantz mußte hinter einen Verschlag von Schirmen springen.

In diesem Augenblick trat der König ein. Friedrich hatte keine Zeit, seinen prächtigen Schlafrock und den Haarbeutel abzutun. Zornig rief der König: „Fritz, 20 was zum Kuckuck machst du in dem Aufzug? Das sind elende französische Windbeuteleien!“ Dann durchsuchte er alle Schränke und befahl seinem Sohne, alle seine schönen Schlafröcke zu verbrennen. Zu seinem Erstaunen fand der König auch eine ziemlich große Bibliothek, 25 die fast lauter französische Bücher enthielt. Diese ließ er sogleich an einen Buchhändler verkaufen.

Während der König in dem Zimmer herumhantierte,

schwitzte Quantz hinter der dünnen Wand von Schirmen vor Todesangst. Erst als der König aus dem Zimmer fort war, kam er aus seiner Gefangenschaft hervor. Sofort verließ er Berlin und kam nicht wieder, bis Frie-
5 drich König war. Dann bekam auch Friedrich seine Bücher wieder, die der Buchhändler zum Glück nicht verkauft hatte.

erfahren = hören, wissen.
weichlich = unmännlich, weibisch.
10 Ergötzung = Unterhaltung (f.), Freude (f.), Vergnügen (n.).
stürzte = eilte.
meldete = berichtete, sagte.
in aller Eile = eilig, schnell.
15 versteckt = verborgen.
Verschlag = Wand (f.).
abzutun = abzulegen.
Aufzug = Kleidung (f.).
die enthielt = in der waren.
20 herumhantierte = herumsuchte.
verließ = ging fort aus.

---

6. Kann Er schweigen?

Als Friedrich im Jahre 1740 auf den Thron kam, entstand das Gerücht, daß er bald einen Feldzug unter-
25 nehmen würde. Niemand wußte aber, gegen wen. Nun waren am Hofe des Königs verschiedene Leute, die gern gewußt hätten, mit wem Friedrich kriegen wollte. Unter diesen war auch der frühere Erzieher des Königs, General von Kalkreuth. Dieser konnte seine Neugierde



Friedrich der Große

nicht länger bezwingen und fragte eines Tages den König: „Majestät, mit wem werden wir wohl Krieg bekommen?“

„Kann Er schweigen?“ fragte der König zurück.

„Gewiß, Majestät,“ antwortete der General.

„Ich auch,“ erwiderte der König ganz kurz und wandte dem General den Rücken.

5 entstand = begann, fing an.
Gerücht = Gerede (n.).
einen Feldzug unternehmen = Krieg führen oder machen.
kriegen = Krieg führen.
Erzieher = Lehrer (m.).
10 bezwingen = überwinden.

---

7. Reite Er nur zurück!

Während des siebenjährigen Krieges stand Friedrich einmal der russischen Armee gegenüber. Es war nun nötig, daß er selbst die Stellung des Feindes kennen
15 lernte. Darum ritt er, in Begleitung seines Pagen, seines Adjutanten und eines Reitknechts bis an den Fluß, der ihn von den Russen trennte. Hier stieg der König vom Pferd, legte das Fernrohr, das er mitgenommen hatte, dem Pagen auf die Schulter und be-
20 gann, den Feind zu beobachten.

Eine russische Batterie hatte den König gesehen und begann auf ihn zu schießen. Die Kugeln schlugen dicht bei dem König ein, so daß sein Mantel mit Erde bedeckt wurde. Der König rührte sich nicht, sondern blickte
25 unverwandt durch sein Fernglas nach dem Feind. Zuletzt sah der Adjutant, daß der König jeden Augenblick

getroffen werden könnte. Er zupfte darum den König am Rock und sagte: „Eure Majestät sind hier in ernster Gefahr. Sehen Sie nur, wie die Kugeln um Sie her einschlagen. Ihr Rock und Ihr Hut sind schon mit Erde
5 bedeckt."

Der König hörte scheinbar gar nicht auf ihn und sagte erst nach einigen Minuten ganz ruhig: „Wenn Er sich fürchtet, so reite Er nur zurück!"

Nachdem er alles gesehen hatte, was er hatte sehen
10 wollen, sagte er zu dem Pagen: „Nun ist's gut. Nun kannst du das Fernglas zusammenpacken." Dann setzte er sich ganz gemütlich auf sein Pferd und ritt langsam fort, während die Kugeln rechts und links neben ihm einschlugen.

15 beobachten = aufmerksam betrachten, ansehen.
schlugen ein = fielen.
rührte sich = bewegte sich.
unverwandt = fortwährend.
zupfte = zog.
20 gemütlich = ruhig.

---

8. Singt fort!

Es war Sitte in der preußischen Armee, im Lager, auf dem Marsch und auch nach Schlachten zu singen.

So sangen die Soldaten einmal auf dem Marsche.
25 In einem Regiment wollte ein Leutnant den Soldaten das Singen verbieten. Das hörte der König und fuhr den Offizier an: „Herr! lass' Er meine Leute vergnügt

sein! Denkt Er, daß Er Sklaven unter sich hat? Nein, es sind meine Preußen! Kinder, singt fort! ich will euch nicht stören!"

Es ist leicht zu verstehen, warum die Soldaten einen solchen König liebten und für ihn kämpften.

fuhr an = redete rauh oder unfreundlich an, schalt.
vergnügt = froh.

---

9. Siehst du nun?

Während des siebenjährigen Krieges ging Friedrich eines Abends durch das Lager. Hier sah er einen jungen Soldaten als Schildwache. Als er näher herzu kam, sah er aus der Tasche des Soldaten eine Pfeife heraus- stecken. Er fragte ihn: „Warum rauchst du nicht?" Der Soldat antwortete: „Der Hauptmann hat das Rauchen auf Vorposten verboten." Der König sagte: „Du darfst rauchen, wenn es dir Spaß macht." Der Soldat entgegnete: „Ich werde bestraft, wenn der Hauptmann es erfährt." Da fragte der König: „Weißt du nicht, wer ich bin?" „Gewiß," erwiderte der Soldat, „du bist der König." „Nun," sagte Friedrich, „ich erlaube dir zu rauchen." „Ja," antwortete der Soldat, „das ist schon gut, aber mein Hauptmann erlaubt es nicht."

Der König befahl nun dem Soldaten, seine Pfeife aus der Tasche zu nehmen und zu rauchen. Dann ging er fort. Als er einen Offizier traf, sagte er zu diesem:



„Am Eingang in das Lager steht ein Soldat mit einer brennenden Pfeife im Mund. Holen Sie den Mann hierher!"

Der Soldat kam herbei, und sein Hauptmann schrie
5 ihm entgegen: „Weißt du nicht, daß das Rauchen auf Posten verboten ist?"

Ehe der zornige Offizier weiter schimpfen konnte, ging der Soldat auf den König zu, klopfte ihm auf die Schulter und sagte lachend: „Siehst du nun? Habe
10 ich es dir nicht gesagt? Nun geht es uns beiden schlecht!"

wenn es dir Spaß macht = wenn du es gern tust.
entgegnete = antwortete.
es erfährt = davon hört.
15 schrie = rief laut.
schimpfen = schelten.

10. Die Kugel von Torgau

Es war sehr kalt am Abend nach der Schlacht bei Torgau. Deshalb hatten die Soldaten überall im La-
20 ger Wachtfeuer angezündet und wärmten sich. In der Morgendämmerung kam der König zu einem Grenadierregiment und stellte sich an das Feuer unter die Soldaten. Er sprach freundlich mit ihnen und lobte sie wegen ihrer Tapferkeit. Die Soldaten wurden nach und
25 nach sehr zutraulich und drängten sich um den König. Einer von ihnen, ein recht dreister Mensch, fragte den König, wo er in der Schlacht gewesen sei. Sonst hätten

sie ihn immer an der Spitze gesehen. Aber in der gestrigen Schlacht hätte ihn niemand gesehen. Da sagte der König, er sei auf dem linken Flügel der Armee gewesen, darum hätte er nicht bei ihnen sein können.

5 Während des Gesprächs knöpfte der König seinen Mantel auf, denn es war ihm warm geworden. Da fiel eine Kugel aus der Uniform des Königs, und die Soldaten sahen, daß er auf der Brust einen Streifschuß bekommen hatte. Auch war sein Mantel durchlöchert.
10 Da riefen sie voll Begeisterung: „Du bist noch immer unser alter Fritz. Du teilst jede Gefahr mit uns. Lang lebe der König Friedrich!"

angezündet = angesteckt, gemacht.
drängten sich um = kamen dicht oder nahe an.
15 recht = sehr.
dreist = unverschämt, frech.
gestrig = von gestern.
knöpfte auf = öffnete.
durchlöchert = voller Löcher.

---

20 11. Der König am Wachtfeuer

Am Abend nach einer Schlacht im siebenjährigen Krieg ging der König noch spät im Lager umher. Die Soldaten lagerten in der Kälte unter freiem Himmel. Doch niemand klagte, denn sie hatten heute gesiegt. Die
25 Wachtfeuer brannten hell, und die Soldaten saßen dabei und erzählten Geschichten.

An einem Feuer saßen ein paar Reiter. Während

ihres Gesprächs war das Feuer niedergebrannt, und sie hatten kein Holz mehr. Da sagte ein Offizier: „Wer will noch Holz aus dem Dorf holen? Er bekommt einen Gulden dafür.“ Sofort sprangen zwei Soldaten auf



5 und eilten nach dem Dorf. Währenddessen kam der König und trat an das Feuer. Die Soldaten wollten aus Respekt vor dem König aufhören zu rauchen. Aber Friedrich sagte: „Kinder, raucht nur ruhig weiter!

Laßt euch nicht stören." Dann hüllte er sich in seinen Mantel, denn ihn fror, und sagte weiter nichts.

Nach einiger Zeit kamen die zwei Soldaten zurück und warfen das Holz dorthin, wo der König stand.
5 „Marsch, fort da!" rief der eine dem König zu, den er in der Dunkelheit nicht erkannte. „Jeder faule Kerl stellt sich an das Feuer, aber Holz holen will keiner!" — Lächelnd sagte der König: „Du hast recht, mein Sohn; komm' her, ich will dir Platz machen." Entsetzt
10 fuhr der Soldat zurück, der jetzt den König erkannte. Aber dieser sagte: „Du bleibst hier, du hast das Holz geholt und hast das Recht auf diesen Platz. Lass' mich nur erst ein wenig warm werden!"

frei = offen.
15 sofort = gleich, augenblicklich, schnell.
eilten = liefen.
Respekt = Achtung (f.).
entsetzt = erschrocken.
fuhr zurück = trat schnell zurück.

---

20 ## 12. Der Choral von Leuthen

Am Abend vor der Schlacht bei Leuthen (am 5. Dezember 1757) ritt der König durch das Lager und begrüßte die Truppen.

„Nun, Kinder, wie wird's morgen aussehen? Der
25 Feind ist noch einmal so stark als wir," sagte er zu einigen Leuten von dem pommerschen Infanterieregiment.

„Das laß du nur gut sein, Fritze," sagte ein alter Pommer, „es sind doch keine Pommern darunter."

„Ja freilich," sagte der König lächelnd, „sonst könnte ich die Schlacht nicht wagen. Nun schlaft wohl! Morgen haben wir also den Feind geschlagen, oder wir sind alle tot!"

Bei Tagesanbruch am 5. Dezember marschierten die Preußen in die Schlacht. An ihrer Spitze ritt der König. Da fingen einige Soldaten an zu singen, und bald sang das ganze Heer:

„Gib, daß ich tu' mit Fleiß, was mir zu tun gebühret,
Wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet,
Gib, daß ich's tue bald, zu der Zeit, da ich's soll,
Und wenn ich's tu', so gib, daß es gerate wohl."

Ein General fragte den König: „Soll ich den Soldaten befehlen zu schweigen?" „Nein!" antwortete der König, „lasse Er das! Mit solchen Leuten wird mir Gott heute gewiß den Sieg geben." Seinem Adjutanten sagte er dann: „Ich werde mich heute bei der Schlacht mehr aussetzen müssen als sonst. Er verläßt mich nicht, und gibt acht, daß ich den Feinden nicht in die Hände falle. Bleibe ich, so bedeckt Er den Körper gleich mit seinem Mantel und läßt einen Wagen holen. Er legt den Körper in den Wagen und sagt kein Wort. Die Schlacht geht fort, und der Feind — der wird geschlagen!"

Um ein Uhr mittags begann die Schlacht, und um fünf Uhr war der Feind völlig geschlagen. Die Österreicher flohen in wilder Verwirrung.

Am Abend im Lager fing ein preußischer Grenadier den Choral an: „Nun danket alle Gott", und bald erscholl das Lied vieltausendstimmig in die stille Nacht hinaus.

laß du nur gut sein = kümmere dich nicht darum.
wagen = unternehmen.
Tagesanbruch = Tagesanfang (m.), Morgendämmerung (f.).
was mir gebühret = was ich soll.
Stand = Stellung (f.), Beruf (m.).
gerate = gelinge.
lasse Er das = tue Er das nicht.
mich aussetzen = mich in Gefahr begeben, in Gefahr sein.
gibt acht = sieht dazu.
bleibe ich = falle ich, werde ich getötet.
läßt holen = schickt nach.
völlig = ganz.
geschlagen = besiegt.
Verwirrung = Durcheinander (n.).
erscholl = klang, tönte.
vieltausendstimmig = von vielen tausend Stimmen gesungen.

---

13. Friedrichs Geistesgegenwart

Nach der Schlacht bei Leuthen ritt Friedrich spät am Abend nach dem Schlosse zu Lissa. Hier wollte er Nachtquartier suchen. Er war ganz allein, das heißt, nur ein paar Offiziere begleiteten ihn. Als er das Schloß betrat, fand er es von oben bis unten voll

österreichischer Offiziere. Diese hätten ihn leicht gefangennehmen können. Aber Friedrich verlor nicht



einen Augenblick seine Besonnenheit. Er tat, als ob er tausend Soldaten hinter sich hätte. Mit einem
5 ruhigen: „Guten Abend, meine Herren! Sie haben

mich wohl nicht erwartet. Kann man noch hier unterkommen?“ kam er herein.

Der Ton seiner Stimme war dabei so gelassen, daß alle Offiziere meinten, er sei mit einem ganzen Regiment angekommen. Sie verbeugten sich tief vor ihm und ließen ihn durch ihre Reihen schreiten. Einer von ihnen leuchtete ihm sogar in sein Zimmer.

Zum Glück kamen in derselben Nacht die Grenadiere des Königs nach Lissa, besetzten das Schloß und nahmen 3500 Feinde gefangen.

Solche Geistesgegenwart zeigte der König in fast allen Lagen seines Lebens.

Geistesgegenwart = Besonnenheit (f.).
Nachtquartier = Nachtlager (n.).
begleiteten = gingen mit.
unterkommen = Nachtquartier bekommen.
gelassen = ruhig.
leuchtete = hielt das Licht.

---

14. Wo sind die Kanonen?

Nach dem unglücklichen Überfall bei Hochkirch im Jahre 1758 ritt der König an einem Grenadierregiment vorüber, das in der Schlacht schwer gelitten hatte. Es waren kaum achtzig oder hundert Mann übrig. Man konnte bei diesem Anblick tiefe Trauer in den Augen des Königs sehen. Aber auf einmal erheiterte sich sein Gesicht. Er fragte mit lauter aber freund-

licher Stimme die Kanoniere, die vor dem Regiment hergingen: „Kanoniere, wo habt ihr eure Kanonen gelassen?" Einer von ihnen antwortete: „Der Teufel hat sie in der Nacht geholt!" „So wollen wir sie ihm
5 bei Tage wieder abnehmen," sagte der König, „nicht wahr, Grenadiere?" „Ja," sagten diese, als sie vorbeimarschierten, „das ist recht, sie sollen uns auch Zinsen dazu geben!" Der König lächelte und sagte: „Ich werde auch dabei sein."

10 schwer gelitten hatte = viele Soldaten verloren hatte.
erheiterte sich = wurde froh oder heiter.

---

15. Friedrich bei Kunersdorf

Friedrich war ein großer General, aber trotzdem verlor er einige Schlachten. So war es bei Kunersdorf
15 im Jahre 1759. Friedrich überschätzte seine eigene Macht und glaubte, er könne die Feinde leicht besiegen. Aber es kam anders, und bald sah der König, daß er geschlagen war. Noch einen letzten Angriff versuchte er. Vergeblich bemühte er sich, die Schlacht zu gewinnen;
20 sie blieb verloren.

Da verließ den großen König selbst sein eiserner Mut. Verzweifelt stürzte er sich in den Kugelregen und rief aus: „Gibt es denn heute keine Kugel für mich?"

Mit Gewalt mußten ihn seine Offiziere vom
25 Schlachtfeld führen. Er war schon rings von Feinden



umgeben, und nur mit Mühe entging er der Gefangennahme.

überschätzte = schätzte zu hoch.
vergeblich = umsonst.
5 bemühte er sich = versuchte er.
rings = auf allen Seiten.
umgeben = umringt.
entging er der Gefangennahme = rettete er sich vor der Gefangennahme.

---

10 **16. Für heute genug**

In der Schlacht bei Kollin (1757) konnten die Soldaten Friedrichs dem Angriff der Österreicher nicht mehr standhalten. Sie waren ermattet, und ihr Mut begann zu sinken.

15 Da galoppierte der König vor ein Regiment und rief zornig: „Kerls, wollt ihr denn ewig leben?"

Ein alter, graubärtiger Grenadier antwortete ihm ganz trocken: „Hör' mal, Fritze, ich dächte, für dreizehn Pfennige Lohn wäre es für heute genug!"

20 Gegen diese einfache aber treffende Logik konnte selbst Friedrich nichts einwenden.

standhalten = aushalten, ertragen (acc.).
ermattet = müde.
galoppierte = ritt schnell.
25 treffend = richtig, passend.
einwenden = sagen.

17. Ich werde alles wieder gut machen

In der Schlacht bei Kollin verlor Friedrich 14,000 Mann. Nach der Schlacht zog sich der König nach einem Ort namens Nimburg zurück. Unterwegs machte man 5 in einem Dorfe Halt, um die Pferde zu tränken. Der König war auch vom Pferde gestiegen und lehnte an einer Mauer, ganz in Gedanken versunken.

Da kam ein alter, verwundeter Reiter auf den König zu und reichte ihm einen kühlen Trunk mit den Wor- 10 ten: „Majestät, trinkt und laßt die Schlacht Schlacht sein! Es ist nur gut, daß Sie leben. Unser Herrgott lebt noch, und der wird uns schon wieder den Sieg geben."

In Nimburg weigerte sich der König, in ein Haus 15 zu gehen, sondern setzte sich vor einem Hause auf eine Brunnenröhre. Er war ganz versunken in düstere Gedanken und zeichnete ganz mechanisch allerlei Figuren mit seinem Stock in den Sand. Niemand wagte, ihn zu stören.

20 Als der Rest seiner Garde vorübermarschierte, kamen ihm Tränen in die Augen. „Kinder," sagte er zu den Soldaten, „ihr habt einen schlimmen Tag gehabt. Aber habt nur Geduld, ich werde alles wieder gut machen."

zog sich zurück = marschierte zurück.
25 unterwegs = auf dem Wege.
machte Halt = stand still.
die Pferde zu tränken = den Pferden Wasser zu geben.

versunken = vertieft.
laßt . . . sein = kümmert Euch nicht wegen der Schlacht.
weigerte sich = wollte nicht.
düster = finster, traurig.
5 mechanisch = gedankenlos.
wagte = hatte den Mut.
schlimm = böse.
habt Geduld = seid geduldig.

---

18. Ich gehe mit

10 Vor einer Schlacht im siebenjährigen Kriege lief ein Soldat davon. Aber er kam nicht weit. Bald hatte man ihn wieder gefangen und zurückgebracht. Als er vor dem König stand, fragte ihn dieser: „Warum bist du fortgelaufen?" „Ach," antwortete der Soldat, „es 15 sieht aus, als ob wir verlieren würden." Das war auch die Meinung der anderen, und der König sagte: „Du kannst recht haben. Wenn es morgen nicht besser steht, so gehe ich mit dir." Darauf schickte er den Soldaten zu seinem Regiment zurück.

20 Am nächsten Tag war die Schlacht. Gegen seine Erwartung war der König siegreich, und der Soldat dachte nicht mehr daran, fortzulaufen.

davon = fort.
sieht aus = scheint.
25 steht = geht, aussieht.
war siegreich = gewann.

19. Die Stiefel des Königs

Friedrich der Große trug nie neue Stiefel. Er gab sie immer einem Kammerlakaien zum Austreten. Die alten Stiefel legte er nicht eher ab, als bis sie ganz 5 unbrauchbar geworden waren.

Während des siebenjährigen Krieges ließ der König sich in Breslau ein Paar neue Stiefel machen. Er gab sie seinem Kammerdiener zum Austreten, vergaß aber, sie wieder zurückzufordern. Nach zwei Monaten endlich 10 forderte er die neuen Stiefel. Da waren dieselben nicht nur ausgetreten, sondern ganz zerrissen. So reichte der Lakai die Stiefel dem Könige. Dieser sah, daß sie noch viel schlechter waren, als seine alten Stiefel und fragte: „Sind das meine *neuen* Stiefel?" „Ja, Majestät," 15 antwortete der Lakai. Da sagte der König: „Sie sind ja ganz zerrissen. Du solltest sie nur austreten." Der Lakai antwortete: „Das habe ich auch getan, Majestät."

Der König erwiderte mit der größten Gelassenheit: 20 „Das sehe ich. Gib mir nur meine alten wieder her, und in vierzehn Tagen schaffe mir ein Paar andere. Diese kannst du behalten. Aber die anderen trittst du mir nicht wieder aus, wie diese, sonst mußt du sie bezahlen."

25 unbrauchbar = nicht zu gebrauchen, wertlos.
Gelassenheit = Ruhe (f.).
schaffe = bringe.

20. Die teuren Eier

Nach einer Schlacht in dem siebenjährigen Kriege kam der König mit seinem Gefolge in ein kleines Dorf. Alles war wie ausgestorben. Nur in einem Häuschen 5 fanden sie einen alten Bauer.

Der König war hungrig und wollte etwas zu essen haben. „Habt Ihr etwas hier zu essen, Alter?“ rief der König. „Ja, Majestät,“ entgegnete der Bauer, „frische Eier.“ „Was kosten sie?“ fragte Friedrich. 10 „Drei Taler,“ antwortete der Bauer.

„Was,“ rief der König, „sind Eier so selten hier, daß sie so teuer sind?“ „Nein, Majestät,“ sagte da der Bauer, „Eier sind nicht selten hier, aber Könige sind selten.“

15 Gefolge = Begleitung (f.), Begleiter (m.).
ausgestorben = tot, verlassen.

---

21. Der schwere Name

In einer Schlacht bemerkte der König einen jungen Kornet, der sehr tapfer kämpfte. Nach der Schlacht 20 ließ er den Mann vor sich kommen.

„Wie heißt Er?“ fragte der König.

„Von Stira Stora Stazaremba, Majestät,“ war die Antwort.

„Wie, Herr?“ rief der König, „so heißt ja der Teufel 25 nicht.“

„Der ist auch kein Verwandter von mir, Majestät,“ war die prompte Antwort des kecken Kornets.

Der König lächelte und sagte: „Das freut mich, Leutnant von Stira Stora Stazaremba.“ Und mit
5 einer gnädigen Handbewegung entließ er den jungen Offizier.

keck = kühn, verwegen.

---

22. Geld oder Orden?

Im siebenjährigen Kriege hörte Friedrich einmal
10 von einem sehr tapferen Offizier. Er wollte ihn für seine Tapferkeit belohnen. Deshalb ließ er den jungen Mann kommen und sagte freundlich zu ihm: „Ihr seid, wie ich höre, brav gewesen. Ich will Euch dafür belohnen. Hier sind hundert Friedrichsdor und hier
15 liegt ein Verdienstorden. Wählt eins von beiden.“

Ohne einen Augenblick zu zögern, streckte der Offizier die Hand nach dem Gelde aus.

Da sagte der König unwillig: „Ihr scheint wenig Ehre im Leibe zu haben.“

20 „Verzeihen Eure Majestät,“ antwortete der Offizier, „ich habe Schulden. Die Ehre verlangt, daß ich diese zuerst bezahle. Den Orden will ich mir in ein paar Tagen holen.“

Da klopfte Friedrich dem Offizier wohlwollend auf

die Schulter und sagte: „Brav, mein Sohn, nehmt den Orden gleich mit. Ihr verdient ihn."

brav = tapfer, gut.
zögern = warten, sich besinnen.
5 unwillig = zornig, ärgerlich.
wohlwollend = freundlich.

---

23. Der weggegangene Schnee

Friedrich spazierte jeden Morgen eine Viertelstunde auf der Terrasse hinter dem Schlosse Sanssouci in Pots-
10 dam. Dabei unterhielt er sich oft mit den Grenadieren, die auf Wache standen.



Es war nun einmal
15 am Anfang des Frühlings. Tauwetter war eben eingetreten, und der Schnee begann zu schmelzen. Da trat
20 bei seinem Spaziergang ein Grenadier auf den König zu, grüßte und sagte: „Eure Majestät, der
25 Schnee geht weg."

„Das ist recht gut," antwortete der König. Mit vergnügtem Gesicht trat der Grenadier auf seinen Platz zurück.

Am nächsten Morgen meldete man dem König: „Der Grenadier Schnee ist desertiert. Er hat einen Zettel zurückgelassen mit dem Inhalt: ‚Ich habe dem König selbst gesagt, daß ich gehen würde, und er hat gesagt, 5 es sei gut.‘ “

Da sagte Friedrich lachend: „Er hat recht, er hat es mir selbst gesagt. Schafft mir den Kerl wieder her. Es soll ihm nichts geschehen.“

spazierte = ging auf und ab.
10 unterhielt sich = sprach.
eingetreten = gekommen.
begann = fing an.
vergnügt = froh.
meldete = sagte.
15 desertiert = fortgelaufen.
schafft her = bringt zurück.
es... geschehen = es soll ihm nichts getan werden, er soll keine Strafe bekommen.

---

24. Der ehrliche Verbrecher

20 Einmal besuchte Friedrich die Strafanstalt zu Spandau. Jeden Verbrecher fragte er: „Was hat Er getan, daß Er im Gefängnis ist?“ Einer nach dem anderen sagte natürlich: „Ich bin unschuldig im Gefängnis.“ Nur einer von ihnen war aufrichtig und sagte zum 25 König:

„Eure Majestät, ich bin unter allen Verbrechern hier der schlechteste. Die Strafe, die ich erleide, ist für mich viel zu mild.“

Da rief der König: „Was machst du elender Kerl hier unter diesen braven Leuten? Hinaus mit dir!"

Strafanstalt = Gefängnis (n.).
aufrichtig = ehrlich.
5 elend = schlecht.

25. Ochsen im Kloster

Nach dem siebenjährigen Kriege bereiste Friedrich mit seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, die Provinz Schlesien, die er durch den Krieg erobert hatte. Eines 10 Tages kam er in ein Kloster. Der Abt begrüßte den König sehr demütig und bat um die Erlaubnis, Novizen in das Kloster aufnehmen zu dürfen. Das erlaubte der König gern und sagte: „Ich selbst will Ihm die ersten Novizen schicken."

15 Darauf sagte er auf Französisch zu seinem Bruder: „Wir werden dem Abt zwei junge Ochsen schicken." Der Abt aber verstand Französisch, und mit der einfältigsten Miene von der Welt sagte er zum König: „Wir danken Eurer Majestät auf das innigste. Und zum 20 Dank für Eure Gnade werden wir die beiden Novizen Friedrich und Heinrich nennen."

bereiste = reiste durch.
erobert = gewonnen.
einfältig = dumm.
25 Miene = Gesicht (n.), Ausdruck (m.).
auf das innigste = auf das herzlichste, sehr.

26. Inkognito

Friedrich reiste gern inkognito durch sein Land. Einmal kam er mit dem berühmten General Zieten an ein



Hans Joachim von Zieten,
5 der „Husarenkönig"

Bauernhaus. Hier baten sie um ein Nachtquartier. Der alte Bauer wollte sie zuerst nicht aufnehmen. Endlich aber sagte er, sie dürften in der Scheune schlafen,

wenn sie ihm am nächsten Morgen beim Dreschen helfen wollten. Das versprachen sie auch zu tun.

Früh am nächsten Morgen kam der Bauer und befahl ihnen aufzustehen. Aber die beiden waren noch so
5 müde, daß sie sich nicht regten. Voller Zorn ergriff der Bauer einen Knüttel und prügelte Friedrich, der ihm am nächsten war. Dann ging er fort. Als er hinausgegangen war, wechselten die beiden ihre Plätze, damit er den König nicht wieder prügeln würde. Nach einiger
10 Zeit kam der Bauer zurück und sagte: „Jetzt will ich den andern Kerl wecken," und schlug nun wieder auf den unglücklichen König los. So bekam Friedrich zweimal Prügel, und oft neckte ihn Zieten später damit.

inkognito = unerkannt.
15 regten = bewegten.
prügelte = schlug.

---

27. Wie Zieten den Feind schlug

Friedrich erlaubte sich manchmal einen Scherz mit seinen Offizieren. So schrieb er einmal einen Brief an
20 alle seine Generale, worin er fragte: „Was würden Sie tun, wenn der Feind Sie von irgend einer Seite angriffe?" Das war nun keine leichte Frage, und der König dachte, daß niemand eine gute Antwort geben könne.

25 Der alte Zieten bekam auch den Brief. Verwundert besah er den Zettel. Zuerst schüttelte er den Kopf und

sagte nichts. Dann fing er an zu fluchen: „Was soll mir der Zettel? Potzelement! ich bin Husar und kein Schreiber!“ Dann nahm er einen Bogen Papier. In die Mitte machte er einen großen Klecks und rechts und links,
5 oben und unten, vier kleinere Kleckse. Von dem großen Klecks zog er dann vier Linien, die die kleinen Kleckse mit dem großen verbanden. Unten in die Ecke schrieb er seinen Namen und schickte den Bogen an den König.

Dieser schüttelte den Kopf, als er die merkwürdige
10 Antwort des alten Husarengenerals sah. Das nächste Mal, als er ihn traf, fragte er Zieten: „Zum Schwerenot, Zieten, ist Er toll? Was soll ich von dem Wisch da halten?“ Zieten blieb ganz ruhig, strich sich den Schnurrbart und sagte: „Das will ich Eurer Majestät
15 bald erklären: Der große Klecks in der Mitte bin ich. Der Feind ist einer von den vier kleinen Klecksen. Wenn er nun von rechts oder links, von vorn oder hinten mich angreift, so rücke ich auf einem der Striche vor und schlage ihn, wo ich ihn treffe.“

20 Zettel = (Stück) Papier (n.).
merkwürdig = sonderbar.
rücke = marschiere.
treffe = finde.

---

28. Der König und sein Page

25 Friedrich hatte einmal einen Edelknaben als Leibpagen. Sein Vater war tot, und mit seinem kleinen Gehalt unterstützte er seine Mutter. Um ihr noch mehr

Geld schicken zu können, arbeitete er Tag und Nacht. Vor dem Schlafzimmer des Königs mußte jede Nacht ein Page wachen. Manchmal hatten sie nichts zu tun, aber oft rief der König und verlangte dieses und jenes. 5 Darum wollte kein Page den Nachtdienst haben. Deshalb übernahm dieser arme Edelknabe für die anderen den Nachtdienst, und das Geld, das er dadurch verdiente, schickte er seiner Mutter.

Nun konnte der König eines Nachts nicht schlafen. 10 Um sich die Zeit zu vertreiben, wollte er sich vorlesen lassen. Deshalb klingelte er einem Pagen, aber niemand kam. Er wartete eine Zeitlang und dann ging er in das Vorzimmer, wo er den Pagen fand. Dieser saß auf seinem Stuhle und war fest eingeschlafen. Der 15 König wollte ihn aufwecken, aber in demselben Augenblick sah er ein Papier aus der Rocktasche des Knaben hervorstecken. Er zog es heraus und las. Es war ein Brief von der Mutter des Pagen. Sie dankte ihrem Sohne für das Geld, das er ihr geschickt hatte. „Gott 20 wird dich dafür belohnen," schrieb sie, „diene ihm ebenso treu wie dem König, und du wirst es nie bereuen."

Leise ging der König nach seinem Zimmer, holte eine Rolle Dukaten, steckte sie mit dem Brief wieder in die Tasche des Pagen und verließ das Zimmer. Kurz da- 25 rauf klingelte er so laut, daß der Page erwachte und schnell hereinkam.

„Hast du geschlafen?" fragte der König. In seiner

Verwirrung stammelte der Knabe eine Entschuldigung und griff dabei in seine Tasche. Er fühlte die Rolle, zog sie hervor und fing an zu weinen.

„Was fehlt dir?“ fragte Friedrich. „Ach, Majestät,“
5 sagte der Page und fiel vor dem König auf die Knie, „ich weiß nichts von diesem Geld. Jemand will mir einen schlechten Streich spielen.“ „Nun,“ antwortete der König mit einem gütigen Lächeln, „wem Gott es gibt, dem gibt er es im Schlaf. Schicke das Geld deiner
10 Mutter. Grüße sie von mir und sage ihr, daß ich für sie sorgen werde. Und nun lege dich schlafen. Du bist müde.“

Edelknabe = der Sohn eines Edelmannes.
Gehalt = Lohn (m.).
15 unterstützte = half (dat.).
verlangte = wünschte.
bereuen = traurig sein über (acc.).
verließ = ging aus.
stammelte = stotterte, sagte in Verwirrung.
20 fehlt dir = ist los mit dir.

---

29. Vom alten Quantz

Friedrich der Große hatte seinen alten Musiklehrer Quantz sehr gern. Dieser Mann war sehr witzig und schlagfertig.

25 Eines Abends war der König mit einigen Freunden im Musikzimmer zu einer musikalischen Unterhaltung versammelt. Im Laufe des Gespräches sagte Quantz:

„Nichts kann mich aus der Fassung bringen, auch nicht die größte Überraschung.“



Johann Joachim Quantz

Friedrich hörte diese Worte, wandte sich an Quantz
5 und sagte lächelnd: „Quantz, Quantz, das soll Er mir



beweisen.“ Mit würdevollem Ernst antwortete dieser: „Majestät, ich bin zu jeder Probe bereit.“

Nach einigen Tagen fand ein Konzert im Schlosse statt. Quantz sollte hierbei ein Flötenkonzert vortragen, das der König zu hören wünschte. Als er an sein Pult trat, fand er darauf einen Zettel mit den Worten: „Johann Quantz ist ein Esel. — Friedrich II.“

Ohne eine Miene zu verziehen, faltete er das Blatt zusammen und wollte es in die Tasche stecken. Da rief der König, der ihn beobachtete: „He, Quantz, was will Er da verstecken? Zeig' Er das Ding her!“

„Majestät,“ erwiderte Quantz, „jemand hat sich einen schlechten Scherz mit mir machen wollen. Es ist nicht der Mühe wert, davon Notiz zu nehmen.“

„Ei,“ meinte Friedrich, scheinbar verwundert, „les' Er doch vor, Quantz. Lass' Er hören, was man an Ihn schreibt.“

Quantz verbeugte sich, entfaltete langsam das Papier und sagte: „Da Eure Majestät es wünschen, darf ich mich nicht weigern.“ Dann las er laut und mit scharfer Stimme: „Quantz ist *ein* Esel, Friedrich der *Zweite*.“

Alle wurden blaß, nur Friedrich blieb ruhig. Lächelnd schritt er auf Quantz zu, klopfte ihm wohlwollend auf die Schulter und sagte: „Gut gemacht, lieber Quantz. Aber ein andermal sei Er nicht gleich so grob.“

im Laufe = während.
aus der Fassung bringen = verwirren.
beweisen = zeigen.
Probe = Versuch (m.).
5 fand statt = war.
vortragen = spielen.
Miene = Gesicht (n.).
Notiz nehmen = darauf achten oder ansehen.
darf ich mich nicht weigern = muß ich gehorchen.
10 grob = unhöflich.

---

30. Der dicke und der magere Amtmann

Jedes Jahr machte der König eine Inspektionsreise durch das Land. In einem gewissen Landstädtchen kehrte er immer bei einem Amtmann ein, der unge-
15 wöhnlich dick war.

Der König hatte sonst dicke Leute nicht gern, aber dieser Amtmann gefiel ihm. Einst fand er bei seiner Ankunft im Städtchen einen langen, hageren Amtmann an Stelle des dicken.

20 Friedrich fragte ihn: „Wer ist Er?"

„Ich bin der Amtmann," antwortete der Mann.

„Das ist nicht wahr," rief der König, „der Amtmann hier ist ein dicker Mann."

„Eure Majestät halten zu Gnaden," entgegnete der
25 hagere, „dieser Mann ist gestorben, und ich bin nun an seiner Stelle."

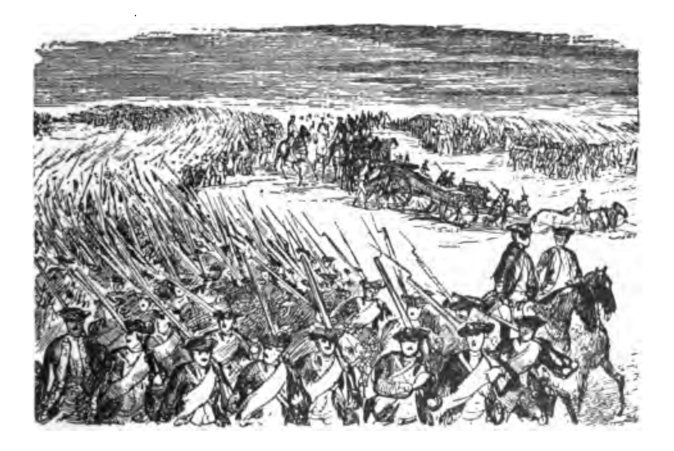
„So, so," erwiderte der König. „Es wird mich noch viel kosten, bis ich Ihn so fett bringe, wie der vorige war."

kehrte ein bei = besuchte.
ungewöhnlich = äußerst, sehr.
hatte gern = liebte, mochte.
hager = dünn.
5 halten zu Gnaden = verzeihen Sie mir.
bringe = mache.
vorige = letzte.

---

31. Zu Fuß gehen!

Der preußische Gesandte am Hofe zu London bekam
10 ein recht kleines Gehalt. Er mußte daher sehr sparsam



leben. Nun herrschte damals in England eine große Teurung, und die Preise für Lebensmittel waren sehr hoch. Also schrieb der Gesandte an den König: „Wenn ich nicht mehr Gehalt bekomme, so muß ich meine Equi-

page abschaffen und zu Fuß an den Hof gehen." Durch diesen Brief hoffte er von dem König eine Zulage zu bekommen.

Doch er bekam eine sehr kurze Antwort von Friedrich: „Geh' Er immer zu Fuß. Das schadet nichts. Und wenn jemand Ihn darüber verspotten will, so darf Er nur sagen: ‚Ich bin der Gesandte des Königs von Preußen, und hinter mir gehen noch 300,000 Mann.'"

herrschte = war.
Equipage = Kutsche.
abschaffen = aufgeben, verkaufen.
Zulage = mehr Gehalt (n.), Geld (n.) oder Lohn (m.).
schadet nichts = ist nicht schlimm.

---

32. Beides

Im Heere Friedrichs diente einmal ein junger Franzose, der kein Wort Deutsch verstand. Nun pflegte der König sich oft mit den Soldaten zu unterhalten und fragte sie allerlei. Gewöhnlich fing er mit drei Fragen an: „Wie alt ist Er? Wie lange dient Er in meiner Armee? Ist Er zufrieden mit Kost und Lohn?" — Nun sagte ein Offizier dem Franzosen: „Wenn der König kommt, so fragt er drei Fragen. Antworte darauf: ‚Einundzwanzig Jahre. Zwei Jahre. Beides, Majestät.'"

Der König kam nun eines Tages zu dem Regiment des Franzosen. Als er diesen erblickte, rief er ihn zu sich und fragte: „Wie lange dient Er in der Armee?"

„Einundzwanzig Jahre," kam die Antwort. „Donnerwetter, wie alt ist Er denn?" rief der König erstaunt. „Zwei Jahre," sagte der Franzose ganz gelassen.

„Kerl, entweder ist Er verrückt oder ich bin es," rief
5 der König lachend.

„Beides, Majestät," war die Antwort des jungen Franzosen.

pflegte der König = war es die Gewohnheit des Königs.
Kost = Essen und Trinken (n.).
10 gelassen = ruhig.

---

33. Der kürzeste Eid

Einmal brauchte Friedrich in seinem Kabinet einen Sekretär. Ein junger Mann wurde vorgeschlagen, und der König ließ ihn zu sich kommen. Er sprach mit ihm,
15 der junge Mann gefiel ihm, und der König gab ihm die Stelle mit 1200 Taler Gehalt.

Beim Abschied sagte er zu dem Mann: „Nun geh' Er an Seine Arbeit." „Ja," erwiderte der Sekretär, „das kann ich aber nicht, Eure Majestät, ich bin noch
20 nicht vereidet." „Ist Er ein ehrlicher Mann?" fragte Friedrich. „Das denke ich, Eure Majestät," war die Antwort. „Nun," sagte der König, „so gebe Er mir die Hand. — So, Er braucht jetzt keine weitere Eidesformel. Er kann nun an Seine Arbeit gehen. Wenn
25 Er ein ehrlicher Mann ist, so wird Er mir auch ohne

Eid ehrlich dienen. Ist Er es nicht, so macht der Eid Ihn auch nicht ehrlich."

brauchte = hatte nötig.
vorgeschlagen = genannt, empfohlen.
5 erwiderte = antwortete, entgegnete, versetzte.
ich bin noch nicht vereidet = ich habe noch nicht geschworen.

---

34. Ein dankbarer Sohn

In dem Regiment des berühmten Generals von Zieten diente ein Rittmeister namens Kurzhagen. Seine 10 Eltern waren arme Landleute in Mecklenburg. Nach dem siebenjährigen Kriege kehrte er hochgeehrt und mit Orden geschmückt nach Berlin zurück. Seine Eltern mußten zu ihm kommen und bei ihm wohnen. Auch wenn er vornehme Gäste hatte, mußten die Eltern stets 15 an seinem Tische essen. Einmal spottete ein Offizier darüber, daß Bauern am Tische eines Rittmeisters säßen. Da sagte dieser: „Wie, sollte ich nicht die ersten Wohltäter meines Lebens dankbar achten?"

Der König hörte durch Zieten von dem Rittmeister. 20 Er wollte ihn kennen lernen und lud ihn zur königlichen Tafel. „Hör' Er, Kurzhagen," fragte ihn der König, „aus welchem Hause stammt Er denn eigentlich? Wer sind Seine Eltern?" „Majestät," sagte der Rittmeister ohne Verlegenheit, „ich stamme aus einer 25 Bauernhütte. Meine Eltern sind Bauern. Mit diesen teile ich nun das Glück, das ich Eurer Majestät ver-



danke." „So ist's recht," sagte der König erfreut, „wer seine Eltern achtet und sich seiner niedrigen Herkunft nicht schämt, der ist ein ehrenwerter Mann. Wer sie aber verachtet, der verdient nicht geboren zu sein!"

5 Landleute = Bauern.
stets = immer.
achten = ehren.
stammt = kommt.
erfreut = froh.
10 verachtet = nicht achtet oder ehrt.

---

35. Das geht Sie nichts an

Eine gewisse Dame wurde von ihrem Manne nicht gut behandelt. Sie ging deshalb zum König und klagte ihm, wie grob und unfreundlich ihr Mann gegen sie sei.
15 Der König antwortete kurz: „Das geht mich nichts an."

Enttäuscht und gereizt fuhr die Dame fort: „Aber er schimpft auch auf Eure Majestät."

„Das geht Sie nichts an," entgegnete der König wie-
20 der und ließ die Dame stehen.

das geht mich nichts an = das ist nicht meine Sache.
gereizt = ärgerlich.
schimpft auf = schmäht, sagt schlechte Dinge über.

---

36. Die Strümpfe des Sängers

25 Einmal kam ein Sänger, der sehr stolz auf seine Kunst war, an den Hof Friedrichs. Der König sah, daß der Sänger sehr schlechte Strümpfe trug, denn

damals trugen die Männer noch Kniehosen. Er fragte deshalb den Mann, ob er wirklich der berühmte Sänger sei, von dem er so viel gehört habe.

„Ich weiß das nicht, Majestät," antwortete dieser, 5 „aber ich bin stolz darauf, daß ich aus meiner Stimme machen kann, was ich will."

Diese Aufgeblasenheit war dem König zu viel, und er antwortete deshalb recht spöttisch: „Nun, dann mache Er sich erst ein Paar Strümpfe!"

10 Aufgeblasenheit = Hochmut (m.), dummer Stolz.

37. Ich bin inkognito hier

Friedrich verbot seinen Offizieren, in Zivilkleidern zu gehen. Einmal ging ein flotter Leutnant in Sanssouci mit seiner Herzensdame spazieren. Er trug bür-15 gerliche Kleidung, hatte aber seinen Degen bei sich, da er gehört hatte, daß der König in Potsdam sei. Während er nun umherwandelte, stand plötzlich der König vor ihm. Verwundert blickte er den Offizier in Zivil an und fragte: „Wer ist Er?"

20 Der Offizier blieb erschrocken stehen, verlor aber seine Geistesgegenwart keinen Augenblick und antwortete: „Ich bin Offizier, aber ich bin inkognito hier."

Der König mußte über diese schlagfertige Antwort lächeln, denn er hatte es gern, wenn seine Offiziere sich 25 aus schwierigen Lagen helfen konnten. Deshalb sagte

er zu dem Offizier: „So mach' Er, daß der **König** Ihn nicht sieht" und ging langsam weiter.

umherwandelte = umherging.
mach' Er = sehe Er dazu.

---

5 **38. Aufstehen!**

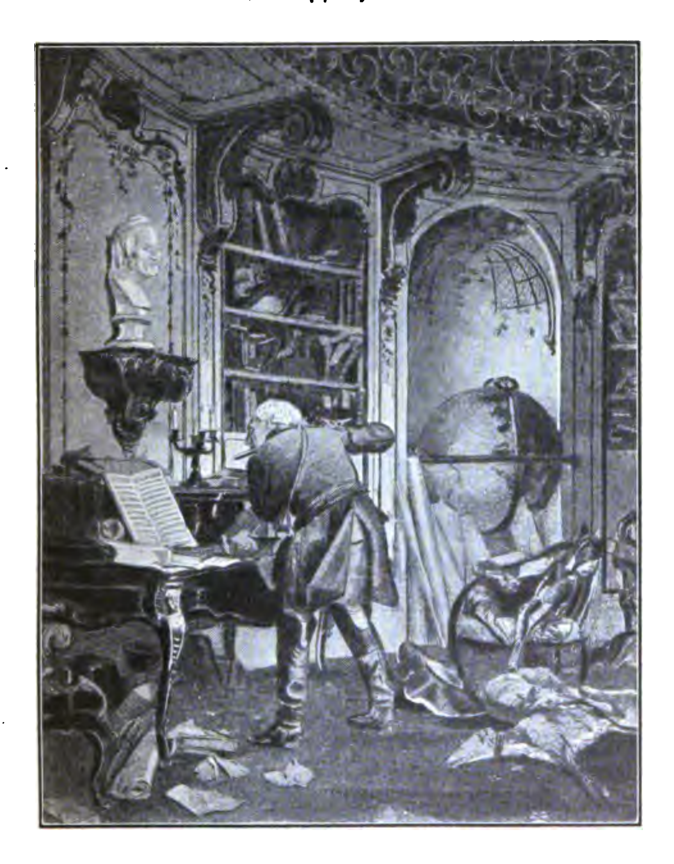
Friedrich war ein sehr beschäftigter Mann, der außer seiner Arbeit immer noch Zeit fand für seine Lieblingsbeschäftigungen, Musik und Dichtkunst. Er gönnte sich deshalb sehr wenig Schlaf und pflegte schon um vier
10 Uhr morgens aufzustehen. Als er älter wurde, nahmen seine Körperkräfte ab, und manchmal schlief er über diese Zeit. Das wollte er aber nicht und darum befahl er seinem Kammerdiener, er solle ihn nicht länger als bis vier Uhr schlafen lassen, auch wenn er (der
15 König) noch so viel bitten sollte, ihn liegen zu lassen. „Wenn ich nicht aufstehe, so soll Er Gewalt brauchen!"

Am nächsten Morgen kam der Kammerdiener um vier Uhr, um den König zu wecken. Der König sagte zu ihm: „Laß mich noch ein wenig schlafen. Ich bin
20 noch zu müde."

„Eure Majestät haben befohlen, daß ich so früh wecken soll," antwortete der Kammerdiener.

„Laß mich nur noch eine Viertelstunde liegen," bat der König.

25 „Keine Minute länger, Majestät; es ist vier Uhr. Ich lasse mich nicht abweisen."



„Nun, das ist brav von dir," sagte der König, „es wäre dir nicht gut gegangen, wenn du mich hättest liegen lassen."

war ein beschäftigter Mann = hatte viel Arbeit.
gönnte = erlaubte.
er pflegte = es war seine Gewohnheit.
nahmen... ab = wurde er schwächer.
5 Gewalt brauchen = mich zwingen.
abweisen = fortschicken.
es wäre dir nicht gut gegangen = es wäre schlimm für dich gewesen.

---

39. Ich bin der König!

10 Der König sagte einmal, er könne auf einem Maskenball jeden seiner Bekannten erkennen. Einer seiner Freunde, Pöllnitz, wettete, daß der König das nicht könne. Der König nahm die Wette an. Bei dem Ball erschien Pöllnitz als ein reichgekleideter Perser und er-15 regte überall Aufsehen durch seine ausländische Kleidung. Niemand erkannte ihn, da er nur sehr gebrochenes Französisch und gar kein Deutsch sprach. Der König ließ sich den Perser vorstellen. Dieser sagte, er sei nach Berlin gekommen, um den König zu sehen, aber 20 er müsse die Stadt wieder verlassen, ohne den König gesehen zu haben.

Friedrich antwortete: „Das ist doch ganz leicht, den König zu sehen und sogar mit ihm zu sprechen." Der Perser aber sagte, es sei ganz unmöglich, den König zu 25 sehen. Da nahm der König ungeduldig seine Maske ab und rief: „Nun, zum Teufel, ich bin ja der König!"

„Und ich bin Pöllnitz, Majestät," war die Antwort des Persers.

bei dem Ball erschien = auf den Ball kam.
erregte = verursachte.
ausländisch = fremdartig.
gebrochen = wenig, schlecht.
5 verlassen = fortgehen aus.

---

40. Der wohllöbliche Magistrat

Aus einer kleinen Stadt in Schlesien erhielt Friedrich einmal den folgenden Brief von dem Magistrat des Städtchens:

10 „In unserer Mitte lebt ein Mann, der Gott, den König und *sogar den wohllöblichen Magistrat gelästert hat.* Wir senden hiermit die Akten und überlassen Eurer Majestät die Entscheidung in dieser Sache."

15 Der König schickte folgende Antwort an den Magistrat:

„Daß der Mann Gott gelästert hat, ist ein Beweis, daß er Gott nicht kennt. Daß er mich lästert, vergebe ich ihm. Daß er aber *sogar den wohllöblichen*
20 *Magistrat gelästert hat,* dafür soll er eine halbe Stunde nach Spandau auf die Festung gebracht und auf Kosten des wohllöblichen Magistrats hin- und zurücktransportiert werden."

gelästert hat = geschimpft hat auf (acc.), geschmäht hat,
25 schlechte Dinge gesagt hat über (acc.).
Entscheidung = Urteil (n.).
Beweis = sicheres Zeichen.
transportiert = gebracht.

41. Der Küster an der Domkirche

Ein alter Küster an der Domkirche zu Berlin schrieb einmal an den König: „Allerdurchlauchtigster Herr und König! Eurer Majestät berichte ich: 1) daß nicht
5 genug Gesangbücher für die königliche Familie da sind. Eurer Majestät berichte ich: 2) daß kein Holz da ist, um die königliche Loge ordentlich zu heizen. Eurer Majestät berichte ich: 3) daß das Geländer hinter der Kirche schadhaft ist. Schmidt, Küster an der Dom-
10 kirche."

Der König schickte den Brief an den Küster zurück mit der folgenden Anmerkung: „Eurer Ehrwürden, dem Küster Schmidt, antworte ich: 1) daß jeder, der singen will, sich selbst ein Gesangbuch mitbringen soll.
15 Eurer Ehrwürden berichte ich: 2) daß, wem es zu kalt in der Kirche ist, sich selbst sein Holz mitbringen soll. Eurer Ehrwürden berichte ich: 3) daß das Geländer hinter der Kirche nicht Seine Sache ist. Dem Küster Schmidt berichte ich endlich, daß ich weiter keine Kor-
20 respondenz mit Ihm haben will. Friedrich."

ordentlich = genügend.
heizen = wärmen.
schadhaft = beschädigt, in schlechtem Zustand.
Anmerkung = Zusatz (m.).
25 Korrespondenz = Briefwechsel (m.).

42. Hundert Schafsköpfe

Friedrich hatte einen Offizier in seiner Armee, dem er als Belohnung für seine Verdienste ein Haus schenkte. Einige Zeit danach traf der König den Offizier und
5 fragte ihn: „Nun, wie gefällt Ihnen das neue Haus?" Der Offizier erwiderte: „O, sehr gut, Majestät, und ich danke Eurer Majestät von Herzen dafür, aber —"

„Nun," fragte der König, „was ist das Aber?"

„Ach, Majestät," antwortete der Offizier, „die
10 Außenseite des Hauses ist zu einfach. Es sähe schöner aus, wenn es einige passende Verzierungen hätte."

Der König blickte den Offizier erstaunt an und sagte dann: „Nun, mein Lieber, Sie sollen die Verzierungen an Ihrem Haus bekommen."

15 Am nächsten Tag kamen Arbeiter, die ein Gerüst vor dem Haus bauten. Dann kamen Steinmetzen, die Tag für Tag an der Vorderseite des Hauses hämmerten. Vor Freude schrieb der Offizier sogleich einen Dankbrief an den König. Doch wie wurde er enttäuscht,
20 als die Arbeiter fertig waren. Denn als der Offizier nun sein Haus ansah, erblickte er oben eine lange Reihe von Tierköpfen, und als er näher zusah, erkannte er, daß es lauter Schafsköpfe waren.

Was konnte er tun? Schweigend schluckte er seinen
25 Groll hinunter.

Nach einigen Tagen traf der König den Offizier bei der Parade. Friedrich rief ihn zu sich und fragte ihn:

„Nun, mein Lieber, wie gefällt Ihnen jetzt Ihr Haus? Sind Sie mit den Verzierungen zufrieden?“ „Ja, Eure Majestät,“ antwortete der Offizier, der nicht wußte, was er sagen sollte. „Nun,“ sagte Friedrich, 5 „es freut mich, daß die Sache Ihnen so gut gefällt. Doch ist es ewig schade, daß nur Platz genug da war für neunundneunzig Schafsköpfe. Aber Sie können ja leicht ein Fenster öffnen und den Kopf hinausstecken. Dann sind es gleich hundert.“

10 Verdienste = Leistungen.
von Herzen = herzlich, sehr.
enttäuscht = unangenehm überrascht.
lauter = nur, nichts als.
schluckte hinunter = verbarg, unterdrückte.
15 Groll = Zorn (m.).
ewig = für immer.

---

43. Die Pastete von Amsterdam

Einmal kam Friedrich nach Amsterdam. Er hatte viel von den berühmten holländischen Pasteten gehört 20 und gab deshalb seinem Begleiter, einem Obersten namens Balbi, den Auftrag, bei der Wirtin eine solche Pastete zu bestellen. Die Wirtin kannte den König nicht und war darum sehr erstaunt, daß der Oberst eine so teure Pastete bestellte. Sie sah den Obersten gering-25 schätzig an und sagte: „Sie wollen eine Pastete essen? Wissen Sie, daß diese 30 Gulden kostet? Können Sie soviel bezahlen?“

Balbi antwortete: „Mein Herr kann sehr wohl bezahlen. Er ist ein Virtuose auf der Flöte. Er ist hierher gekommen, um Konzerte zu geben, und er erwartet eine reichliche Einnahme bei der ersten Vorstellung."

5 „Nun," rief die Wirtin, „da muß ich ihn doch einmal hören," lief in das Zimmer des Königs und sagte zu diesem: „Mein Herr, da Sie so gut pfeifen können, so pfeifen Sie mir eins vor."

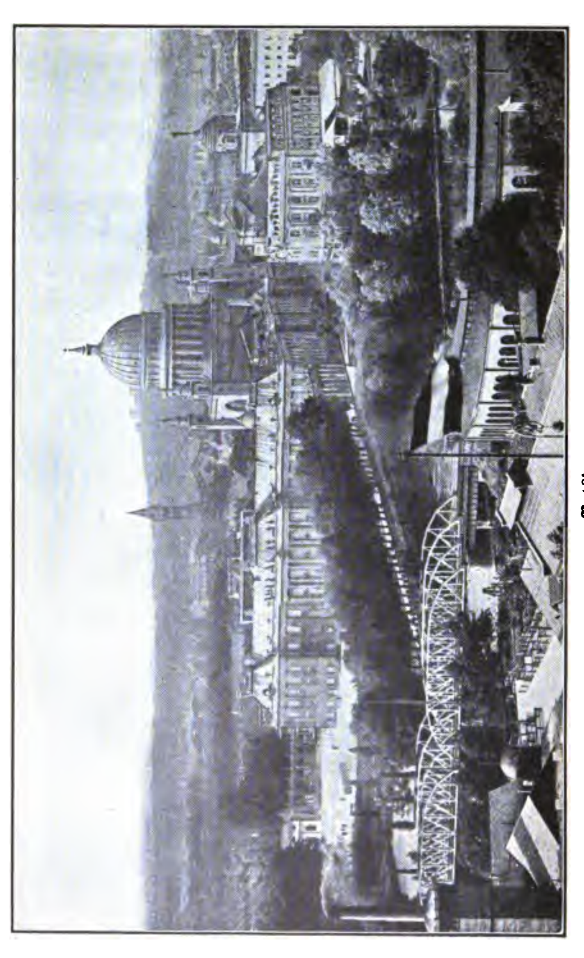
Der König hatte von Balbi gehört, was sie von der 10 Pastete gesagt hatte. Er nahm also gleich seine Flöte und spielte ganz ausgezeichnet. Schließlich rief die Wirtin, die von dem Spielen ganz ergriffen war: „Ja, ja, Sie spielen gut und werden ein schönes Stück Geld einnehmen. Nun will ich Ihnen auch die Pastete 15 machen."

Auftrag = Befehl (m.).
erstaunt = überrascht.
geringschätzig = verächtlich.
Virtuose = Meister (m.).
20 reichliche Einnahme = viel Geld.
Vorstellung = Konzert (n.).
ausgezeichnet = sehr gut, meisterhaft.
schließlich = endlich, zuletzt.
ergriffen = gerührt, begeistert.
25 einnehmen = verdienen.

---

44. Der Oberst und Beelzebub

Friedrich hatte in seiner Armee einen Obersten, der nicht weiterkam. Eines Tages mußte dieser den König zum Gottesdienst in die Hofkirche begleiten. Nun



Potsdam

wurde an diesem Sonntage gerade das Evangelium gelesen, in dem geredet wird von Beelzebub, dem Obersten der Teufel.

Nachdem die Lektion zu Ende war, wandte der 5 Oberst sich an den König und sagte:

„Majestät, seit zwanzig Jahren war ich in keiner Kirche. Eben jetzt höre ich aber, daß es in der Hölle gerade so geht wie auf Erden. Auch Beelzebub ist noch immer Oberst."

10 Nach ein paar Tagen war der Oberst General.

weiterkam = eine höhere Stellung bekam, befördert wurde.
begleiten = mitgehen.

---

45. Der Hofuhrmacher

Friedrich ging einmal in der Dämmerung durch 15 einen Saal im Schloß zu Potsdam. Niemand war in dem Saal außer einem Mann, der versuchte, auf einer Leiter eine Stutzuhr zu erreichen. Die Leiter wollte aber auf dem glatten Boden nicht stehen bleiben.

Der König ging auf den Mann zu und fragte ihn:

20 „Was macht Er da?"

Ganz ruhig antwortete dieser: „Ich bin der Hofuhrmacher. Ich soll die Uhr reparieren. Nun soll ich sie herunternehmen, aber die Leiter bleibt nicht auf dem glatten Boden stehen."

25 Da sagte der König: „So steig' Er nur hinauf. Ich werde die Leiter halten."

Das tat der König nun auch, und der Hofuhrmacher stieg hinauf, nahm die Uhr, kletterte herunter, dankte dem König für seine Freundlichkeit und verließ den Saal. Der König ging in sein Kabinett, froh, daß er
5 einem Menschen einen Dienst getan hatte.

Am nächsten Morgen wurde dem König gemeldet, daß während der Nacht eine Stutzuhr aus einem Saal des Schlosses gestohlen worden sei. Der König wußte nun sofort, daß er, statt dem Hofuhrmacher, einem
10 Dieb die Leiter gehalten hatte. Anstatt sich zu ärgern, mußte er über die Geschichte lachen, denn er bewunderte immer Geistesgegenwart in anderen. Als der Dieb gefangen wurde, schrieb der König an den Rand der Meldung: „Laufen lassen! Habe selbst die Leiter ge-
15 halten, habe also mitgestohlen."

Dämmerung = Zwielicht (n.).
versuchte = sich bemühte.
reparieren = ausbessern, in Ordnung bringen.
einen Dienst getan hatte = geholfen hatte.
20 gemeldet = berichtet.
Meldung = Nachricht (f.), Bericht (m.).

46. Der preußische Pfiff

Oft ging Friedrich abends in Berlin umher, um zu sehen, was die Soldaten trieben. Dabei trug er immer
25 einen alten Soldatenmantel, damit die Soldaten ihn nicht erkannten.

Eines Abends kam er in ein Wirtshaus. Hier fand

er einen Soldaten, der an einem Tisch saß und trank. Dieser lud den König ein, mit ihm zu trinken. Der König dankte und setzte sich. Nachdem der Soldat eine Zeitlang getrunken hatte, fragte ihn der König: „Aber,
5 Freund, woher bekommst du soviel Geld, um so zu trinken?“ Der Soldat machte ein schlaues Gesicht und antwortete: „Ei, mit dem preußischen Pfiff ist alles möglich.“ „Der preußische Pfiff, was ist das?“ fragte der König erstaunt. „Das darf ich dir nicht sagen,“
10 erwiderte der Soldat, „denn du wirst mich vielleicht verraten.“ Der König drang eine Zeitlang in ihn, und schließlich sagte der Soldat: „Ich mache es so: es ist jetzt Frieden. Da brauche ich keine Waffen. Wozu brauche ich eine Säbelklinge aus Stahl? Ich habe sie
15 verkauft. Siehst du, das ist jetzt mein Säbel!“ Dabei zog er seinen Säbel aus der Scheide, und der König erblickte eine hölzerne Klinge. Er sagte weiter nichts, blickte den Mann noch einmal scharf an und ging fort.

Am nächsten Morgen gab der König den Befehl, daß
20 ein gewisses Regiment zur Parade antreten solle. In diesem Regiment war der Soldat mit dem hölzernen Säbel. Der König ritt langsam vor dem Regiment auf und ab, und bald hatte er den Mann gefunden. Er befahl ihm, mit seinem Nebenmann vorzutreten. Dann
25 sagte er zu dem Soldaten: „Zieh' auf der Stelle deinen Säbel und haue deinem Nebenmann den Kopf ab!“

Der Soldat machte ein erstauntes Gesicht, aber er

faßte sich gleich und sagte: „Aber, Eure Majestät, warum soll ich das tun? Mein Nebenmann —“



Da sagte der König zornig: „Du ziehst sofort, sonst soll dein Nebenmann dir den Kopf abschlagen!“

5 Was sollte der Soldat tun? Er legte die Hand an den Säbelgriff, blickte auf zum Himmel und rief: „Nun, wenn ich es tun muß, so möge Gott geben, daß meine Säbelklinge zu Holz werde!“ Dann zog er langsam den Säbel und die Klinge war — von Holz.

10 Da lachte der König und sagte: „Ich sehe, Kamerad, du verstehst den preußischen Pfiff.“

trieben = taten.
schlau = pfiffig, verschmitzt.
drang in = bedrängte, bat.
erblickte = sah.
5 scharf = genau.
auf der Stelle = gleich, sofort.
haue = schlage.

---

47. Der königliche Führer

Einmal kam ein Kaufmann aus Holland nach Berlin.
10 Er hatte viel von Friedrich und dem Schloß Sanssouci gehört und deshalb wollte er es gern sehen, ehe er wieder nach Holland heimreiste.

Er machte sich also auf den Weg nach Potsdam. Als er dorthin kam und in den Schloßpark eintreten wollte,



15 wurde er nicht eingelassen. Der König war gerade da, und darum durften keine Besucher den Park betreten.

Enttäuscht stand der Kaufmann da und betrachtete das Schloß aus der Ferne. Da kam der König zufällig vorüber und sah den Mann da stehen. Er fragte ihn freundlich: „Möchten Sie nicht das Schloß besehen?" Der Mann, der den König nicht kannte, sagte: „Ja, das möchte ich gern genug, aber es geht heute nicht. Der König ist heute im Schloß, und darum darf niemand hinein." „Nun," antwortete der König, „folgen Sie mir. Ich will Ihr Führer sein."

Zusammen gingen sie durch das Schloß und den Garten. Der König zeigte dem Manne alles und fragte hier und da: „Wie gefällt Ihnen das?" Als sie alles gesehen hatten, zog der Kaufmann seine Börse und wollte dem freundlichen Führer ein Trinkgeld geben. Aber dieser sagte: „Ich danke Ihnen, aber Ihr Trinkgeld darf ich nicht nehmen. Der König hat uns verboten, von Besuchern Geld zu nehmen." Der Kaufmann dankte ihm vielmals, und dann ging der König weiter.

Während der Mann noch dastand, kam der Gärtner herbei und fragte ihn: „Was suchen Sie hier? Sie können das Schloß nicht besehen. Der König ist heute hier." Der Kaufmann sagte ihm: „Ich habe gerade das Schloß und den Park gesehen. Ein freundlicher, alter Mann hat mich herumgeführt." Da sagte der Gärtner: „Das war der König selbst. Er hat Sie geführt und Ihnen das Schloß gezeigt." Das freute

den Kaufmann, denn er hatte einen König als Führer gehabt, dem er sogar ein Trinkgeld hatte geben wollen.

er machte sich auf den Weg = er ging.
es geht heute nicht = es ist heute unmöglich.
5 darf niemand hinein = darf niemand den Park betreten.

48. Etwas für den Schreck

Friedrich hatte einen Invaliden von der Garde in seinem Schlosse als Hüter des königlichen Schatzes. Einmal las der alte Mann dem König in der Biblio-
10 thek einen Bericht vor. Dabei zitterten ihm die Hände so sehr vor Altersschwäche, daß er das Blatt fallen ließ. Er bückte sich, um es aufzuheben, stürzte auf den Boden und warf dabei einen Tisch um, auf dem eine kostbare Vase stand. Die Vase zerbrach natürlich.

15 Der Alte war vom Schreck wie gelähmt und konnte sich nicht erheben. Friedrich sagte kein Wort und versuchte, dem Alten aufzuhelfen. Doch der Mann war zu schwer, und der König mußte einen Pagen aus dem Vorzimmer rufen, der dem Alten wieder auf die Füße
20 half.

Dann nahm der König eine goldene Tabaksdose, legte hundert Friedrichsdor hinein und gab sie dem Alten mit den Worten: „Da hat Er etwas für den Schreck. Wir werden alle alt und schwach."

25 kostbar = teuer, wertvoll.
sich erheben = aufstehen.



Die Bibliothek in Sanssouci

49. Nie wieder!

Friedrich hatte einen Leibkutscher, der ihm schon viele Jahre gedient hatte. Nun hatte dieser Mann einmal

das Unglück, bei einer Spazierfahrt den Wagen umzuwerfen. Friedrich war weiter nicht verletzt, aber er war wild und wollte den ungeschickten Kutscher mit seinem Stock durchprügeln. Der Kutscher hörte ihn
5 eine Zeitlang gelassen an, aber als der König ihn wirklich schlagen wollte, sagte er ganz trocken:

„Aber mein Himmel, Ihre Majestät sind der beste General in der Welt. Trotzdem haben Sie in sieben Jahren doch manche Schlacht verloren. Ich aber verliere
10 seit dreißig Jahren heute meine erste. Glauben Eure Majestät nur, daß ich mich über mein Unglück mehr ärgere."

Der König mußte über diesen komischen Vergleich lachen, und als der Wagen wieder aufgerichtet war,
15 setzte er sich wieder mit den Worten: „Daß Er mir aber keine Schlacht mehr verliert!"

verletzt = verwundet, beschädigt.
wild = zornig.
trocken = ruhig, gelassen.
20 trotzdem = dennoch.
ich ärgere mich = ich bin zornig.
aufgerichtet = aufgestellt.

50. Der alte Fritz

In einem Berliner Theater wurde im Jahre 1777
25 zum Geburtstag des Königs ein Stück aufgeführt, das ein Leutnant geschrieben hatte. In diesem Spiel nannte er den König nur „den alten Fritz". Der Oberst des

Regiments, zu dem der Leutnant gehörte, sah in diesem Titel eine Beleidigung des Königs und wollte den



Der alte Fritz

Leutnant und den Theaterdirektor deshalb bestrafen
5 lassen.

Der König hörte aber in Zeit davon und verbot dem Obersten, irgend etwas in der Sache zu tun und sagte: „Er ist wohl nicht bei Roßbach und Torgau gewesen, sonst wüßte Er, daß ich schon vor zwanzig Jahren ‚der 5 alte Fritz‘ hieß, und jünger wird man nicht mit den Jahren.“

aufgeführt = gespielt.

---

51. Der sparsame König

Friedrich der Zweite wurde in seinem Alter äußerst 10 sparsam. Er liebte, wie er selbst sagte, „einen nicht kostbaren, aber nur delikaten Fraß“. Er beobachtete seine Köche scharf und sah danach, daß sie nicht zu viel ausgaben.

In seiner Kleidung war er sehr anspruchslos. Er 15 ging oft in einem abgenutzten Rock umher. Seine Kleider und Hemden waren geflickt, und nach seinem Tode kaufte ein Trödler seine ganze Garderobe für vierhundert Taler.

Die Überzüge seiner Möbel waren mit Tabak bestreut 20 und von den Lieblingshunden des Königs ganz zerkratzt und zerrissen.

äußerst = sehr.
delikat = fein, wohlschmeckend.
Fraß = Essen (n.), Speise (f.).
25 anspruchslos = bescheiden.
abgenutzt = abgetragen.
Garderobe = Kleider.
bestreut = bedeckt.

52. Arzt und König

In seinem Alter litt Friedrich an der Wassersucht. Der Hof wußte recht wohl, daß der König sterben mußte, doch tat man alles, um sein Leiden zu lindern.



5 Einer der berühmtesten Ärzte jener Zeit war Doktor Zimmermann in Hannover. Diesen holte man nach Berlin, um den König in seiner letzten Krankheit zu

behandeln. Der König hielt nicht sehr viel von den Ärzten und verspottete sie oft. So sagte er eines Tages zu Doktor Zimmermann: „Nicht wahr, Er hat schon manchem in die andere Welt geholfen?“ Das war ge-
5 wiß nicht angenehm für den Arzt, doch er faßte sich rasch und sagte: „Nicht so vielen wie Eure Majestät, noch mit so viel Ehre für mich selbst.“

lindern = erleichtern.
hielt nicht viel = hatte keine hohe Meinung.
10 rasch = schnell.

---

53. Friedrichs Ende

Die letzten Wochen seines Lebens konnte Friedrich nicht mehr im Bett liegen, sondern mußte in einem ziemlich unbequemen Lehnstuhl sitzen. Seine geschwolle-
15 nen Füße waren aufgebrochen, und er litt große Schmerzen. Aber nie hörte man ihn klagen, und nie war er unwillig, obwohl er nachts gar nicht mehr schlafen konnte. Er besorgte allerlei Staatsgeschäfte, unterhielt sich über Literatur und Philosophie, und hier
20 und da machte er selbst einen kleinen Scherz.

In den letzten Tagen seines Lebens besuchte der Herzog von Kurland den König. Da sagte dieser: „Wenn Sie jemand als Nachtwächter brauchen, so vergessen Sie mich nicht. Ich habe jetzt vortrefflich gelernt, des
25 Nachts zu wachen.“

Am Tage vor seinem Tode war der König auf kurze Zeit eingeschlafen. Als er erwachte, fragte er, wer hinter seinem Stuhle stehe.

„Eurer Majestät Regimentschirurg Engel," sagte
5 dieser und trat vor den König.

„Nun, was sagt Er zu meinen Füßen?" fragte der König.

„Es ist noch alles beim Alten, Majestät," antwortete der Arzt.

10 Da schüttelte der König den Kopf und sagte: „Der Engel wird mir auch nicht helfen."

In der letzten Nacht seines Lebens wachte der König um ein Uhr des Morgens wie aus einem tiefen Traum auf. Er war so schwach, daß er sich nicht mehr allein
15 aufrichten konnte. Der Kammerdiener, Heise mit Namen, hob ihn mit seinem rechten Arm sanft in die Höhe und hielt ihm mit der linken Hand ein Glas Limonade an den Mund. Aber das Haupt des Königs sank auf Heises linken Arm, und ohnmächtig schlief er wieder
20 ein, ohne getrunken zu haben. Der Diener durfte den König nicht zurücklegen, damit er nicht aufwachte. Eine halbe Stunde hielt er so den König. Als er nicht länger konnte, zog er seinen rechten Arm zurück und legte den König wieder hin. Durch diese Bewegung kam der
25 König wieder zu sich und sagte:

„Heise, du wolltest mir ja zu trinken geben."

„Ja, Majestät, aber während ich Sie mit meinem

rechten Arm aufrichtete, sind Sie auf meinem linken wieder eingeschlafen."

„Wie lange hat das gedauert?" fragte der König.

„Wohl eine halbe Stunde, Majestät," war die Antwort.

„Armer Junge," sagte der König, „du hast einen bösen Stand gehabt. Ich danke dir."

Nachdem der König getrunken hatte, gab er dem Diener das Glas zurück, strich ihm sanft mit seiner schon kalten Hand die Wangen und sagte:

„Gib mir meine Beinkleider."

Nachdem der Diener sie ihm gereicht hatte, befahl ihm der König, die Börse herauszunehmen. Er schenkte sie dem Diener mit den Worten:



Totenmaske Friedrichs des Großen

„Nimm das und eine von meinen Taschenuhren zum Andenken. Auch die Flaschen Kap- und Ungarwein hier sind dein. Ich habe nun nichts Irdisches mehr nötig." Dann sank er zurück in die Arme des Dieners und sagte: „Der Berg ist überschritten, jetzt wird's leichter gehen." Das waren die letzten Worte des Sterbenden.

Bald verlor der König das Bewußtsein, und um zwei Uhr zwanzig Minuten am 17. August 1786 stand sein Herz still.

unwillig = ungeduldig, ärgerlich.
5 besorgte = verrichtete, tat.
unterhielt sich = sprach.
vortrefflich = sehr gut.
beim Alten = wie vorher, wie es war.
kam zu sich = kam zum Bewußtsein, erwachte.
10 ja = nicht wahr.
habe nötig = brauche.

Von deutschen Dichtern und Musikern

---

54. Geschichtchen von Lessing

Lessing, der berühmte deutsche Dichter, kam als
15 Knabe auf die Fürstenschule zu Sankt Afra in Meißen. Hier lernte er alles so schnell und leicht, daß der Rektor dem Vater Lessings schrieb: „Bei uns kann Ihr Sohn nichts mehr lernen. Er ist wie ein Füllen, das eine doppelte Portion Futter braucht.“ —

20 Eines Abends kam Lessing spät nach Hause. Er klingelte, und sein Diener öffnete oben das Fenster, um zu sehen, wer da sei. In der Dunkelheit erkannte er seinen Herrn nicht und rief: „Mein Herr ist ausgegangen und ist noch nicht zurückgekommen.“ „Schadet nichts,“
25 antwortete Lessing, „ich werde ein anderes Mal wiederkommen,“ und ging fort. —



Gotthold Ephraim Lessing

In Lessings Gegenwart lobte einmal jemand ein neues Buch und sagte: „Es enthält viel Neues und Wahres.“ „Ja,“ sagte Lessing, „nur schade, daß das Neue darin nicht wahr und das Wahre nicht neu ist.“

5 klingelte = läutete die Glocke.
es enthält = in dem Buch ist.

---

55. Vom kleinen Wolfgang

Goethes Vater wohnte in Frankfurt in einem großen, alten Hause, das man heute noch sehen kann. In der 10 großen Hausflur und in dem Garten hinter dem Hause spielte der kleine Goethe mit den Söhnen des Schultheißen. Diese 15 waren etwas älter als er und neckten ihn oft auf mancherlei Weise. Die folgende Geschichte erzählt von einem ihrer Streiche.



Goethes Geburtshaus

20 Es war eben Topfmarkt gewesen. Goethes Mutter hatte allerlei Waren für die Küche gekauft und auch kleines Geschirr für die 25 Kinder. Eines Nachmittags waren Goethes Eltern ausgegangen, und der kleine Wolfgang war ganz

allein zu Hause. Er saß in der Hausflur und spielte mit dem Geschirr, das ihm seine Mutter gekauft hatte. Als er nicht mehr wußte, was er tun sollte, warf er ein Geschirr auf die Straße und freute
5 sich, daß es so lustig zerbrach. Die Nachbarskinder sahen, daß der kleine Goethe sich daran sehr ergötzte und sogar fröhlich in die Händchen patschte. Also riefen sie: „Noch mehr!“ Sofort warf der Kleine noch einen Topf auf die Straße. Die Knaben riefen fort-
10 während: „Noch mehr!“, und nach und nach flogen alle Schüsselchen, Tiegelchen und Kännchen auf das Pflaster. Die Knaben freuten sich, und der kleine Goethe war sehr froh, ihnen solches Vergnügen zu machen. Aber endlich war sein Vorrat aufgezehrt.
15 Daher lief er in die Küche und holte die irdenen Teller und warf diese auf die Straße. So lief er hin und her und holte schließlich alles Geschirr, das er erreichen konnte und schleuderte es auf das Pflaster. Nur spät erschien jemand, der ihn daran verhinderte, noch mehr
20 hinauszuwerfen.

ergötzte = erfreute.
aufgezehrt = verbraucht, zu Ende.
schließlich = zuletzt, endlich.
schleuderte = warf.
25 erschien = kam.

56. Festgemauert in der Erde

Einmal fuhr eine Fleischerfrau von Berlin nach Weimar, um Goethe zu sehen. Aber sie bekam keine Gelegenheit, den Dichter zu sehen, da sie immer abgewiesen wurde. Endlich sagte ihr ein Diener: „Versteckt Euch in Goethes Haus, ehe er von seiner Ausfahrt zurückkommt."

Das tat auch die gute Frau. Nach einiger Zeit kam Goethe nach Hause. Im Flur trat ihm die Frau entgegen und begrüßte ihn mit den Worten: „Bin ich endlich so glücklich, den großen Dichter vor mir zu sehen?"

Goethe sah sie verwundert an und fragte: „Kennen Sie mich denn, Madame?"

„Na, und ob ich Sie kenne," rief die Frau, „wer sollte Sie auch nicht kennen? Festgemauert in der Erden steht die Form aus Lehm gebrannt."

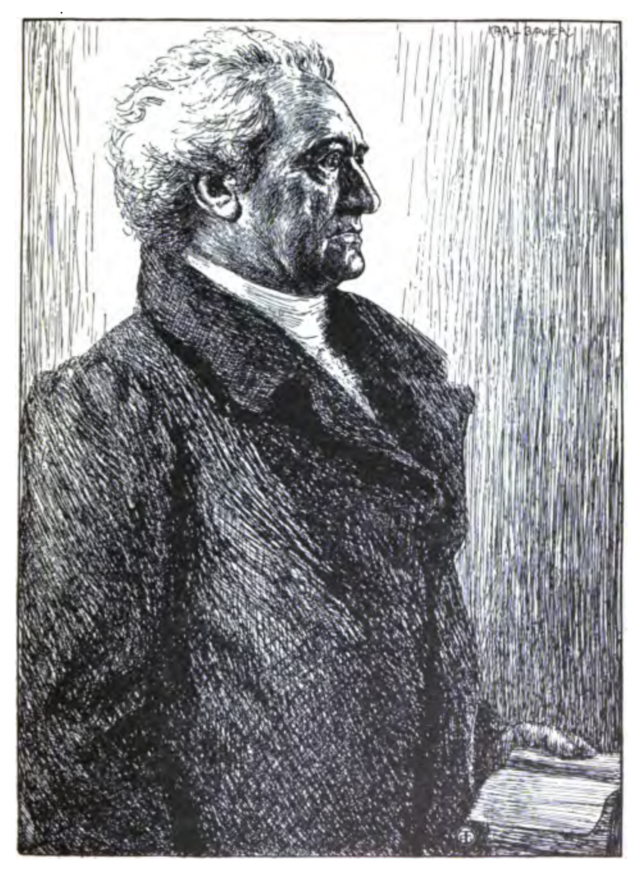
Goethe mußte lachen und antwortete: „Es freut mich, daß Sie so getreulich unserem Heiland folgen und mich an meinen Werken erkennen. Adieu, Madame!"

abgewiesen = nicht zugelassen, fortgeschickt.

---

57. Die fressen alles!

Der Herzog Karl August und Goethe gingen gern in Verkleidung auf die Dörfer hinaus, so daß sie nicht erkannt wurden. Da führten sie denn allerlei Scherze aus.



Johann Wolfgang von Goethe

Einmal kamen die beiden in die Walkmühle. Die Wirtin stand gerade am Butterfasse und wollte buttern. Sie kannte die fremden Herren aus der Stadt nicht und fragte sie, was sie wollten. Die Männer fragten:
5 „Können wir hier nicht ein Glas frische Milch bekommen?"

„Das können Sie kriegen," sagte die Frau, „aber einer von den Herren muß hier stampfen, sonst krieg' ich keine Butter." Der Herzog stellte sich an das But-
10 terfaß und butterte. Die Wirtin ging in die Milchkammer, und ihre Katze blieb zurück bei dem Butterfasse und schnurrte. Sie hatte nicht lange geschnurrt, da griff Goethe sie am Kopf, öffnete den Deckel und warf sie ins Butterfaß. Die Wirtin kam bald zurück und
15 fragte sogleich den Herzog: „Habt Ihr auch richtig gebuttert?" Die Männer sagten mit der einfältigsten Miene „Ja," tranken ihre Milch, bezahlten und gingen ihrer Wege.

Die Wirtin denkt: so sind die Weimarer nicht alle;
20 bezahlen zehn Groschen für zwei Gläser Milch und buttern wie Bürstenbinder! Denn es geht schon mordsschwer, und die Butter muß bald gut sein.

Nach vierzehn Tagen kamen die beiden Männer wieder in die Walkmühle und wollten der Frau ihren
25 Schaden ersetzen. Sie dachten, die Frau hätte nun ihren Zorn ausgetobt. Und das war auch so. Sie meinte bloß: „Ihr Schindluder! Nun, es ist nur gut, daß

Ihr gerade den Peter erwischt hattet, der hatte sowieso die Räude."

Das Schimpfen der Frau ergötzte die beiden sehr, und sie mußten sich vor Lachen die Seiten halten. Dann
5 sagten sie: „Es ist gut, daß Ihr den Peter so schnell verschmerzt habt. Aber Euren Schaden mit der Butter wollen wir Euch auf Heller und Pfennig ersetzen."

„Die Butter?" rief die Frau. „Ach, die habe ich nach Weimar getragen. Ich liefere in die Hofküche.
10 Die sind nicht so wählerisch, die fressen alles!"

führten aus = verübten, machten.
kriegen = bekommen.
einfältig = unschuldig.
wie Bürstenbinder = wie toll.
15 mordsschwer = sehr schwer.
vierzehn Tagen = zwei Wochen.
ersetzen = gut machen.
hätte ... ausgetobt = sei nicht mehr zornig.
erwischt = ergriffen, genommen.
20 Schimpfen = Schelten (n.).
verschmerzt = vergessen.
liefere = verkaufe.
wählerisch = bedenklich, kritisch.

---

58. Aus Schillers Jugend

25 Schiller war als Knabe sehr fromm, und darum wollte er Pastor werden.

Als er noch sehr jung war, übte er sich schon im Predigen. Er versammelte seine Geschwister und Spielkameraden um sich, band sich eine schwarze Schürze um

den Hals und stieg auf einen Stuhl. Dann hielt er eine Predigt. Der Text war irgend eine Begebenheit, ein Lied, oder ein Spruch aus der Bibel, die er erklärte. Alle mußten ihm mit größter Ruhe zuhören. Sobald
5 er sah, daß einer nicht aufmerksam oder andächtig war, wurde er sehr heftig, und dann hielt er eine Strafpredigt. —

Schon als Kind war er sehr waghalsig. Einmal suchten ihn seine Eltern bei einem heftigen Gewitter.
10 Als es vorüber war, kam er ganz ruhig von einer großen Linde herabgestiegen. Auf die Frage seiner Eltern, was er da oben getan habe, antwortete er: „Ich mußte doch wissen, woher das viele Feuer am Himmel kam."

15 fromm = religiös.
Begebenheit = Vorfall (m.), Ereignis (n.).
heftig = zornig.
hielt...Strafpredigt = strafte oder schalt er sie.
waghalsig = tollkühn.

---

20 ## 59. Vom kleinen Mozart

Mozart, der berühmte deutsche Tondichter, war schon als kleiner Junge ein bedeutender Musiker. Als er etwas über vier Jahre alt war, war er so weit fortgeschritten, daß sein Vater ihn zurückhalten mußte, anstatt
25 ihn anzutreiben. Der Kleine bat seinen Vater, ihm Unterricht im Komponieren zu geben. Das tat aber der Vater nicht. Doch der Kleine ließ sich nicht abhal-



Johann Christoph Friedrich von Schiller

ten, sondern begann zu komponieren, und zwar ein Klavierkonzert.



Er fing an, die Noten niederzuschreiben, aber das gelang ihm nicht sehr gut. Er tauchte nämlich immer
5 seine Feder bis auf den Boden des Tintenfasses. So

brachte er stets statt der Noten lauter Kleckse auf das Papier. Das verdroß ihn sehr, aber er fuhr dennoch fort in seiner Arbeit.

Da trat der Vater mit einem Bekannten in das Zim-
5 mer. Er wußte nichts von der Beschäftigung des Kindes.

„Was machst du denn da?“ fragte er den kleinen emsigen Meister.

„Ein Klavierkonzert,“ erwiderte der Kleine, ohne sich
10 umzusehen, „der erste Teil ist bald fertig.“

„Das mag etwas Schönes sein,“ sagte der Vater, „laß mich doch sehen.“

Der Vater nahm das Blatt und brach beim Anblick des Geschreibsels in lautes Lachen aus. Dann aber
15 besah er sich die Komposition genauer, und sein Gesicht nahm einen ganz anderen Ausdruck an. Tränen der Freude rollten über seine Wangen.

„Sehen Sie,“ sprach er zu seinem Freunde, „wie richtig und nach den Regeln alles gesetzt ist. Nur kann
20 man es nicht gebrauchen, weil es zu schwer ist.“

„Dafür soll es auch ein Konzert sein,“ sagte der kleine Komponist. Er dachte nämlich, ein Konzert müsse so schwer sein, daß niemand es gleich spielen könne. „Man muß es so lange üben, bis man es herausbringt,“
25 fuhr der Knabe fort. „Sehen Sie, so muß es gehen.“

Er fing nun an zu spielen. Obwohl er nicht recht vorwärts konnte, so brachte er wenigstens soviel heraus,

daß seine Zuhörer sehen konnten, was er gewollt hatte. Das Konzert konnte in der Tat auf dem Klavier gar nicht gespielt werden. —

Mozart war sieben Jahre alt, als er der Kaiserin
5 Maria Theresia und ihrem Gemahl vorgestellt wurde. Der Knabe war so unbefangen, daß er der Kaiserin sofort auf den Schoß sprang und sie herzhaft abküßte. Die freundliche Kaiserin nahm diese kindische Keckheit gar nicht übel, sondern beschenkte das Kind noch mit
10 einem schönen Kleide.

Auf dem glatten Parkettboden des Saales konnte Wolfgang nur mit Mühe gehen. Einmal glitt er aus und stürzte zu Boden. Die Höflinge lachten, doch die kleine Prinzessin Marie Antoinette, die spätere Königin
15 von Frankreich, eilte auf ihn zu und richtete ihn wieder auf. Da sagte Wolfgang zu ihr: „Sie sind gut. Ich werde Sie heiraten." —

Ein Jahr später spielte der kleine Mozart in Paris am französischen Hofe. Hier wollte er die Madame
20 Pompadour ebenso herzlich abküssen wie die Kaiserin Maria Theresia, aber sie wehrte seine Küsse ab. Da rief der kleine Mann unwillig: „Wer ist Sie denn, daß Sie mich nicht küssen will? Hat mich doch meine herrliche Kaiserin geküßt!"

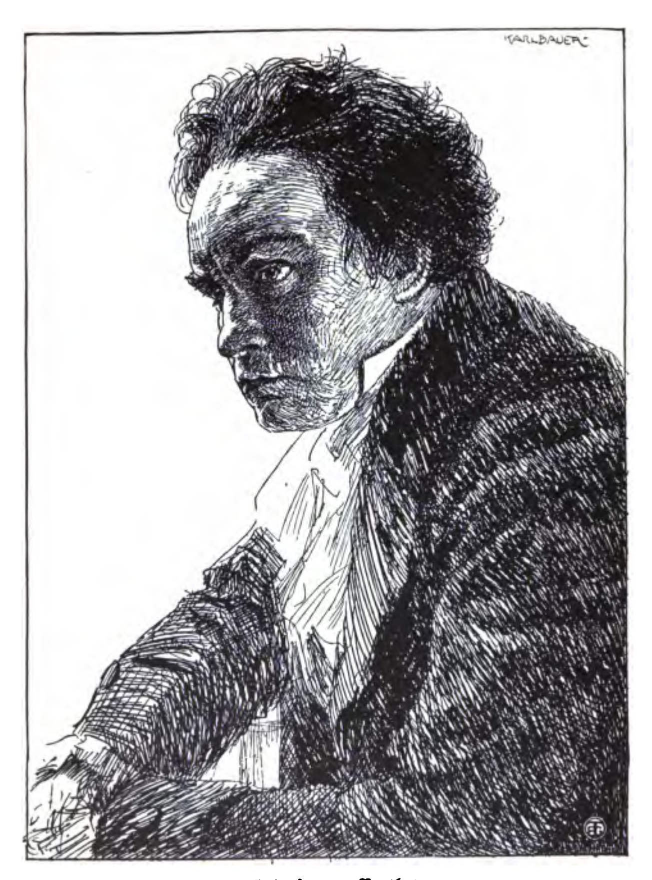
25 Tondichter = Komponist (m.).
bedeutend = sehr gut, groß, berühmt.
war ... fortgeschritten = wußte er soviel.
abhalten = hindern.

stets = immer.
verdroß = ärgerte.
Beschäftigung = Arbeit (f.).
emsig = fleißig.
5 brach in lautes Lachen aus = fing an, laut zu lachen.
herausbringt = spielen kann.
in der Tat = wirklich.
Gemahl = Mann (m.).
unbefangen = natürlich, offen.
10 nahm ... nicht übel = fühlte sich nicht beleidigt durch ...
stürzte = fiel.
richtete auf = hob auf.
wehrte seine Küsse ab = wollte seine Küsse nicht.
unwillig = ärgerlich.

15 **60. Ein Stücklein von Beethoven**

Beethoven, der weltberühmte Komponist, lebte in Wien und verkehrte viel mit den Gliedern der kaiserlichen Familie und dem hohen Adel. Obwohl er immer arm war, so war er doch stolz auf seine Kunst und
20 zeigte das auch anderen gegenüber. Das folgende Erlebnis erzählt Beethoven selbst in einem seiner Briefe an eine Freundin. Er schrieb den Brief im August 1812 aus Teplitz, einem Badeort. Damals war auch Goethe gerade zugegen, und er und Beethoven wurden
25 miteinander bekannt. Der Brief, der nun teilweise folgt, ist fast ganz in Beethovens eigenen Worten wiedergegeben.

„Könige können wohl Professoren und Geheimräte machen und Titel und Ordensbänder umhängen, aber
30 große Menschen können sie nicht machen.... Wenn so



Ludwig van Beethoven

zwei zusammenkommen, wie ich und der Goethe, da müssen diese großen Herren merken, was bei unsereinem als groß gelten kann.

Wir begegneten gestern auf dem Heimwege der gan-
5 zen kaiserlichen Familie. Wir sahen sie von weitem kommen. Der Goethe machte sich von meinem Arme los, um sich an die Seite zu stellen. Ich mochte sagen, was ich wollte, ich konnte ihn keinen Schritt weiter bringen. Ich drückte meinen Hut auf den Kopf und
10 knöpfte meinen Überrock zu und ging mit untergeschlagenen Armen mitten durch den dicksten Haufen.

Fürsten und Schranzen haben Spalier gemacht, der Herzog Rudolf hat vor mir den Hut abgezogen, die Frau Kaiserin hat zuerst gegrüßt. Die Herrschaften
15 kennen mich. Ich sah zu meinem wahren Spaß die Prozession an Goethe vorbeigehen. Er stand mit abgezogenem Hute, tief gebückt, an der Seite. Dann habe ich ihm den Kopf gewaschen. Ich gab keinen Pardon und habe ihm alle seine Sünden vorgeworfen.... Dem
20 Goethe habe ich meine Meinung gesagt.... Man muß sein, was man scheinen will...."

verkehrte = hatte Umgang.
zugegen = anwesend, da.
wiedergegeben = erzählt.
25 was... gelten kann = was wir für groß halten.
haben Spalier gemacht = haben eine Gasse gebildet.
Prozession = Zug (m.).
vorgeworfen = gezeigt, gescholten wegen.

61. Noch mehr von Beethoven

Beethoven speiste oft in dem Gasthaus „zum Schwan" in Wien. Eines Tages kam er um halb drei Uhr in das Gasthaus. Er setzte sich an seinen einsamen Platz,
5 ohne einen von den Gästen an dem Tische zu grüßen, was er sonst immer tat. Der Kellner, der Beethoven kannte, brachte ihm eine Flasche Wein und die Speisekarte. Beethoven nahm eine Semmel, schnitt sie entzwei, zog sein Notizbuch aus der Tasche und stützte den
10 Kopf auf seinen rechten Arm. In dieser Stellung blieb er bis ungefähr sechs Uhr Abends sitzen. Nur hier und da schrieb er etwas in das Notizbuch. Plötzlich sprang er auf und rief: „Kellner, ich will meine Rechnung bezahlen!" Der Kellner sagte erstaunt: „Eure Gna-
15 den haben heute ja gar nichts verzehrt!" „So? Auch gut!" sagte Beethoven, nahm seinen Hut und verließ das Gasthaus. —

Beethoven hatte einen jüngeren Bruder, der sich ein schönes Landgut gekauft hatte. Beethoven selbst war
20 meistens recht arm. Einmal schickte ihm sein Bruder, um ihn zu ärgern, eine Neujahrskarte. Darauf standen nur die Worte: „Johann van Beethoven, Gutsbesitzer." Darauf sandte Beethoven ihm eine Karte zurück, auf die er weiter nichts schrieb als: „Ludwig van
25 Beethoven, Gehirnbesitzer."

speiste = aß.
verzehrt = gegessen.

62. Aus dem Leben einer Königin



Königin Luise

Die Königin Luise, die Mutter Kaiser Wilhelms des Ersten, war bei ihrem Volk sehr beliebt. Die folgende

Geschichte aus ihrem Leben zeigt, was für ein gutes Herz diese edle Königin hatte.

Im Jahre 1798 war die Königin auf einer Reise durch Pommern. In der kleinen Stadt Stargard hatten die Bürger deshalb ihre Häuser mit Kränzen geschmückt, und alles war bereit zum Empfang der Königin. Am Stadttor stand der Bürgermeister, um sie beim Einzug in die Stadt zu begrüßen, und auf den Straßen standen Bürger und Landleute in dichten Scharen. Vor dem Hause, in dem die Königin absteigen wollte, warteten elf kleine Mädchen in weißen Kleidern auf ihre Ankunft.

Plötzlich rief die Menge: „Sie kommt, sie kommt!" und bald darauf hielt der Wagen der Königin vor dem Hause. Dann trat eins der Mädchen vor und begrüßte die Königin mit einem kleinen Gedicht. Die Königin freute sich so sehr über diese Begrüßung, daß sie das Kind auf ihren Schoß nahm und sich mit ihm unterhielt. Die anderen standen daneben, und bald plauderten alle mit der Königin wie mit einer alten Freundin.

„Wir waren erst zwölf Mädchen," sagte eins der Kinder, „aber die eine war so häßlich. Darum wurde sie heimgeschickt." Das schmerzte die gute Königin, und schnell rief sie den Bürgermeister. „Lassen Sie gleich das arme Kind herholen, das man vorhin fortgeschickt hat." Schnell holte ein Bote das Kind, das noch weinte, als es ankam. Scheu blickte es nach den anderen Mäd-

chen, die vor der Königin standen. Doch die Königin hob es zu sich in den Wagen, wischte ihm die Tränen aus den Augen und sagte freundlich: „Weine nicht, mein Kind. Ich habe dich gerade so lieb wie die anderen 5 Kinder hier. Sei immer ein braves Kind. Dann liebt dich auch der Heiland.“ Darauf küßte sie das Mädchen herzlich und setzte es wieder nieder auf die Straße.

schmerzte = tat weh (dat.).
scheu = ängstlich.

10 ## 63. Feig oder fähig?

Der Feldmarschall Blücher war ein sehr berühmter General. Er und Wellington besiegten Napoleon im Jahre 1815 bei Waterloo. Aber mit dem Schreiben hatte er große Not. Er war nicht viel in die Schule 15 gegangen und darum konnte er nicht gut buchstabieren. Nun schrieb er einmal einen Bericht an den König Friedrich Wilhelm den Dritten. Hierin sagte er von einem jungen Offizier: „Den Herrn N. N. halte ich für einen sehr feigen Offizier.“ Er wollte damit den Mann 20 empfehlen, denn er meinte „fähig“. Aber weil er nicht recht buchstabieren konnte, schrieb er „fe-ig“.

Der König bekam den Brief und schrieb zurück: „Ich kann in meiner Armee keinen feigen Offizier brauchen. Herr N. N. soll gleich entlassen werden.“

25 Als Blücher das hörte, war er sehr erstaunt. Er ging zu dem König und erklärte ihm, daß der Offizier ein



Gebhard Leberecht von Blücher

„fe-iger“ und nicht ein „feiger“ Mann sei. Darauf lachte der König herzlich, und der junge Mann wurde nicht entlassen, sondern befördert.

Not = Mühe (f.).
5 wurde befördert = bekam eine höhere Stellung.

Aus Bismarcks Leben

64. Die Wurstkur

Während Bismarck in Göttingen studierte, bekam er einmal das kalte Fieber. Er ließ einen Arzt kommen, 10 und dieser verschrieb ihm Chinin. Bismarck aber haßte



Bismarcks Studentenwohnung in Göttingen

alle Medizin. Nun hatte er gerade eine Sendung Schlagwurst und Spickgans von zu Hause erhalten. Als er diese Eßwaren erblickte, erwachte sein alter Appetit 15 in ihm. Das Chinin legte er beiseite und mit großem

Behagen verzehrte er zwei Pfund Schlagwurst. Dann ging er spazieren und trank noch einige Krüge Bier.

Die folgende Nacht schlief er ausgezeichnet, und am nächsten Tag stand er gesund und munter auf. Als der
5 Arzt kam, um nach seinem Patienten zu sehen, empfing ihn Bismarck mit den Worten: „Gott sei Dank, lieber Herr Doktor, das Fieber ist verschwunden!" „Ja, ja," sagte der Arzt, „Chinin ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Fieber."

10 Da lachte Bismarck und sagte: „Diesmal nicht, lieber Herr Doktor. Aber zwei Pfund Schlagwurst haben das bewirkt, und das übrige hat wohl die Natur getan."

erblickte = sah.
Behagen = Wohlgefallen (n.), Zufriedenheit (f.), Appetit
15 (m.).
verzehrte = aß.
ausgezeichnet = sehr gut.
munter = froh, heiter.
verschwunden = vergangen, fort.
20 bewirkt = getan, verursacht.

---

65. Hinaus!

Als Bismarck noch ein junger Mann war, ging er einmal in eine Wirtschaft in Berlin, um seinen Durst zu stillen.

25 Er hatte sich gerade gesetzt. Da hörte er, wie an einem anderen Tische ein Mann eine Beleidigung gegen den König und dessen Familie aussprach. Bismarck erhob sich sofort, ging zu dem Manne, der diese Worte

gesprochen hatte, und donnerte ihn an: „Hinaus! wenn Sie nicht hinaus sind, nachdem ich dieses Glas ausgetrunken habe, so schlage ich es Ihnen am Kopfe entzwei!“

5 Alle fingen darauf ein wüstes Geschrei an und bedrohten Bismarck. Dieser trank aber unbekümmert sein Glas aus und schmetterte es dann auf den Schädel des Verleumders, daß die Scherben herumflogen und der Getroffene heulend vom Stuhle stürzte.

10 Lautlose Stille trat ein, während Bismarck sich mit ruhiger Stimme, als ob gar nichts geschehen sei, an den Kellner wandte: „Kellner, wieviel kostet das zerbrochene Glas nebst Inhalt?“ Sofort erhob sich wieder lautes Geschrei, aber nicht gegen Bismarck. Alles

15 schrie: „Das war recht! So mußte es kommen! Dem Kerl ist recht geschehen!“

Und Bismarck verließ ruhig das Gasthaus und ging seiner Wege.

donnerte = schrie.
20 ausgetrunken = geleert.
entzwei = in Stücke.
wüst = häßlich, wild.
unbekümmert = sorglos, ruhig.
schmetterte = schlug.
25 Schädel = Kopf (m.).
Scherben = Stücke.
lautlose Stille trat ein = es wurde ganz still.
nebst = mit.
dem Kerl ... geschehen = er hat bekommen, was er ver-
30 dient.

66. Bismarcks Stiefel

Einmal schickte Bismarck seine Stiefel zu einem Schuhmacher zum Ausbessern. Dieser gute Mann hatte einen großen Fehler: man bekam die Stiefel nie zur versprochenen Zeit. Nun haßte Bismarck fast nichts so sehr wie Unpünktlichkeit, besonders von Leuten, die er für ihre Arbeit bezahlte. Deshalb wollte er dem Schuhmacher bei dieser Gelegenheit eine Lektion geben.

Früh morgens um sechs Uhr schickte er einen Boten zum Schuhmacher und ließ fragen: „Sind die Stiefel für Herrn von Bismarck fertig?" Der Schuhmacher sagte nein, worauf der Bote fortging. Nach zehn Minuten kam ein zweiter Bote mit derselben Frage: „Sind die Stiefel für Herrn von Bismarck fertig?" So ging es alle zehn Minuten, immer von einem anderen Boten dieselbe Frage, den ganzen Morgen, den Nachmittag, bis am Abend die Stiefel fertig waren.

Von da an hatte Bismarck keine Not mit diesem Schuhmacher.

Ausbessern = Flicken (n.).

---

67. Der Kirchhof

Einmal war Bismarck mit einem Freunde auf der Jagd. Nach einigen Stunden wurden beide recht hungrig. Deshalb setzten sich die Jäger auf einen Rain, um eine Wurst zu verzehren, die sie mitgebracht hatten. Von dem Rain konnte man einen Kirchhof sehen. Nun

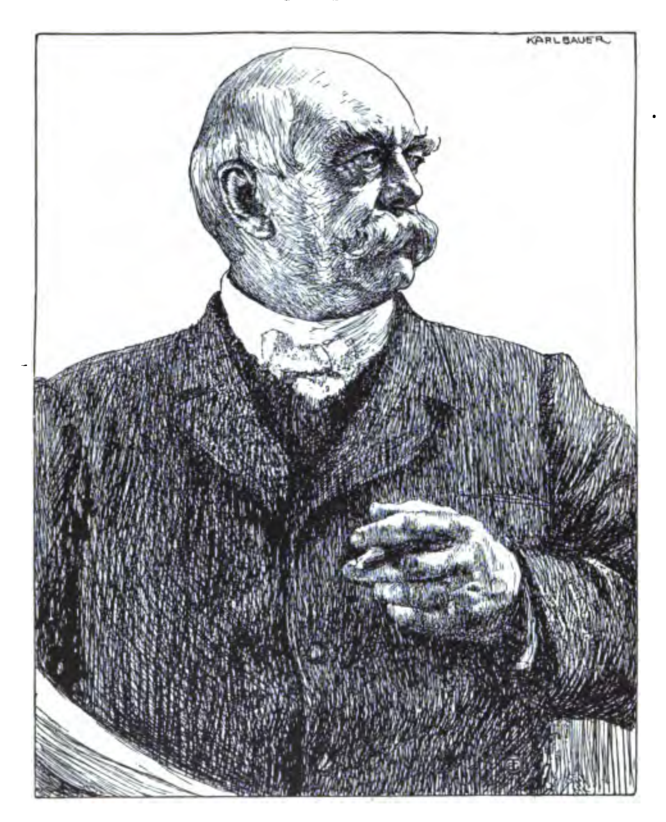
hatte der Freund eine große Abneigung gegen Kreuze und Leichensteine. Bismarck wußte das und deshalb begann er ein Gespräch über die Kürze des menschlichen Lebens, den Tod, das Jenseits usw. Die mitgebrachte Wurst war sehr klein und Bismarcks Appetit sehr groß. Darum hörte er nicht auf, bis der Freund durch das traurige Gespräch seinen Appetit verloren hatte und ihm fast die ganze Wurst überließ.

Abneigung = Widerwille (m.).
das Jenseits = die nächste Welt.
überließ = gab.

68. Ein deutscher Sherlock Holmes

Vor der Gründung des neuen deutschen Reiches schickten die verschiedenen Staaten ihre Vertreter zum Bundestag nach Frankfurt. Preußen und Österreich waren damals die zwei mächtigsten Staaten. Nun wollte Österreich gern wissen, was die Vertreter der verschiedenen Staaten an ihre Regierungen berichteten. Deshalb hatte Österreich eine Anzahl Späher, die die Briefe der Vertreter öffneten und so erfuhren, was diese heimschrieben.

Bismarck war damals auch in Frankfurt als Vertreter Preußens. Seine Briefe wurden aber niemals geöffnet. Deshalb fragte ihn einmal ein Hannoveraner: „Was machen Sie, daß Ihre Briefe nie geöffnet werden?“ Zur Antwort lud ihn Bismarck ein, mit



Otto, Fürst von Bismarck

ihm einen Spaziergang zu machen. Nach langem Hin- und Hergehen kamen sie in eine kleine Gasse, wo nur arme Leute wohnten. Hier ging Bismarck in einen

Krämerladen und fragte den Ladendiener, ob er Seife zu verkaufen habe. Der Mann sagte „Ja“ und zeigte Bismarck einige Sorten. Zum Erstaunen des Hannoveraners wählte er sich ein billiges Stück, das einen
5 sehr starken und unangenehmen Geruch hatte. Dann kaufte er sich auch einige Briefumschläge aus ganz gewöhnlichem Papier. In einen derselben steckte er einen Brief, den er in der Tasche hatte. Nun versuchte er, die Adresse zu schreiben. Doch da er Handschuhe trug,
10 ging es nicht gut. Deshalb bat er den Ladendiener, ihm die Adresse zu schreiben, was dieser bereitwillig tat. Bismarck dankte dem Manne sehr höflich und verließ dann den Laden. Draußen steckte er den Brief wieder in die Tasche, worin er die Seife hatte, und
15 sagte zu dem Hannoveraner, der die ganze Geschichte nicht begreifen konnte: „Denken Sie, daß irgend jemand in *diesem* Umschlag mit *dieser* Adresse und *dem* Seifengeruch einen Brief von *mir* suchen wird?“

20 berichteten = schrieben.
Späher = Spion (m.).
erfuhren = lernten.
Sorten = Arten.
bereitwillig = gern.
25 begreifen = verstehen.

69. Das Wurstduell

Einmal hatte der berühmte Professor Virchow den Fürsten Bismarck streng kritisiert. Darum schickte ihm dieser eine Herausforderung zum Duell. Bismarcks Se-
5 kundanten fanden Virchow in seinem Laboratorium. Er machte gerade ein Experiment mit Trichinen. Weil er gefordert worden war, durfte Virchow sich die Waffen wählen. Aber er wählte weder Säbel noch Pistole, sondern eine ganz andere Waffe. Auf einem Tisch
10 lagen zwei Würste, die einander ganz gleich waren. Virchow nahm sie, reichte sie den Sekundanten Bismarcks und sagte: „Das sind meine Waffen. Die eine Wurst enthält Trichinen und ist tödlich. Die andere enthält nichts Schädliches. Sagen Sie Seiner Exzel-
15 lenz, daß er eine davon essen soll. Die andere will ich essen."

Das Duell fand nicht statt.

kritisiert = getadelt.
fand nicht statt = wurde nicht gekämpft oder gefochten.

20
70. Es ist sieben Uhr!

Bismarck war einmal mit einem Freund auf einer Jagd, die mehrere Tage dauerte. Am ersten Tage hatten sie sich zu sehr angestrengt, und am Abend sagte Bismarcks Freund: „Ich werde wahrscheinlich morgen
25 nicht um sieben Uhr aufstehen können, da ich mich wohl verschlafen werde."

Bismarck meinte: „Ich werde schon dafür sorgen, daß du aufwachst und aufstehst, ob du willst oder nicht."

Beide gingen hierauf in ihre Zimmer. Sie schliefen in aneinanderstoßenden Stuben. Deshalb verriegelte
5 der Freund seine Tür und stellte Tische und Stühle davor, damit Bismarck keinen Schabernack mit ihm treiben könnte.

Als sie sich legten, rief Bismarck noch: „Also früh aufstehen morgen!"

10 „Ich will schlafen," antwortete sein Freund müde.

„Und du wirst aufstehen, wie ich es wünsche, du magst wollen oder nicht. Ich gebe dir mein Wort, daß es geschieht," antwortete Bismarck und schlief ein.

Am nächsten Morgen um halb sieben Uhr klopfte Bis-
15 marck an der Tür seines Freundes. Da dieser nicht öffnete, rief er ihm zu, es sei Zeit aufzustehen. Der Freund gab gar keine Antwort. Doch Bismarck versicherte ihm ganz ruhig, daß er um sieben Uhr aus dem Bett sein werde. Der Freund blieb aber gemütlich im
20 Bett liegen. Da nahm Bismarck seine Flinte, ging nach dem Hofe, stellte sich vor das Fenster seines Freundes und schoß durch dasselbe in die Decke, so daß ein Stück derselben dem Freunde auf den Kopf fiel.

Dieser war äußerst erschrocken, sprang schnell aus
25 dem Bett und lief an das Fenster, um zu sehen, was draußen geschehen sei. Er sah aber niemand. Darum kleidete er sich schnell an und eilte die Treppe hinunter.

Unten kam ihm Bismarck lachend entgegen, grüßte ihn und sagte: „Ich wünsche wohl geruht zu haben. Es ist gerade sieben Uhr!“

angestrengt = ermüdet.
5 da ich mich verschlafen werde = da ich über die Zeit hinaus schlafen werde.
meinte = antwortete.
verriegelte = verschloß mit einem Riegel.
keinen Schabernack treiben = keinen mutwilligen Streich
10 spielen.
versicherte = sagte bestimmt.
äußerst = sehr.

---

71. Der grobe Arzt

Fürst Bismarck wurde einmal recht krank. Er ließ
15 einen jungen Arzt kommen, den ein Freund ihm empfohlen hatte. Der Arzt kam, und wie alle Ärzte stellte er eine Anzahl Fragen. So fragte er unter anderem: „Wie lange schlafen Sie? Was essen und trinken Sie gewöhnlich? Gehen Sie jeden Tag spazieren?“ Der
20 Fürst beantwortete diese Fragen zuerst ganz geduldig, aber endlich wurde er heftig und sagte: „Herr Doktor, ich denke, Sie sollen mir etwas verschreiben. Sie fragen mich nur und verschreiben gar nichts.“

Der junge Arzt blieb ganz gelassen und sagte: „Wenn
25 Ihnen meine Fragen nicht gefallen, so lassen Sie lieber einen Roßarzt rufen.“ Diese grobe Antwort des unerschrockenen Arztes gefiel dem Fürsten so sehr, daß er ihn zu seinem Leibarzt machte.

stellte = fragte.
heftig = erregt, zornig.
gelassen = ruhig.
unerschrocken = furchtlos.

5 **72. Der König von Preußen**

Ein deutscher Professor war einmal auf einer Reise durch Griechenland. Hierbei kam er auch nach dem alten Mykenä, wo er die riesigen Mauern betrachtete. Er war ganz in seine Betrachtung versunken und merkte
10 nicht, daß die Sonne am untergehen war. Er machte sich auf den Weg, aber ehe er weit gekommen war, war die Sonne hinter den Bergen verschwunden.

Nun hatte der Professor viel von Räubern in Griechenland gehört, und deshalb eilte er so schnell wie
15 möglich nach Mykenä zurück. Plötzlich standen zwei riesige Ziegenhirten vor ihm und versperrten ihm den Weg. „Wer bist du?" fragte der eine und erhob drohend seinen Stock. „Ich bin ein Deutscher," antwortete der Professor. „Unter welchem König?" fragte der
20 Hirte weiter. „Unter dem König von Preußen," erwiderte der Professor, der meinte, daß die Griechen schon von Kaiser Wilhelm gehört hätten. „Unter Bismarck!" riefen beide Hirten zugleich, zogen ehrfurchtsvoll die Hüte und verschwanden.

25 So hatte Bismarcks Name dem Professor seine Börse und vielleicht sogar sein Leben gerettet.

riesig = sehr groß.

73. Die ungerauchte Zigarre

Aus dem Kriege von 1866 mit Österreich erzählt Bismarck die folgende Geschichte:

„Bei Königgrätz hatte ich nur noch eine einzige Zi-
5 garre in der Tasche. Die hütete ich während der ganzen Schlacht wie ein Geizhals seinen Schatz. Ich gönnte sie mir augenblicklich selbst noch nicht. Mit glühenden Farben malte ich mir die wonnige Stunde aus, in der ich sie nach der Schlacht in Ruhe rauchen wollte. Aber
10 ich hatte mich verrechnet. Ich sah einen armen verwundeten Dragoner. Hilflos lag er da. Beide Arme waren ihm zerschmettert, und er wimmerte nach einer Erquickung. Ich suchte in allen Taschen nach, fand aber nur Geld, und das nützte ihm nichts. Doch halt, ich
15 hatte ja noch eine kostbare Zigarre! Die rauchte ich ihm an und steckte sie ihm zwischen die Zähne. Das dankbare Lächeln des Unglücklichen hätte man sehen sollen! So köstlich hat mir noch keine Zigarre geschmeckt, wie diese, die ich — nicht rauchte!"

20 augenblicklich = gerade dann.
wonnig = köstlich.
verrechnet = getäuscht, geirrt.
zerschmettert = gebrochen.
wimmerte = jammerte leise.
25 Erquickung = Erfrischung (f.).
nützte = half.

74. Bismarck und die blinden Soldaten

In der Schlacht bei Königgrätz, im Jahre 1866, verloren drei Soldaten durch einen Schuß die Augen. Die Männer wurden zwar vom Staate versorgt, aber 5 Bismarck unterstützte sie außerdem aus seinen eigenen Mitteln.

Als er hörte, welch trauriges Geschick die armen Männer befallen hatte, bestimmte er sofort, daß jedem jährlich aus seiner Kasse die Summe von 300 Mark 10 ausbezahlt werde. Bismarck starb im Jahre 1898. Also haben diese Blinden während der 32 Jahre 28,800 Mark von dem Fürsten erhalten.

unterstützte sie = half ihnen, sorgte für sie.
Geschick = Schicksal (n.), Los (n.).
15 die . . . befallen hatte = über . . . gekommen war.
bestimmte = befahl.

---

75. Das eiserne Kreuz

Im Kriege von 1870 hatte Bismarck einmal den Auftrag, einem tapferen Soldaten im Namen des Kö-20 nigs das eiserne Kreuz erster Klasse zu überreichen. Er kam in das Lazarett, wo der verwundete Soldat lag, und sagte ihm, er solle ihm sagen, was er lieber haben wolle, das eiserne Kreuz oder hundert Taler. Nun dachte Bismarck, der Soldat würde vielleicht das Geld 25 nehmen, weil er ein armer Kerl war. Doch der Soldat fragte Bismarck: „Wieviel ist denn das Kreuz wert?"

Bismarck antwortete: „Es ist ungefähr drei Taler wert." Da erwiderte der Soldat: „Nun, so geben Sie mir 97 Taler und das Kreuz."

Über diese Antwort war Bismarck sehr erstaunt, und
5 unter Lachen gab er dem Soldaten das Geld und das Kreuz.

Auftrag = Befehl (m.).
überreichen = geben.

---

76. Der Schuhflicker

10 Bismarck war in der Schule kein allzufleißiger Schüler, und deshalb konnte er oft auch keine sehr guten Antworten geben. Darum sagte einmal ein Lehrer zu ihm: „Bismarck, Sie sind so faul und dumm, daß Sie nicht genug lernen werden, auch nur Schuh-
15 flicker zu werden."

Nachdem Bismarck im Jahre 1871 der Schöpfer des neuen deutschen Reiches geworden war, machte er sich den folgenden Spaß.

Er schickte dem alten Lehrer, der ihn früher für so
20 dumm und faul erklärt hatte, einen geflickten Schuh aus Gold. Dieser zeigte auf einer Seite alle Provinzen Preußens, die unter Bismarcks Leitung erobert worden waren. In dem Briefe, den er dem Lehrer schrieb, hieß es: „Meinem hochverehrten Lehrer zum Beweis, daß
25 sein Schüler doch noch gelernt hat, einen alten Schuh zu flicken."

Schöpfer = Gründer (m.).
erklärt = gehalten.
Leitung = Führung (f.).
erobert = gewonnen.
5 hieß es = war geschrieben, stand.
Beweis = Zeichen (n.).

---

77. Bismarck in Wien

Im Jahre 1873 besuchte Bismarck die Weltausstellung in Wien. Durch Bilder war den Wienern sein
10 Gesicht bekannt, und hier und da auf der Ausstellung hörte man: Da geht Fürst Bismarck!

Eines Tages stand vor einem Juwelierkasten in einem der Ausstellungsgebäude ein hochgewachsener Mann und betrachtete die Schmucksachen. Der Juwe-
15 lier blickte ihn an und fuhr erschrocken zusammen: das war ja Fürst Bismarck! Er faßte sich jedoch ein Herz, trat auf den Mann zu und sagte mit einer tiefen Verbeugung: „Eure Durchlaucht..."

Der Fremde blickte ihn stolz von oben herab an und
20 sagte kein Wort.

Wieder begann der Juwelier: „Gestatten Sie mir, als Eigentümer, die Frage, ob... ob Ihnen ein Stück meiner Schmucksachen besonders gefällt."

Der Fremde antwortete kurz: „Hübsche Sachen, be-
25 sonders das!" Dabei zeigte er auf einen Brillantring. Der Juwelier nahm den Ring sofort aus dem Kasten

und reichte ihn dem berühmten Fremden und sagte: „Sie werden mir durch die Annahme dieses Ringes die größte Freude bereiten.“

Der Fremde wurde etwas verlegen und fragte nach
5 dem Preis. Der Juwelier antwortete beleidigt: „Solch eine beschämende Frage hat noch niemand an mich gestellt. Es bereitet mir das größte Vergnügen, Ihnen das Juwel zu Füßen legen zu dürfen.“ Mit diesen Worten überreichte er dem Fremden das Schmuckstück
10 mit seiner Karte. Im geheimen hoffte er wahrscheinlich, der Fürst würde ihm zum Dank dafür einen Orden verschaffen. Der Fremde nahm gleichfalls eine Karte aus seinem Etui. Der Juwelier wollte sie erst nicht nehmen, legte sie dann beiseite, ohne sie anzusehen, und
15 sagte mit einem höflichen Lächeln: „Durchlaucht, die Weltgeschichte ist Ihre Karte!“

Mit den tiefsten Komplimenten wollte der Juwelier seinen berühmten Gast durch die Halle begleiten. Doch dieser dankte höflich und ging weiter, während der Ju-
20 welier mit einem zufriedenen Gesicht an seinen Platz zurückging.

Bald hörte er in der Ferne laute Jubelrufe, und eine große Menschenmenge wälzte sich heran. In ihrer Mitte schritt Graf Andrassy, und neben ihm ging in
25 strammer Haltung ein hochgewachsener, imposanter Mann. „Bismarck! Bismarck!“ riefen die Leute ganz begeistert. Mit aschfahlem Gesicht besah nun der Ju-

welier die Karte des Fremden und las entsetzt: „Edmund Schnäpel aus —, Amerika."

gestatten = erlauben.
beschämend = beleidigend.
5 gestellt = gerichtet.
bereitet = macht.
im geheimen = bei sich, im stillen.
verschaffen = geben.
stramm = kräftig, militärisch.
10 imposant = mächtig, groß.
aschfahl = bleich, blaß wie Asche.
entsetzt = erschrocken.

78. Größer als Bismarck

Bismarck lebte nach seinem Abschied als Reichskanz-
15 ler auf seinem Gute Friedrichsruh im Sachsenwald in der Nähe von Hamburg.

Nun wurde damals eine Eisenbahn durch den Sachsenwald gebaut, und viele prächtige alte Bäume wurden umgehauen. Der Fürst sah ein, daß es nötig war, doch
20 tat es ihm leid, die schönen Bäume zu verlieren.

Da kam er eines Tages dazu, als die Arbeiter eine riesige Eiche gefällt hatten. Es war der schönste Baum im Walde, vielleicht tausend Jahre alt. Da ergrimmte der Fürst, und er befahl, den Ingenieur, der die Arbeit
25 leitete, zu ihm auf das Schloß zu schicken. Wütend ging Bismarck im Zimmer auf und ab. Als der Ingenieur, ein baumlanger, breitschultriger Mensch, erschien, trat ihm Bismarck hastig entgegen.

Er hatte schon ein zorniges Wort auf der Zunge. Aber als er dem Ingenieur gegenüberstand, wurde er verlegen. Der finstere Ausdruck auf seinem Gesicht verschwand, und er bot dem Mann eine Zigarre an. Dann unterhielt er sich mit ihm über die gleichgültigsten Dinge von der Welt und entließ ihn nach einiger Zeit, ohne ein Wort über die Eiche gesagt zu haben.

Seiner Familie erzählte der Fürst nachher den Vorgang. „Ich konnte den Ton nach ‚oben' nicht finden," sagte er, „der Mensch war ja größer als ich."

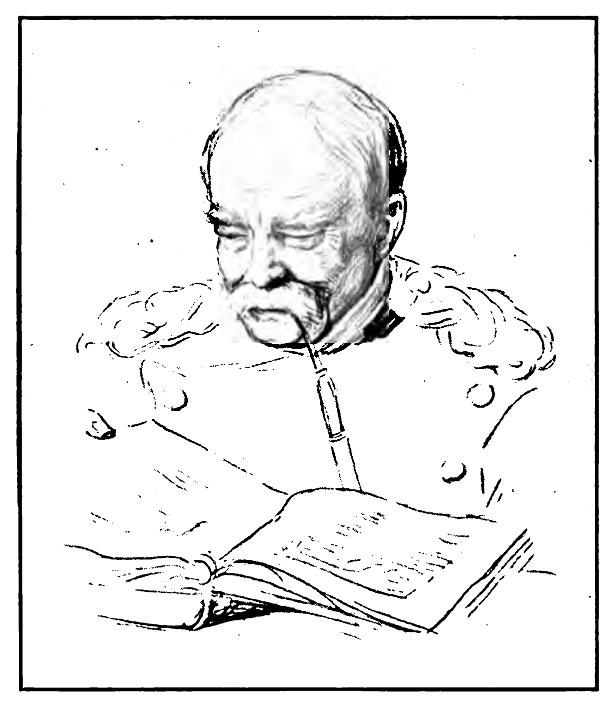
gefällt = umgehauen.
ergrimmte = wurde sehr zornig.
baumlang = sehr groß.
hastig = schnell.
Vorgang = Vorfall (m.), Begebenheit (f.).

79. Ich brauche kein Hirn mehr

Bei Tische pflegte Bismarck oft allerlei lustige Geschichten zu erzählen. Auch war er immer bereit, andere zu übertrumpfen, wenn sie allerlei unglaubliche Dinge berichteten.

So erzählte einmal ein Arzt bei der Tafel von einem jungen Burschen, der in einer Schlägerei in einem Dorfe so schwer verletzt wurde, daß sein Schädel ganz zertrümmert und das Gehirn bloßgelegt war. „Aber," sagte der Arzt, „ich nähte dem Burschen den Kopf mit fünfundzwanzig Stichen zusammen, und nach drei Tagen konnte er wieder an die Arbeit gehen."

Bismarck stellte sich, als ob er jedes Wort glaubte, und sagte nur: „Nun, lieber Herr Doktor, ich weiß



Bismarck

auch eine Geschichte, die gerade so wahr ist, wie die
5 Ihrige.

Zu einem Arzt in Berlin kam einmal ein Mann. Er

klagte über furchtbare Kopfschmerzen, die er gar nicht loswerden könne. ‚O, da kann ich Ihnen leicht helfen,‘ sagte der Arzt, ‚das kommt vom Hirn, an dem etwas zu fehlen scheint.‘ Er öffnete hierauf die Schädeldecke
5 und nahm das Gehirn des Mannes heraus. Dann sagte er zu ihm: ‚So, mein lieber Mann, jetzt werden Sie keine Schmerzen mehr haben. Kommen Sie in einigen Tagen wieder, dann können Sie Ihr Gehirn frisch eingerichtet und eingesetzt bekommen.‘
10 Ganz erleichtert und fröhlich ging der Mann nach Hause. Es dauerte einige Tage, aber der Mann kam nicht wieder. Da ließ der Arzt ihm sagen, er solle kommen und sein Gehirn holen. Der Mann aber ließ dem Arzt antworten: ‚Ich bin jetzt Stadtrat geworden,
15 ich brauche kein Hirn mehr.‘“

Der Arzt an Bismarcks Tisch lachte, doch er hatte plötzlich große Eile, nach Hause zu kommen. Und in Zukunft erzählte er kein Jägerlatein mehr an Bismarcks Tafel.

20 pflegte = hatte die Gewohnheit.
übertrumpfen = übertreffen.
Schlägerei = Streit (m.).
zertrümmert = zerschlagen.
bloßgelegt = sichtbar.
25 stellte sich = gab sich den Anschein.
zu fehlen = nicht in Ordnung zu sein.
Jägerlatein = Lügengeschichten.

80. Bismarcks Stolz

Bismarcks Titel war ursprünglich nur „Herr von Bismarck". Später erhob ihn König Wilhelm der Erste von Preußen in den Grafenstand. Nach dem Kriege 5 von 1870 gegen Frankreich verlieh ihm Kaiser Wilhelm der Erste den Titel eines Fürsten.

Als Bismarck das nächste Mal den Prinzen Karl von Preußen traf, begrüßte ihn dieser mit den Worten: „Nun, mein Lieber, wie fühlen Sie sich als Fürst?" 10 Bismarck antwortete: „Gerade so anständig, Königliche Hoheit, wie vorher." —

Im Jahre 1890 entließ Kaiser Wilhelm der Zweite Bismarck als Reichskanzler. Bei der Abschiedsaudienz sagte der Kaiser: „Ich habe gehört, daß Sie den Titel 15 ‚Herzog von Lauenburg', den ich Ihnen verliehen habe, ablehnen wollen." „Jawohl, Eure Majestät," antwortete Bismarck. „Ich werde es nicht erlauben," erwiderte der Kaiser. „Einen Titel ablehnen, der Sie ehren soll, heißt mich beleidigen. Ich will Sie erhöhen und nicht 20 erniedrigen." „Ich bin Eurer Majestät tief dankbar für die gnädige Absicht," sagte Bismarck, „dennoch bitte ich, mir die Ablehnung des Titels zu gestatten."

So sprachen sie eine Zeitlang hin und her, aber Bismarck beharrte auf seiner Weigerung. Da rief der Kai- 25 ser, von seinem Sitze aufspringend: „Ich will Sie ja nur groß machen!" Bismarck antwortete ganz trocken:

„Majestät, meinen Namen kann man nicht größer machen!“ —

Zuletzt nahm Bismarck doch den Titel an, aber er nannte sich stets nur „Fürst Bismarck“ und nie „Herzog
5 von Lauenburg.“

ursprünglich = erst.
verlieh = gab.
ablehnen = nicht annehmen.
erhöhen = ehren.
10 erniedrigen = beleidigen.
gestatten = erlauben.
beharrte auf = bestand auf, blieb bei.
stets = immer.

---

81. Bismarck in Amerika

15 Bismarck wurde in Amerika so populär, daß Fabrikanten seinen Namen mit seinem Bild oft als Schutzmarke und Reklamefigur benutzten. Es gab allerlei Sachen, die seinen Namen trugen. Besonders viel wurde Bismarcks Name in Anzeigen gebraucht. In
20 einer südlichen Zeitung stand folgende Frage: „Welche Ähnlichkeit hat Fürst Bismarck mit Spauldings Leim?“ Die Antwort darunter lautete: „Beide halten zäh und fest und lassen nie wieder los, wenn sie einmal eine Sache angefaßt haben.“
25 Eine andere Anzeige war wie folgt: „Sozodont und Bismarck. Siehst du den Fürsten Bismarck, so siehst du ihm gar nicht an, welche große Macht er ausübt. Er sieht ruhig und gelassen aus. Auch dem Sozo-

dont sieht man es nicht an, welche Zauberkraft ihm innewohnt. Es sieht aus, wie jedes andere Präparat. Aber beide halten, was sie versprechen. Bismarck ist der Tod für die Feinde des deutschen Reiches, und Sozodont ist
5 der Tod für alle Zahnparasiten."

populär = beliebt.
benutzten = gebrauchten.
lautete = war.
zäh = hartnäckig.
10 siehst an = merkst.
ausübt = hat.
ihm innewohnt = in ihm ist, es besitzt.

Von Kaiser Wilhelm I.

82. Vor Paris

15 Während die Deutschen im Jahre 1870 Paris belagerten, ging König Wilhelm der Erste einmal durch die Lazarette von Versailles. Er blieb hier und da bei einem Bett stehen und sprach mit den verwundeten Soldaten. So kam er endlich zu einem, der in verschiedenen großen
20 Schlachten gewesen war. Durch das Biwakieren im Freien, in Regen und Schnee, hatte er sich erkältet und litt große Schmerzen im Kreuz.

„Wo hast du dich so erkältet?" fragte der König.

„Majestät, wir haben oft im Regen und Schnee auf
25 der Erde geschlafen. Und dann müssen wir nachts oft auf Posten stehen. Um das auszuhalten, müßte einer wirklich ein eisernes Kreuz haben."



Kaiser Wilhelm I.

„Nun, mein Sohn," sagte der König freundlich lächelnd, „du sollst ein eisernes Kreuz haben."

Und noch an demselben Tage hatte der Soldat das eiserne Kreuz auf der Brust.

5 Biwakieren = Lagern (n.).

---

83. Der Schah von Persien

Einmal war Kaiser Wilhelm der Erste auf der Jagd mit dem König von Sachsen und dem Großherzog von Mecklenburg. Der Kaiser war ein alter Mann und 10 wurde deshalb bald müde und wollte wieder zurückgehen. Die beiden anderen wollten ihn nicht verlassen und gingen darum mit ihm. Nach einiger Zeit kam ein Bauer vorüber mit einem Wagen. Da fragte der Kaiser den Bauer: „Wollt Ihr uns nicht mitnehmen? 15 Wir sind auf der Jagd recht müde geworden." „Gewiß," antwortete der Bauer, und die drei Männer kletterten auf den Wagen.

Der Bauer war nun ein wenig neugierig. Nach einiger Zeit fragte er darum den Großherzog: „Wer seid 20 Ihr denn?" Die Antwort des Großherzogs erstaunte den Bauer, denn der Mann sah gar nicht wie ein Großherzog aus. Doch er schwieg still. Nach einer Weile fragte er den König von Sachsen: „Nun, Herr, wer seid Ihr?" Als er die Antwort hörte, wandte er sich 25 an den Kaiser und sagte: „Und wer wollt Ihr denn

sein?" Die Antwort des alten Herrn war: „Ich bin der Kaiser."

Das war unserem Bauern zu viel, denn er dachte, die Männer wollten ihn foppen. Er wandte sich deshalb
5 zu ihnen und sagte: „Jetzt sollt Ihr auch wissen, wer ich bin: ich bin der Schah von Persien!"

einer Weile = einiger Zeit.
ihn foppen = ihn necken, Spaß haben mit ihm.

---

84. Es steht im Bädeker

10 Kaiser Wilhelm der Erste kam jeden Mittag an das Eckfenster seines Schlosses, wenn die Parade vorbeizog. Dann standen draußen viele Leute, besonders Fremde, die dahin gekommen waren, um den greisen Kaiser zu sehen. Der Kaiser war schon sehr alt, aber nie ließ er
15 sich davon abhalten, um zwölf Uhr an dem Fenster zu sein. Eines Tages war er unwohl, und der Arzt hatte befohlen, daß er nicht aufstehen dürfe. Aber um zwölf Uhr war er am Fenster. Er hatte nämlich gehört, daß draußen viele Leute versammelt seien, um ihn zu sehen.
20 Der Arzt bat ihn, wieder zu Bett zu gehen, aber der alte Herr sagte: „Lassen Sie mich hier bleiben! Ich muß am Fenster sein. Es ist Mittag, und im Bädeker steht, daß ich um diese Zeit am Eckfenster stehe."

greis = alt.
25 davon abhalten = daran verhindern.
unwohl = krank.
versammelt = zusammengekommen.



Kaiser Wilhelm mit seinem Urenkel am historischen Eckfenster seines Schlosses

Von Kaiser Wilhelm II.

85. Der ungewaschene Prinz

Als Kaiser Wilhelm der Zweite ein kleiner Junge war, wollte er sich nicht gern mit kaltem Wasser waschen
5 lassen. Etwas anderes aber hatte er sehr gern: wenn die Schildwache, die vor dem Schlosse stand, vor ihm das Gewehr präsentieren mußte. Das wußte sein Vater.
10 Nun wollte der kleine Prinz sich einmal wieder nicht waschen lassen. Er schrie und heulte so laut, daß der Vater es hörte. Er kam in das
15 Zimmer und fragte, warum der Prinz solchen Lärm mache. Der Prinz sagte, er wolle sich nicht mit kaltem Wasser waschen lassen. Der
20 Vater antwortete zum Erstaunen des Kindes ganz ruhig: „Wenn du dich nicht waschen lassen willst, so magst du ungewaschen bleiben.“ Dann verließ er das Zimmer, und der Diener kleidete den Prinzen an.



Kaiser Wilhelm II. im Alter von 8 Jahren

Im Laufe des Morgens fuhr der Prinz an dem
25 Schlosse vorüber. Die Schildwache ging wie immer auf

und ab. Als der Prinz näherkam, erwartete er, daß jetzt die Schildwache das Gewehr präsentieren würde, aber das geschah nicht. Als der Prinz an die Hauptwache kam, bemerkte der Soldat dort ihn auch nicht. 5 Das schien dem Prinzen merkwürdig, und als er heimkam, erzählte er seinem Vater davon.

Er erwartete natürlich, daß sein Vater sehr zornig werden würde, aber dieser blieb ganz ruhig. Er sah seinen Sohn von oben bis unten an und sagte: „Mein 10 Sohn, die Schildwache hat recht gehandelt. Vor einem ungewaschenen Prinzen darf kein Soldat das Gewehr präsentieren." Als der Prinz das hörte, lief er sofort nach seinem Zimmer, um sich waschen zu lassen.

Erstaunen = Überraschung (f.).
15 verließ = ging aus.
im Laufe = während.
bemerkte = sah.
merkwürdig = sonderbar.

86. Maler und Müller

20 Kaiser Wilhelm der Zweite fragte einmal einen Professor: „Können Sie alle deutschen Wörter richtig buchstabieren?" „Ja, Majestät," antwortete der Professor.

„Nun, wir wollen sehen," sagte der Kaiser, „ich will 25 Ihnen etwas diktieren, und das werden Sie nicht schreiben können."

„Bitte, Majestät, diktieren Sie," sagte der Professor.

Darauf diktierte der Kaiser: „Der Müller mahlt das Korn." Das war leicht, und der Professor schaute den Kaiser verwundert an. Dann kam der zweite Satz: „Der Maler malt das Bild." Der Professor schrieb, 5 und der Kaiser las die Sätze. Dann sagte er: „Nun, mein lieber Professor, schreiben Sie einmal: Der Maler und der Müller ma-(h)-len."

„Majestät, das kann ich nicht," erwiderte der Professor, und beide mußten über diesen Spaß herzlich 10 lachen.

schaute an = sah an, blickte an.
verwundert = erstaunt.

87. Der Wecker

Kaiser Wilhelm der Zweite ist sehr pünktlich. Da- 15 rum verlangt er aber auch, daß andere ebenso pünktlich sind, wie er.

Vor kurzem hörte der Kaiser, daß ein junger Offizier in Potsdam befohlen hatte, daß seine Soldaten um sechs Uhr morgens zur Instruktionsstunde kommen 20 sollten. Der Kaiser konnte das nicht glauben und wollte sich selbst davon überzeugen. Also erschien er eines Morgens um sechs Uhr in der Kaserne. Der Offizier war noch nicht da, aber der Kaiser war weder erstaunt noch ärgerlich darüber. Er ging in das Zim- 25 mer, wo die Soldaten schon versammelt waren, ließ sich ein Buch geben und begann, die Lektion zu erklären.



Kaiser Wilhelm der Zweite

Gegen sieben Uhr erschien der Offizier. Als er die Tür öffnete, erblickte er auf seinem Platz den Kaiser. Er grüßte, und der Kaiser erwiderte seinen Gruß. Dann reichte der Kaiser dem Offizier das Buch, zeigte
5 ihm, wie weit er die Lektion erklärt hatte, und verließ das Zimmer.

Der Offizier hörte weiter nichts über diesen Vorfall und glaubte, der Kaiser habe ihn vergessen. Da bekam er eines Tages einen prächtigen Wecker, jedenfalls vom
10 Kaiser. Es ist aber nicht bekannt, was der Offizier dem Kaiser in seinem Dankbrief geschrieben hat.

verlangt = wünscht, will.
ebenso = geradeso.
vor kurzem = vor kurzer Zeit.
15 sich davon überzeugen = es sehen.
ärgerlich = zornig.
erschien = kam.
Vorfall = Ereignis (n.).
prächtig = prachtvoll, sehr schön.
20 es ist bekannt = man weiß.

Fragen

1. Wie man Liebe erweckt

Seite 11

Was für ein Mann war Friedrich Wilhelm der Erste? Was tat er oft mit seinem Stock? Was tat einmal ein Mann? Was wollte der König von dem Manne wissen? Warum war der Mann fortgelaufen? Warum schlug der König den Mann?

2. Die Riesen von Potsdam

Seite 12

Welche Leidenschaft hatte Friedrich Wilhelm der Erste? Was für ein Regiment hatte er in Potsdam? Woher bekam er die Leute? Was taten die Werber, um den langen Schreiner zu fangen? Wie wollte er ihnen zeigen, das die Kiste lang genug sei? Was geschah, als er in der Kiste lag? Was war mit dem Manne geschehen, als sie die Kiste öffneten?

3. Der schlagfertige Kandidat

Seite 14

Welche Leute liebte der König? Was geschah einmal bei einem Wettrennen? Warum war der König so verblüfft? War die Antwort des Mannes auf die Frage des Königs richtig? Warum? Was wollte der König wirklich wissen? Welche Meinung hatte der König von den Berlinern? Welche Ausnahmen kannte der Kandidat? Was tat der König für den jungen Mann?

4. Immer tätig

Seite 16

Was verlangte der König von allen Leuten? Warum? Was sah er eines Abends? Warum arbeitete der Mann nicht? Wie gab der König dem Manne Arbeit?

5. Windbeuteleien
Seite 16

Welche Leidenschaft hatte Friedrich schon in seiner Jugend? Warum haßte der König die Musik? Was tat Friedrich, wenn sein Vater im Tabakskollegium war? Wie kleidete er sich? Was mußte er tun, als sein Vater einmal plötzlich kam? Was tat er, nachdem er im Zimmer war? Worüber war er erstaunt? Was machte Quantz während dieser Zeit? Wann kam er wieder nach Berlin?

6. Kann Er schweigen?
Seite 19

Welches Gerücht entstand bald? Was wollte man am Hofe gern wissen? Warum bekam er keine Antwort vom König?

7. Reite Er nur zurück!
Seite 21

Was mußte der König selbst erfahren? Wer ging mit ihm? Was taten die Russen? Was fürchtete der Adjutant? Was sollte der Adjutant tun? Wann ging der König zurück? Was geschah auf dem Rückritt?

8. Singt fort!
Seite 22

Welche Sitte herrschte in der preußischen Armee? Warum war der König zornig über den Befehl des Leutnants? Was erlaubte er den Soldaten? Was ist leicht zu verstehen?

9. Siehst du nun?
Seite 23

Was tat der König eines Abends? Was sah er? Warum rauchte der Soldat nicht? Welche Erlaubnis gab der König dem Soldaten? Was sagte der König einem Offizier? Was sagte der Soldat zu dem König?

10. Die Kugel von Torgau

Seite 25

Was taten die Soldaten nach der Schlacht bei Torgau? Warum stellte sich der König unter die Soldaten? Was fragte ein Soldat den König? Warum hatte niemand den König gesehen? Was geschah während des Gesprächs? Was riefen die Soldaten?

11. Der König am Wachtfeuer

Seite 26

Was tat der König nach der Schlacht? Wie amüsierten sich die Soldaten? Was war unterdessen geschehen? Wo mußten sie Holz holen? Was wollten die Soldaten tun, als der König kam? Warum sprachen die Soldaten barsch zu dem König? Wie behandelte der König die Soldaten? Warum hatte der Soldat ein Recht auf den Platz?

12. Der Choral von Leuthen

Seite 28

Was tat der König am Abend vor der Schlacht? Wie stark war der Feind? Was taten die Soldaten am Morgen vor der Schlacht? Was hoffte der König? Welchen Befehl gab er seinem Adjutanten? Was sollte er tun, wenn der König fiel? Wie endete die Schlacht? Was taten die Soldaten nach der Schlacht?

13. Friedrichs Geistesgegenwart

Seite 30

Wohin ritt der König am Abend? Warum? Was fand er in dem Schloß? Was hätte leicht geschehen können? Wie sprach Friedrich? Was sagte er? Welche Wirkung hatte seine Ruhe auf die Offiziere? Was taten sie? Wodurch wurde der König gerettet?

14. Wo sind die Kanonen?

Seite 32

Was zeigte der König beim Anblick des Regiments? Was fragte er einen Kanonier? Welche Antwort bekam der König?

15. Friedrich bei Kunersdorf

Seite 33

Warum verlor Friedrich die Schlacht bei Kunersdorf? Was tat der König, als er die Schlacht verloren sah? Was mußten die Offiziere tun, um ihn zu retten?

16. Für heute genug

Seite 35

Warum sank der Mut der Soldaten? Was fragte der König ein Regiment? Welche Antwort gab ein Soldat? Warum konnte Friedrich nichts darauf erwidern?

17. Ich werde alles wieder gut machen

Seite 36

Was tat der König nach der Schlacht bei Kollin? Warum machte man Halt? Was tat der König? Wie tröstete (consoled) ein Soldat den König? Was tat Friedrich in Nimburg? Worüber weinte er? Was versprach er den Soldaten?

18. Ich gehe mit

Seite 37

Was tat einmal ein Soldat? Was geschah mit ihm? Warum war er fortgelaufen? Was antwortete der König? Woran dachte der Soldat nicht mehr nach der Schlacht? Warum?

19. Die Stiefel des Königs

Seite 38

Was tat der König mit neuen Stiefeln? Wie lange trug er seine Stiefel? Was vergaß der Kammerdiener einmal?

Wann forderte der König die Stiefel? Wie waren sie dann? Wie blieb der König bei der Antwort des Dieners? Wie lange sollte der Diener die neuen Stiefel tragen? Was sollte geschehen, wenn er sie zu lange trug?

20. Die teuren Eier

Seite 39

Wohin kam der König? Wie fand er das Dorf? Was wollte der König haben? Was erfuhr er von dem Bauer? Warum waren die Eier so teuer?

21. Der schwere Name

Seite 39

Was für ein Soldat war der Kornet? Was tat der König nach der Schlacht? Worüber war der König erstaunt? Was für eine Antwort gab der Kornet? Wie belohnte (rewarded) der König den jungen Mann?

22. Geld oder Orden?

Seite 40

Warum wollte der König den Offizier belohnen? Welche Dinge konnte der Offizier sich wählen? Was wählte er? Warum wurde der König unwillig? Warum hatte der Offizier das Geld gewählt? Was verlangte die Ehre? Wann wollte er den Orden holen? Was tat dann der König?

23. Der weggegangene Schnee

Seite 41

Was tat der König jeden Morgen? Was geschieht im Frühling mit dem Schnee? Was sagte der Grenadier zu dem König? Warum war der Grenadier vergnügt? Welche Meldung bekam der König am nächsten Morgen? Was hatte der Soldat geschrieben? Warum mußte Friedrich über die Geschichte lachen?

24. Der ehrliche Verbrecher

Seite 42

Was fragte der König jeden Verbrecher? Welche Antwort bekam er? Welche Ausnahme (exception) machte ein Verbrecher? Wie belohnte ihn der König für seine Ehrlichkeit?

25. Ochsen im Kloster

Seite 43

Was tat der König nach dem siebenjährigen Krieg? Wie begrüßte der Abt den König und worum bat er? Was wollte der König tun? Wie wollte der Abt dem König seinen Dank zeigen?

26. Inkognito

Seite 44

Wie reiste Friedrich gern? Wer ging mit ihm? Bei wem wollten sie über Nacht bleiben? Unter welcher Bedingung (condition) nahm der Bauer sie auf? Was tat der Bauer am nächsten Morgen? Warum regten sie sich nicht? Wie weckte der Bauer den König? Warum wechselten die beiden die Plätze? Warum bekam der König noch einmal Prügel?

27. Wie Zieten den Feind schlug

Seite 45

Was tat Friedrich oft mit seinen Offizieren? Was fragte er sie einmal? Was für eine Antwort erwartete er? Wie nahm Zieten den Brief auf? Wie nannte er den Brief? Was schrieb er als Antwort? Was tat der König, als er die Antwort Zietens bekam? Wie erklärte Zieten seine Antwort?

28. Der König und sein Page

Seite 46

Wer war einmal Leibpage des Königs? Was tat der Knabe mit seinem Geld? Wodurch verdiente er noch mehr Geld? Was tat der König oft nachts? Wodurch vertrieb

er sich die Zeit? Wie fand er den Pagen? Was wollte er erst tun? Warum tat er es nicht? Was stand in dem Brief? Was holte der König? Warum hörte der Page jetzt das Klingeln? Wie war er, als er vor den König kam? Was tat er in der Verwirrung? Was entdeckte er? Was dachte er? Wie erklärte der König die Sache? Was versprach er dem Pagen?

29. Vom alten Quantz

Seite 48

Wer war Quantz? Was für ein Mann war er? Was hatte der König eines Abends? Welche Äußerung (remark) machte Quantz? Wozu erklärte er sich bereit? Was sollte Quantz bei dem nächsten Konzert tun? Was fand er auf seinem Pult? Was tat er damit? Was wollte der König wissen? Wie nannte Quantz den Zettel? Was befahl Friedrich? Warum durfte Quantz sich nicht weigern? Wie las er? Welche Wirkung hatte es auf die Anwesenden? Wie blieb Friedrich? Weshalb tadelte (criticized) Friedrich Quantz?

30. Der dicke und der magere Amtmann

Seite 52

Was tat der König jedes Jahr? Was für ein Amtmann lebte in einer gewissen Stadt? Was fand der König einmal bei seiner Ankunft? Warum glaubte der König nicht, daß dieser Mann Amtmann sei? Was wird den König viel kosten?

31. Zu Fuß gehen!

Seite 53

Warum mußte der Gesandte so sparsam leben? Was war damals in England? Was meldete der Gesandte dem König? Warum schrieb er das? Welche Antwort bekam er von dem König?

32. Beides
Seite 54

Welche Gewohnheit (custom) hatte Friedrich? Welche drei Fragen stellte er? Was lernte der Franzose? Wie wurde der König, als er die Antworten des Franzosen hörte? Was dachte er? Warum blieb der Franzose so gelassen?

33. Der kürzeste Eid
Seite 55

Wen brauchte der König einmal? Welchen Eindruck (impression) machte der junge Mann auf den König? Was sollte der Mann gleich tun? Warum wollte er das nicht? Was fragte ihn der König? Warum verlangte der König keinen Eid von ihm?

34. Ein dankbarer Sohn
Seite 56

Von was für Eltern kam der Rittmeister? Wie kehrte er nach Berlin zurück? Was mußten seine Eltern stets tun? Worüber spottete ein Offizier? Warum achtete der Rittmeister seine Eltern? Was hörte der König? Wie ehrte er den Rittmeister? Was wollte er von ihm wissen? Was erzählte der Rittmeister? Warum freute sich der König über die Antwort des Rittmeisters?

35. Das geht Sie nichts an
Seite 58

Warum ging die Dame zum König? Worüber klagte sie? Warum war sie enttäuscht? Wie wollte sie den König für sich gewinnen?

36. Die Strümpfe des Sängers
Seite 58

Was für ein Mann war der Sänger? Was sah der König? Was wollte er wissen? Was sagte der Sänger? Warum wurde der König zornig? Was sollte der Sänger tun?

37. Ich bin inkognito hier

Seite 59

Was verbot Friedrich seinen Offizieren? Warum ging der Leutnant in Zivil? Was geschah zu seinem Erstaunen? Wie entschuldigte er sich? Warum mußte der König lächeln? Was hatte er gern? Welchen Rat gab er dem Offizier?

38. Aufstehen!

Seite 60

Wofür fand Friedrich immer Zeit? Wie lange schlief er? Was geschah, als er älter wurde? Was befahl er einem Kammerdiener? Worauf sollte der Diener nicht hören? Was tat der Diener am nächsten Morgen? Was bat der König? Was versuchte der König? Welche Antwort bekam er von dem Diener? Warum war es gut, daß der Diener so geantwortet hatte?

39. Ich bin der König!

Seite 62

Was behauptete (asserted) der König? Welche Wette machte ein Freund? Wie erschien der Freund auf dem Ball? Warum erkannte ihn niemand? Was beklagte (regretted) er? Was sagte Friedrich? Warum wurde der König ungeduldig? Wie verlor er die Wette?

40. Der wohllöbliche Magistrat

Seite 63

Was meldete der Magistrat dem König? Was sollte der König tun? Was vergab der König dem Mann? Wofür sollte er gestraft werden? Welche Strafe sollte er bekommen? Warum war es auch eine Strafe für den Magistrat?

41. Der Küster an der Domkirche

Seite 64

Welche Dinge berichtete der Küster dem König? Was sollte jeder tun, der singen wollte? jeder, dem es zu kalt war? Was wollte Friedrich nicht haben?

42. Hundert Schafsköpfe

Seite 65

Wie belohnte der König den Offizier? Was wollte er von ihm wissen? Was gefiel dem Offizier nicht an dem Hause? Was taten die Arbeiter? Welche Veränderung sah der Offizier an seinem Haus? Was fragte ihn der König? Was sollte er tun, um hundert Schafsköpfe am Haus zu haben?

43. Die Pastete von Amsterdam

Seite 66

Wovon hatte Friedrich viel gehört? Welchen Auftrag gab er seinem Begleiter? Warum war die Wirtin erstaunt? Als was war Friedrich nach Holland gekommen? Wodurch konnte er Geld verdienen? Was wollte die Wirtin selbst erfahren? Was tat Friedrich für sie? Welche Wirkung hatte sein Spiel auf die Wirtin?

44. Der Oberst und Beelzebub

Seite 67

Was mußte der Oberst einmal tun? Welches Evangelium wurde gelesen? Was hörte der Oberst? Was tat Friedrich darauf?

45. Der Hofuhrmacher

Seite 69

Was sah Friedrich in dem Saal? Warum blieb die Leiter nicht stehen? Warum war der Mann da? Was tat der König für den Mann? Welche Meldung bekam der König am nächsten Morgen? Was wußte er sofort? Warum mußte er lachen? Welchen Befehl gab er?

46. Der preußische Pfiff

Seite 70

Was tat Friedrich oft abends? Warum trug er einen Soldatenmantel? Was tat der Soldat in dem Wirtshaus? Was wollte der König wissen? Warum wollte es der Soldat nicht sagen? Wie bekam er das Geld? Welchen Befehl gab der König am nächsten Morgen? Wen sah er? Was sollte der Soldat tun? Was sollte geschehen, wenn er nicht gehorchte? Was sollte Gott geben? Wie war die Klinge, die der Soldat herauszog?

47. Der königliche Führer

Seite 73

Wovon hatte der Kaufmann viel gehört? Was wollte er gern? Warum wurde er nicht in Sanssouci eingelassen? Was fragte ihn der König? Was erbot sich der König zu tun? Was wollte der König von dem Manne wissen? Was wollte der Mann dem König geben? Warum nahm der König kein Geld? Was fragte der Gärtner? Was erzählte der Mann dem Gärtner? Worüber freute sich der Mann?

48. Etwas für den Schreck

Seite 75

Was war der Invalide? Was geschah, als er einen Bericht vorlas? Was versuchte er zu tun? Welches Unglück hatte er? Wie war der Alte? Was versuchte Friedrich? Warum rief er den Pagen? Was bekam der Alte für den Schreck?

49. Nie wieder!

Seite 76

Welches Unglück hatte der Leibkutscher? Was wollte Friedrich tun? Wie blieb der Kutscher? Welchen Einwand (objection) machte der Kutscher? Worüber lachte der König? Welchen Befehl gab er dem Kutscher?

50. Der alte Fritz

Seite 77

Was geschah am Geburtstag Friedrichs im Jahre 1777? Wie alt war Friedrich damals? Wie wurde der König in diesem Stück genannt? Warum wollte der Oberst das Stück verbieten lassen? Wie tadelte (criticized) der König den Obersten?

51. Der sparsame König

Seite 79

Wie wurde der König im Alter? Was für ein Essen liebte er? Warum beobachtete er seine Köche? Wie waren seine Kleider? Was geschah nach seinem Tode mit seinen Kleidern? Wie waren seine Möbel?

52. Arzt und König

Seite 80

Welche Krankheit hatte Friedrich? Was wußte der Hof? Was tat man aber? Was sollte der Arzt aus Hannover tun? Welche Meinung hatte Friedrich von den Ärzten? Wie verspottete (ridiculed) er den Arzt? Was antwortete ihm der Arzt?

53. Friedrichs Ende

Seite 81

Was konnte der König nicht mehr tun? Wo mußte er sitzen? Wodurch litt er große Schmerzen? Was hörte man nie? Was konnte er nachts nicht mehr? Wie vertrieb (passed) er sich die Zeit? Was sagte er zu dem Herzog von Kurland? Wer war am Tag vor seinem Tode bei ihm? Was sagte der Arzt von den Füßen des Königs? Wie war der König in der letzten Nacht? Was tat der Kammerdiener? Was geschah, ehe der König trinken konnte? Warum durfte der Diener den König nicht wecken? Was tat er nach einer halben Stunde? Welche Dinge gab der König dem Diener? Was waren seine letzten Worte? Wann starb er? Wie alt war Friedrich, als er starb? Wie lange hatte er regiert?

NOTES

Page 11

4. **Friedrich Wilhelm I.** (ruled 1713-1740): he was passionately fond of military exercises and was noted for his eccentricities. He created a large, well-disciplined army, but did not engage in any very important war. He was especially given to forming a regiment of tall soldiers, paying great sums for the men. He left Prussia a powerful and wealthy kingdom. Owing to fundamental differences in character, Frederick William I and his son, Frederick II, never understood one another, and at one time the father was on the point of killing his son. Later a sort of reconciliation was brought about between the two. In the course of his wars, however, Frederick II recognized the signal service his father had rendered him by establishing the well-drilled army which enabled him more than anything else to win his battles.

Page 12

9. **Er:** formerly the third person singular was used in polite address instead of the third person plural, as now.

Page 16

23. **Friedrich der Zweite** (der Große): he was born 1712, and ruled from 1740 to 1786. He waged three great wars: the First and Second Silesian Wars in 1742 and 1744, and the Seven Years' War from 1756 to 1763. Through the first two wars he gained the province of Silesia. In 1756 Austria formed an alliance with France, Russia, Saxony, and Sweden against Prussia. This resulted in the so-called Seven Years' War, during which Frederick stood alone against practically all of Europe. In a number of battles he defeated his various enemies, but several times he barely escaped disaster. After the war he devoted the rest of his life to the uplift of his people and worked incessantly in improving the agriculture, commerce, and industry of Prussia. He abolished the use of torture, revised the legal system, instituted administrative reforms, and proclaimed

religious liberty in his country. He looked upon his power as a trust rather than a source of personal advantage, and this trust he faithfully discharged according to his light. His motto was: "I am the first servant of the state." At his death Prussia was one of the most prosperous and powerful countries of Europe, but his weak and incapable successors were unable to maintain this position, and Napoleon I had little trouble in overthrowing Prussia in 1804.

Page 25

10. **Nun geht es uns beiden schlecht:** *now we are both going to get into trouble.* Notice that the future is commonly rendered in German by the present tense.

18. **Schlacht bei Torgau:** in this battle of Nov. 3, 1760, Frederick defeated the Austrians under the able general, Count von Daun.

Page 28

21. **Schlacht bei Leuthen:** Frederick, with only 34,000 men, defeated the Austrian army, consisting of 85,000 men.

Page 29

1. **Das laß du nur gut sein:** *never mind* or *don't worry about that.*

4. **Morgen haben wir...den Feind geschlagen:** *to-morrow we shall have defeated the enemy.* See note to page 25, line 10.

11. **Gib, daß ich tu' mit Fleiß:** this is the second stanza of a hymn written by a Protestant clergyman, Johann Heermann, in 1630. It is sung to-day in the Protestant churches in Germany and in this country.

18. **lasse Er das:** *don't do it.*

Page 30

5. **Nun danket alle Gott:** this hymn was written by Martin Rinkart in 1630. It is one of the most popular hymns of praise in the Protestant church in Germany.

Page 32

20. **Überfall bei Hochkirch:** this was one of the few instances where Frederick was mistaken as to the strength and intentions of his opponents. He was badly defeated, but soon regained what he had lost through this reverse.

Page 33

14. **Kunersdorf:** the scene of perhaps the worst defeat Frederick suffered at the hands of the Austrians and Russians.

Page 35

11. **Kollin:** Frederick was defeated at Kollin by the Austrian general, Count von Daun.

Page 36

10. **laßt die Schlacht Schlacht sein:** *never mind the battle.*

Page 40

18. **Ihr scheint wenig Ehre im Leibe zu haben:** *you seem to have a small sense of honor.*

Page 41

9. **Sanssouci:** the favorite place of residence of Frederick. He built the palace on an elevation near the city of Potsdam. Here he assembled a group of congenial friends, among them the noted French philosopher, Voltaire. Frederick did not like the Berliners and very rarely resided in Berlin, the capital of his kingdom.

24. **der Schnee geht weg:** see note to page 25, line 10.

Page 44

3. **Zieten** (1699-1786): the creator of the Prussian light cavalry. Much of Frederick's success was due to this general's skillful management of the cavalry. The king and Zieten were very intimate friends.

Page 45

5. **Voller:** *full of.* In German predicate adjectives were formerly declined, and voller is a remnant of this usage.

6. **der ihm am nächsten war:** *who was nearest to him.*

21. **Sie...angriffe:** *were to attack you.*

Page 46

2. **ich bin Husar:** notice that in German the indefinite article is omitted in the predicate before unmodified nouns denoting occupation or nationality.

3. **einen Bogen Papier:** *a sheet of paper.* After words expressing quantity or measure, the name of the article is added in apposition.

Page 47

22. **eine Rolle Dukaten:** see note to page 46, line 3.

Page 51

25. **Gut gemacht:** *well done.*

Page 53

8. **zu Fuß gehen:** in brusque or military commands the infinitive or the perfect participle is used instead of the regular imperative.

Page 56

16. **darüber, daß:** *about the fact that.* Darüber anticipates the following clause.

Page 59

5. **darauf:** *of the fact.* See note to page 56, line 16.
9. **ein Paar Strümpfe:** see note to page 46, line 3.
22. **Ich bin Offizier:** see note to page 46, line 2.

Page 60

14. **wenn...noch so viel:** *however much* or *no matter how much.*

Page 61

2. **wenn du mich hättest liegen lassen:** notice that with lassen and the modal auxiliaries, the tense auxiliary in a dependent clause is *not* at the end of the clause.

Page 69

2. **Beelzebub:** the "chief of the devils" is mentioned in the Lesson for the third Sunday in Lent; cf. Luke 11, 15. The pun on the word Oberst, which means *chief* as well as *colonel,* cannot be rendered in English.

Page 70

14. **Laufen lassen:** see note to page 53, line 8.

Page 72

8. **zu Holz werde:** *may become wood.* With werden, zu + the noun is used.

Page 74

7. **darf niemand hinein:** supply gehen. With modal auxiliaries, the supplementary infinitive may be omitted if the sense is otherwise clear.

Page 75

2. **hatte geben wollen:** see note to page 61, line 2.

Page 77

15. **Daß Er...verliert:** supply *see to it* or *take care.*

Page 78

4. **bestrafen lassen:** *have punished.*

Page 82

8. **Es ist noch alles beim Alten:** *things are just as they were before* or *the same as always.*

26. **ja** implies an affirmative answer. Nicht wahr and doch are used similarly.

Page 83

6. **einen bösen Stand:** *a hard job.*

Page 84

14. **Lessing:** "the first critic in Europe," as Macaulay called him, was born in 1729. His father was a clergyman and the son was also destined for the ministry, but he never became a minister although he studied theology. He turned his attention to the drama and endeavored to establish a reform of the German drama, which was at that time under French influence. He wrote several plays, the most popular of them being the comedy „Minna von Barnhelm", which is still played in Germany. He also wrote a number of very important critical works on art, drama, and philosophy. Lessing was the founder of the modern German drama and the first of the great German writers of the eighteenth century. He died in 1781.

15. **die Fürstenschule zu Sankt Afra in Meißen:** this was one of two schools founded by Elector Moritz of Saxony in 1543. These schools were strongholds of classical learning, and many noted men of Germany studied there.

Page 86

2. **viel Neues und Wahres:** *much that is new and true.* After words expressing quantity, adjectives take the neuter ending and are capitalized.

8. **Goethes:** Johann Wolfgang von Goethe, the most famous German poet, was born in 1749 in Frankfurt. He was intended for the law and studied in Leipzig and Strassburg. In 1775 he was called by Duke Karl August of Sachsen-Weimar to his court at Weimar, where he lived the rest

of his life. He became Privy Councillor and President of the Chamber of Finance. These offices were more or less of a sinecure, however, and he devoted most of his time to writing poetry, dramas, and scientific works. He is the foremost lyric poet of Germany, and his drama, „Faust", ranks as one of the greatest works of the world's literature. Among his best known and most popular works are: „Hermann und Dorothea", „Götz von Berlichingen", „Egmont", „Wilhelm Meister", and his autobiography „Aus meinem Leben". He died in Weimar in 1832.

16. **auf mancherlei Weise:** *in various ways.*

20. **Topfmarkt:** *market (day) for earthenware.* It was, and in some places still is, the custom to have special market days for the sale of various articles, such as leather, hay, butter, etc. Such great market days, known as „Messen", are still held at Frankfurt and Leipzig.

Page 87

6. **daran:** see note to page 56, line 16.

Page 88

1. **Festgemauert in der Erde:** this is the first line of Schiller's famous ballad, „Das Lied von der Glocke". The good woman in this story was evidently somewhat confused as to its authorship.

2. **Weimar:** the capital of the grand duchy of Sachsen-Weimar-Eisenach, one of the small principalities in central Germany. It is famous for having been the residence of the great German poets, Goethe, Schiller, Herder, and Wieland. The famous composer, Bach, also lived there for nine years as court organist. Weimar was the center of culture in Germany during the second half of the eighteenth century.

4. **abgewiesen wurde:** Goethe was so overrun with visitors from all parts of the world that he had most of them turned away.

14. **und ob ich Sie kenne:** *I should say that I know you.*

15. **auch nicht = nicht.**

15. **Erden:** formerly feminine nouns in German took the ending -n in all cases except the nominative singular. This form is seen in the present case and survives in a few other words.

19. **an meinen Werken erkennen:** *recognize me by my works;* a reference to the saying of Christ: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen" (Matt. 7, 16).

Page 90

18. **ihrer Wege:** *on their way;* adverbial genitive.

Page 91

25. **Schiller:** Friedrich Schiller, the most popular German poet, was born in a small town in southern Germany in 1759. After a very stormy youth, during which he was compelled to flee from his native country, he came to Leipzig in 1785 and soon after became professor of history at the University of Jena. In 1799 he came to Weimar, where he resided until his death in 1805. His ballads and dramas have made him the best known and most beloved of all German poets. Among his dramas „Maria Stuart", „Die Jungfrau von Orleans", and „Wilhelm Tell" are perhaps the most popular. Of all German poets Schiller influenced his people the most powerfully.

Page 92

8. **als Kind:** *as a child.* After als the indefinite article is omitted before an unmodified noun. See note to page 46, line 2.

10. **kam...herabgestiegen:** *he came climbing down;* translate *he climbed down.* With kommen and gehen the perfect participle is used in German where English employs the present participle.

13. **doch** implies assent on the part of the person addressed. See note to page 82, line 26.

21. **Mozart:** Wolfgang Amadeus Mozart was born in Salzburg (Tirol) in 1756. His father was a musician who soon recognized the wonderful talent of his child. At the age of six Wolfgang was taken on a concert tour to Vienna and Munich, where he aroused the greatest enthusiasm through his playing. From this time on he was constantly before the public and received homage wherever he went. He ranks among the greatest composers of all times, and his operas are in the repertoire of the great opera houses to the present day. His work in the field of instrumental music was of the highest order, and he was one of the founders of modern music. He died in 1791.

Page 95

26. **nicht recht vorwärts konnte:** *could not get on very well.*

Page 96

5. **Maria Theresia** (1717-1780): she was empress of the Holy Roman Empire from 1740 to 1780, and engaged in several wars with Frederick the Great, thereby losing the province of Silesia. She did much for the uplift of her country—furthered commerce and industry, founded schools, abolished the use of torture—and left Austria a powerful and modern state. Her son, Joseph II, was her successor.

6. **der Kaiserin...auf den Schoß:** *into the lap of the empress.* Instead of the genitive, the dative is used to indicate the possessor, especially when referring to a part of the body or clothing.

14. **Marie Antoinette** (1755-1793): she married King Louis XVI of France in 1770. During the French Revolution she and her husband were condemned to death and executed as traitors.

23. **Hat mich doch:** *has not.*

Page 97

16. **Beethoven:** Ludwig van Beethoven ranks as one of the greatest composers of all times. He was born in Bonn in 1770. His father was a singer at the court and his mother was a cook. At the age of twelve Beethoven was assistant organist in the court church, and two years later he was appointed assistant organist to the court and conductor of the orchestra at the opera. In 1792 he went to Vienna, where he spent the remainder of his life. There he was admitted to the highest circles, numbering the members of the imperial family among his pupils and friends. In his manner and speech he was often clumsy and rude, having little tact and discretion, and he was of an almost ungovernable temper. His hearing gradually failed him and eventually he became totally deaf. His finest works were composed after he had lost the power of hearing. His life ended sadly. Beethoven's great works include compositions for piano, violin, string quartette, and orchestra. All modern music is influenced by him. He died in 1827.

Page 99

1. **der Goethe:** in southern Germany it is customary among the common people to use der before proper names.

7. **mochte:** *could.*

9. **den Kopf:** der may be used instead of the possessive when the connection clearly indicates the possessor.

12. **der Herzog Rudolf:** a member of the imperial house of Austria and one of Beethoven's favorite pupils.

13. **die Frau Kaiserin:** *the empress* or *her majesty.* The wife shares the title of her husband. Formerly the ending -in was added, e. g., Frau Doktorin, but this usage is now obsolete.

Page 100

10. **blieb...sitzen:** *remained seated.* The infinitive without zu is used in German after stehen, liegen, haben, and finden instead of the participle, as in English, to denote a state.

14. **Eure Gnaden haben:** titles in the singular may take a plural verb, but this construction is used only in ceremonious address to high dignitaries, or by servants in addressing their masters.

15. **Auch gut:** *all right.*

Page 101

2. **Königin Luise** (1776-1810): the wife of King Frederick William III and the mother of Emperor William I. She was beloved by her people because of her personal charm, her noble character, and her patriotism. During the downfall of Prussia she tried to gain some concessions for her country from Napoleon, but her efforts were in vain. She suffered the greatest hardships, and as a result died at the early age of 34.

Page 102

4. **Stadt Stargard:** after Stadt the name is added without any preposition, contrary to the English usage.

Page 103

2. **ihm die Tränen aus den Augen:** see notes to page 96, line 6 and page 99, line 9.

5. **liebt:** *will love.* See note to page 25, line 10.

11. **Blücher** (1742-1819): the Prussian field marshall who, in conjunction with the English general, Lord Wellington, defeated Napoleon in the battle of Waterloo in 1815. He

was quite an original man, and many stories similar to this one are told of him.

12. **Wellington** (1769-1852): a famous British general. See preceding note.

12. **Napoleon:** Napoleon I (Bonaparte) was born 1769 in Ajaccio on the island of Corsica. He was the son of an Italian lawyer. He entered the French army, and during the Revolution rose to the position of Consul. In 1804 he proclaimed himself emperor and married a daughter of the emperor of Austria, and for a number of years was sole master of Europe. In 1812 he made an unsuccessful campaign against Russia, which brought about his downfall. In 1815 he was banished to the island of St. Helena in the southern Atlantic, where he died in 1821.

13. **Waterloo:** also called the battle of Belle Alliance. Waterloo is a small town near Brussels, in Belgium. In this battle Napoleon, with 72,000 men, was defeated by the combined Prussian and British forces, numbering 107,000 men. The French army was completely routed and Napoleon fled in wild haste to Paris where he abdicated in favor of his son.

16. **König Friedrich Wilhelm** (1770-1840): Frederick William III was the grandnephew of Frederick the Great. He became king in 1797. He was a well meaning but incapable ruler, and as a result of his inability Prussia was completely humbled by Napoleon. In 1813 Frederick William called his people to arms and entered into an alliance with Russia and Austria which finally brought about the downfall of Napoleon.

Page 105

8. **Bismarck** (1815-1898): Otto von Bismarck was the greatest German statesman and the real founder of the new German Empire. He came from an old aristocratic family in Brandenburg, Prussia. As a young man he took an active part in politics and was always a staunch supporter of the king. In 1851 he was appointed Prussian representative at the parliament at Frankfurt and gained great insight into the relations between Austria and Prussia. He saw that a conflict between these two countries was inevitable and that Prussia could rise to power only through the expulsion of Austria from the German Federation. In 1862 he became Minister President and Foreign Minister. Through the wars of 1864 and 1866 he defeated Austria and made

Prussia the leading power in Germany. In the war of 1870 against France he united all German states, and after the war was instrumental in forming the present German Empire under the leadership of Prussia, whose king became German Emperor. Bismarck was Imperial Chancellor from 1871 to 1890, when he was removed by Emperor William II because of fundamental differences of opinion. He was beyond doubt the greatest German of the nineteenth century and one of the greatest statesmen of modern times.

8. **Göttingen:** the seat of a famous university founded by King George II of England (who also ruled over Hannover) in 1737.

Page 106

7. **Herr Doktor:** *doctor.* With titles the word Herr must be supplied in addressing a man. The words Frau and Fräulein are used similarly; cf. note to page 99, line 13.

Page 107

15. **Dem Kerl ist recht geschehen:** *it served the fellow right.*

Page 108

15. **alle zehn Minuten:** *every ten minutes.* Alle is used in the sense of jeder; e. g., alle Tage = jeden Tag.

Page 109

4. **den Tod:** the definite article is used with an abstract noun whenever the word is employed in a general sense.

4. **Die mitgebrachte Wurst = die Wurst, die sie mitgebracht hatten.** This participial construction is frequently used instead of the relative clause, especially in writing.

13. **der Gründung des neuen deutschen Reiches:** the new German Empire was founded after the Franco-Prussian War in 1871. It is spoken of as the "new" empire in contrast to the "old" empire, which existed from 800 to 1804.

Page 112

2. **Professor Virchow** (1821-1902): he was one of the most famous anatomists. Many important medical discoveries were made by him.

Page 113

9. **aufstehen:** see note to page 53, line 8.

Page 114

2. **Ich wünsche wohl geruht zu haben:** *I hope you have slept well.* Such expressions are used at various occasions in German; e. g., after meals it is customary to say „Gesegnete Mahlzeit".

28. **zu seinem Leibarzt machte:** after verbs of appointing, choosing, and making, the second object is generally used with zu and the infinitive; cf. note to page 72, line 8.

Page 115

8. **Mykenä:** a city of ancient Greece, noted for its huge ruins from prehistoric times.

10. **am untergehen war:** *was setting.* This is perhaps the nearest approach in German to the English progressive form of the verb.

22. **Kaiser Wilhelm:** the King of Prussia is German Emperor.

Page 116

2. **dem Kriege von 1866 mit Österreich:** this war, which lasted from June 16 to July 26, eliminated Austria from the German Federation and made Prussia the leading power. See note to page 105, line 8, on Bismarck.

18. **So köstlich...geschmeckt:** *I never enjoyed a cigar so much.*

Page 117

20. **das eiserne Kreuz:** this order or decoration for bravery in war was established by Frederick William III in 1813 at the occasion of the uprising of the Prussians against Napoleon. It was renewed by William I during the war of 1870 against France, and by William II in 1914.

Page 118

16. **der Schöpfer des neuen deutschen Reiches:** see note to page 109, line 13.

17. **machte...Spaß:** *he perpetrated the following joke.*

23. **hieß es:** *he said.*

24. **zum Beweis:** *as a proof.*

Page 119

19. **stolz von oben herab:** *disdainfully, haughtily.*

Page 120

15. **die Weltgeschichte ist Ihre Karte:** an allusion to the many changes in the map of Europe caused directly or indirectly by Bismarck.

24. **Graf Andrassy** (1823-1890): a noted Hungarian statesman who helped Austria to regain her position among the powers of Europe after her defeat at the hands of Prussia.

Page 121

14. **Reichskanzler:** *Imperial Chancellor.* This official is appointed by the emperor and is responsible to him only. He is President of the Bundesrat or Federal Council (the Upper House) of the German Parliament. All communications from the emperor to the parliament are made through the chancellor.

Page 122

9. **Ich...finden:** literally, *I could not talk up to him;* translate *I could not address him haughtily* or *in a lofty tone.*

Page 125

2. **Herr von Bismarck:** Bismarck-Schönhausen was the family name.

7. **den Prinzen Karl von Preußen** (1801-1883): a brother of William I.

Page 126

1. **kann man...machen:** translate by the passive in English.

26. **Siehst du:** inverted order due to the omission of wenn.

Page 127

1. **welche Zauberkraft ihm innewohnt:** *what an inherent magic power it possesses.*

16. **Wilhelm der Erste** (1797-1888): the son of Frederick William III and Queen Louise. He succeeded his brother, Frederick William IV, in 1861 as king of Prussia, and in 1871 he became emperor of the new German Empire. During his reign his minister, Bismarck, was the real ruler of Prussia and Germany.

17. **Versailles:** the famous residence of Louis XIV near Paris was the scene of the proclamation of King William I of Prussia as German Emperor, Jan. 18, 1871.

27. **ein eisernes Kreuz:** *an iron back.* This play on words cannot be rendered in English. Eisernes Kreuz means both the order for valor and *an iron back.*

Page 130

9. **Es steht im Bädeker:** *Bädeker says so.* Bädeker is the publisher of the world-famous guidebooks.
15. **davon:** see note to page 56, line 16.

Page 132

3. **Kaiser Wilhelm der Zweite:** he was born in 1859, and has been German Emperor since 1888, when he succeeded his father, Frederick III, who ruled only 99 days.

Page 134

19. **Instruktionsstunde:** all soldiers are given regular instruction in various subjects during their time of service.

VOCABULARY

ABBREVIATIONS

acc. = accusative
adj. = adjective
adv. = adverb
art. = article
colloq. = colloquial
conj. = conjunction
dat. = dative
def. = definite
dem. = demonstrative
exclam. = exclamation
fig. = figuratively
gen. = genitive
impers. = impersonal
indecl. = indeclinable
indef. = indefinite
interrog. = interrogative
intr. = intransitive
lit. = literally
pers. = personal
pl. = plural
poss. = possessive
p.p. = past participle
pron. = pronoun
refl. = reflexive
rel. = relative
s. = strong verb
sing. = singular
tr. = transitive

The genitive singular of masculine and neuter nouns is given only when it does *not* end in -s. The plural of all masculine and neuter nouns is given. The plural of feminine nouns is given only when it does *not* end in -n. The modification of the root vowel in the plural is indicated thus: ". Accents are marked where students might be in doubt. The adverbial meaning of adjectives is generally not given.

If strong verbs show only a vowel change, the principal parts are indicated thus: geben, a, e, = gab, gegeben. The principal parts of all other strong verbs are given in full. The principal parts of *compound* strong verbs are *not* given when the simple verb is to be found in the vocabulary. In the case of such compounds, *s.* indicates that the verb is strong. Separable prefixes are indicated thus: herunter=kommen.

A

der Abend, –e, evening.
aber, but, however.
abgenutzt, *p.p.*, worn, shabby.
abgetragen, shabby.
abgewiesen: **abweisen**.
abgezogen: **abziehen**.
ab=halten, *s.*, deter, restrain, prevent, hinder.
ab=hauen, hieb, gehauen, cut down, cut off.
ab=holen, call for, deliver.
ab=küssen, kiss.
ab=legen, lay aside, take off.
ab=lehnen, decline.
die **Ablehnung**, refusal.
ab=nehmen, *s.*, take away, unmask, decrease, diminish.
die **Abneigung**, dislike, aversion.
ab=schaffen, get rid of, discontinue, abandon.
der **Abschied**, –e, departure, leave, resignation.
die **Abschiedsaudienz'**, final audience.
ab=schlagen, *s.*, strike down, strike off, refuse.
die **Absicht**, purpose.
ab=steigen, *s.*, stop off, take quarters.
der **Abt**, ⁼e, abbot.
ab=tun, *s.*, take off.
ab=wehren, ward off, refuse, decline.
ab=weisen, ie, ie, send *or* turn away, refuse.
ab=ziehen, *s.*, take off.
ach, *exclam.*, ah, oh, well.
achten, respect; — **auf** (*acc.*), heed, pay attention to.
acht=geben, *s.* = **achten auf**.
die **Achtung**, respect.
achtzig, eighty.
der **Adel**, nobility.
das **Adieu**, –s (*pronounce* adjö'), farewell, good-by.
der **Adjutant'**, –en, –en, aid-de-camp, adjutant.
die **Adresse**, address.
die **Ähnlichkeit**, resemblance, similarity.
die **Akten**, *pl.*, documents.
all, all, every; —**es**, everything, all.
allein, alone, but, yet, however.
allerdurchlauchtigst–, most serene (highness), most gracious.
allerlei, all sorts of, various (things).
allzufleißig, over-diligent.
als, when, as, than; **nichts** —, nothing but.
also, so, then, therefore.
alt, old, ancient.

der Alte, -n, -n, old man.
das Alter, -, age.
die Altersschwäche, old age, senility.
am = an dem.
(das) Amerika, America.
Amsterdam, city in Holland.
der Amtmann, ⸚er, bailiff.
an (*dat. or acc.*), at, on, to, by, toward, up to.
anbieten, o, o, offer.
der Anblick, -e, sight, view.
an=blicken, look at.
andächtig, reverent.
das Andenken, -, memory, remembrance, souvenir.
ander-, other, different.
andermal: ein —, another time.
anders, otherwise, differently.
an=donnern, roar *or* shout at.
aneinanderstoßend, adjacent, adjoining.
an=fahren, *s.*, rebuke, speak harshly to.
der Anfang, ⸚e, beginning.
an=fangen, *s.*, begin, commence, do.
an=fassen, take hold of.
an=gehen, *s.*, concern, be the business of.
angenehm, pleasant, agreeable.
an=greifen, *s.*, attack.
der Angriff, -e, attack.
ängstlich, anxious, timid.
an=hören, listen to.
ankleiden, *also refl.*, dress.
an=kommen, *s.*, arrive, come along, approach.
die Ankunft, arrival.
an=lehnen, lean against.
die Anmerkung, note.
die Annahme, acceptance.
an=nehmen, *s.*, accept, assume, take up.
an=rauchen, begin to smoke.
an=reden, speak to, address.
an=schauen, look at.
der Anschein, appearance; sich den — geben, pretend (to be).
an=sehen, *s.*, look at; *with dat. of person*, notice (*in a person*), tell (*by looking*).
anspruchslos, unassuming, modest.
anständig, decent, respectable.
anstatt' (*gen.*), instead of.
an=stecken, set on fire, light (a fire).
an=strengen: sich —, exert *or* exhaust one's self.
an=treiben, *s.*, urge onward.
an=treten, *s.*, line up.
die Antwort, answer, reply.

antworten, answer, reply; — **lassen**, send (the) answer.
anwesend, present.
die **Anzahl**, number; several, a few, a quantity.
die **Anzeige**, advertisement.
an=zünden, light.
der **Appetit'**, appetite.
die **Arbeit**, work, labor, task.
arbeiten, work.
der **Arbeiter**, –, workman, laborer.
ärgerlich, angered, angry, vexed.
ärgern, make angry, vex; **sich** —, be angry *or* vexed.
arm, poor.
der **Arm**, –e, arm.
die **Armee'**, army.
die **Art**, kind, sort.
der **Arzt**, ⸚e, doctor, physician.
die **Asche**, ashes.
aschfahl, deadly pale, livid.
aß: **essen**.
auch, also; — **nur**, even; — **wenn**, even if; — **gut**, very well.
auf (*dat. or acc.*), on, upon, to, toward, in, up, for, at, during; — **und ab**, to and fro, up and down; — (*acc.*) . . . **zu**, up to, toward; *adv.*, open.
auf=führen, perform, present.
auf=geben, *s.*, give up.
die **Aufgeblasenheit**, *lit.* being puffed up; foolish pride.
aufgebrochen, *p.p.*, open, broken open.
auf=heben, *s.*, pick up.
auf=helfen, *s.* (*dat.*), help to get up, help on one's feet, raise up.
auf=hören, stop, cease, discontinue.
auf=knöpfen, unbutton, open.
aufmerksam, attentive.
auf=nehmen, *s.*, admit.
auf=richten, set up, raise up.
aufrichtig, honest, sincere.
(das) **Aufsehen erregen**, attract attention.
auf=springen, *s.*, jump up, rise quickly.
auf=stehen, *s.*, get up, stand up.
auf=stellen, set up, put up.
der **Auftrag**, ⸚e, commission, order, command.
auf=wachen, *intr.*, wake up.
auf=wecken, *tr.*, wake up, rouse.
auf=zehren, use up, consume, exhaust.
der **Aufzug**, ⸚e, appearance, attire, make-up.

das **Auge**, –n, eye.
der **Augenblick**, –e, moment.
augenblicklich, for the time being.
der **August'**, August.
aus, of, out of, from.
aus=bessern, repair; **zum Ausbessern**, to be repaired.
aus=bezahlen, pay.
aus=brechen, *s.*, break out.
der **Ausdruck**, ⁼e, expression.
die **Ausfahrt**, drive.
aus=führen, perpetrate.
aus=geben, *s.*, spend.
aus=gehen, *s.*, go out.
ausgestorben, *p.p.*, deserted.
ausgetreten, *p.p.*, broken in, worn out.
ausgetrunken: austrinken.
ausgezeichnet, excellent, wonderful.
aus=gleiten, glitt, geglitten, slip.
aus=halten, *s.*, endure, stand.
ausländisch, foreign.
aus=malen, picture.
die **Ausnahme**, exception.
aus=rufen, *s.*, exclaim, utter, call.
aus=ruhen, rest.
aus=sehen, *s.*, look, appear.
die **Außenseite**, exterior.
außer (*dat.*), besides, except.
außerdem, besides.
außerordentlich, unusual, extraordinary.
äußerst, very, extremely.
aus=setzen, expose.
aus=sprechen, *s.*, exclaim, utter.
die **Ausstellung**, exposition.
das **Ausstellungsgebäude**, –, exposition building.
aus=strecken, stretch out.
aus=toben, give vent to; *see* **Zorn.**
aus=treten, *s.*, break in; **zum Austreten**, to break in.
aus=trinken, *s.*, empty, drain.
aus=üben, exercise.

B

der **Bädeker**, Bädeker (*well-known guidebook*).
der **Badeort**, –e, watering place.
bald, soon, almost.
der **Ball**, ⁼e, ball.
band: binden.
band um: umbinden.
barsch, gruff, harsh, haughty.
bat: bitten.
die **Batterie'**, battery.
bauen, build.
der **Bauer**, *gen.* –**s** *or* –**n**, –**n**, peasant.
das **Bauernhaus**, ⁼er, farmhouse.
die **Bauernhütte**, little farmhouse, hut.

der **Baum**, ⸗e, tree.
baumlang, tall, as tall as a lamp-post.
beantworten, *tr.*, answer.
bedecken, cover.
bedenklich, particular, critical, fastidious.
bedeutend, considerable, important, distinguished, of note.
bedrängen, urge, press hard, request earnestly.
bedrohen, threaten.
Beelzebub, Beelzebub, chief of the devils.
befahl: befehlen.
befallen, *s.*, befall, overtake.
der **Befehl**, –e, command, order.
befehlen, a, o (*dat.*), order, command.
befördern, advance.
begann: beginnen.
begeben: sich —, *s.*, put *or* place one's self, go.
die **Begebenheit**, event, happening.
begegnen (*dat.*), meet.
begeistern, make enthusiastic; **sich** —, be enthusiastic.
begeistert, enthusiastic.
die **Begeisterung**, enthusiasm.
beginnen, a, o, begin, start.
begleiten, accompany.
der **Begleiter**, –, companion.
die **Begleitung**, company.
begreifen, *s.*, understand.
begrüßen, greet.
die **Begrüßung**, greeting.
das **Behagen**, satisfaction.
behalten, *s.*, keep, remember.
behandeln, treat.
beharren (auf, *dat.*), persist, insist (upon). [with.
bei (*dat.*), at, by, during,
beide, both, two.
beim = **bei dem.**
die **Beinkleider**, *pl.*, trousers.
beiseite, aside.
bekannt, known, well-known, acquainted.
der *or* die **Bekannte**, –n, *pl.* – *or* –n, acquaintance.
bekommen, *s.*, get, receive, have.
belagern, besiege.
beleidigen, insult.
die **Beleidigung**, insult.
beliebt, beloved, popular.
belohnen, reward.
die **Belohnung**, reward.
bemerken, notice.
bemühen: sich —, try, endeavor.
benutzen, use.
beobachten, watch, observe.
bereisen, *tr.*, travel through, make a tour through.

bereit, ready.
bereiten, prepare, give.
bereitwillig, willing.
bereuen, regret.
der **Berg,** -e, mountain.
der **Bericht,** -e, report.
berichten, report.
der **Berliner,** -, native *or* resident of Berlin.
der **Beruf,** -e, calling, occupation.
berühmt, famous.
beschädigen, harm, damage, hurt.
beschäftigen: sich —, be busy, occupy one's self.
beschäftigt, *p.p.*, busy.
die **Beschäftigung,** occupation.
beschämen, humiliate.
bescheiden, modest, discreet.
beschenken, present (some one).
besehen, *s.*, look at, look over, examine.
besetzen, occupy.
besiegen, defeat, conquer.
besinnen: sich —, a, o, deliberate, hesitate.
besitzen, *s.*, possess, own.
besonders, especially.
die **Besonnenheit,** presence of mind.
besorgen, see to, carry out, fulfill.
besser, better.
bestehen, *s.* (aus), consist (of), be made up (of); — **auf** (*dat.*), insist upon.
bestellen, order.
bestimmen, order.
bestimmt, positive.
bestrafen, punish.
bestreuen, strew, cover.
besuchen, visit.
der **Besucher,** -, visitor.
betrachten, look at.
die **Betrachtung,** observation.
betreten, *tr. and s.*, enter.
das **Bett,** -en, bed.
der **Bettel** (*colloq.*), trash, rubbish.
bewegen, *also refl.*, move, stir.
die **Bewegung,** motion, movement.
der **Beweis,** -e, proof.
beweisen, ie, ie, prove.
bewirken, effect, bring about.
bewundern, admire.
das **Bewußtsein,** consciousness.
bezahlen, pay (for).
bezwingen, a, u, control, conquer.
die **Bibel,** Bible.
die **Bibliothek',** library.
das **Bier,** beer.
das **Bild,** -er, picture.
bilden, form, make.

billig, cheap.
binden, a, u, bind, tie.
bis (*acc.*), up to, until, to; *conj.*, until; — **an** (*acc.*), up to; — **auf** (*acc.*), except.
bitte, *exclam.*, please.
bitten, bat, gebeten, beg, request.
biwakieren, camp.
das **Biwakieren,** camping.
blaß, pale.
das **Blatt,** ¨er, sheet (of paper), paper.
bleiben, ie, ie, stay, remain.
bleich, pale.
blicken, look.
blieb: bleiben.
blind, blind.
bloß, only.
bloß=legen, expose, lay bare.
blühend, glowing, rosy.
der **Boden,** ¨, floor, ground, bottom.
der **Bogen,** –, sheet.
die **Börse,** purse.
böse, bad, evil, wicked.
bot an: anbieten.
der **Bote,** –n, –n, messenger.
brach aus: ausbrechen.
brachte: bringen.
brachte heraus: herausbringen.
brannte: brennen.
brauchbar, usable, fit for use.
brauchen, use, employ, want, need.
brav, good, brave.
brechen, a, o, break.
breitschultrig, broad-shouldered, square-built.
brennen, brannte, gebrannt, burn.
Breslau, capital of Silesia (*S. E. part of Prussia*).
der **Brief,** –e, letter.
der **Briefumschlag,** ¨e, envelope.
der **Briefwechsel,** correspondence.
der **Brillantring,** –e, brilliant ring (*diamond cut in facets*).
bringen, brachte, gebracht, bring, make; **aus der Fassung** —, upset; **fett** —, make fat.
der **Bruder,** ¨, brother.
die **Brunnenröhre,** spout of a well *or* fountain.
die **Brust,** ¨e, breast.
das **Buch,** ¨er, book.
der **Buchhändler,** –, bookseller.
buchstabieren, spell.
bücken: sich —, stoop, bow (low).
der **Bundesrat,** (¨e), Federal Council, Parliament.
der **Bundestag,** –e, Federal

Assembly, *or use the German term.*
der Bürger, –, citizen.
die bürgerliche Kleidung, citizen's clothes.
der Bürgermeister, –, mayor.
der Bursche, –n, –n, fellow, lad.
der Bürstenbinder, –: **wie die** —, *fig.* like troopers.
die Butter, butter.
das Butterfaß, ⸚er, churn.
buttern, churn.

C

das Chinin' (*pronounce* ch *as in* ich), quinine.
der Choral', ⸚e, choral, hymn.

D

da, *adv.*, there, then, since; *conj.*, because, as.
dabei, near (it), thereby, about it, then, at the same time, while doing this; *translate according to context.*
dabei=sein, *s.*, be present, be there, be about.
dachte: denken.
dadurch, thereby, in this way, by this means.
dafür, for that, to it, in return for.
daher, therefore, consequently, as a result.
dahin, there, in that direction.
damals, then, at that time.
die Dame, lady.
damit, in order that, with this.
die Dämmerung, twilight, dusk.
danach, after it, after that, to it.
daneben, beside *or* near it.
der Dank, thanks; **zum** —, out of gratitude.
dankbar, grateful.
der Dankbrief, –e, letter of thanks.
danken (*dat.*), thank.
dann, then.
daran, about *or* at it, on, upon.
darauf, on it, upon, of it, then, thereupon, after that.
darin, therein, in it.
darüber, about it, on this account, because of it.
darum, therefore, on that account, for that reason; about it.
darunter, among it *or* them, underneath.
daß, that, so that.

dauern, last, continue.
davon, away, of it *or* them, about it.
davon=laufen, *s.*, run away, desert.
davor, in front of it.
dazu, besides, for that, to it.
dazu=kommen, *s.*, arrive, come to the scene.
die **Decke,** ceiling.
der **Deckel,** –, lid, cover.
der **Degen,** –, sword.
dein, *poss. adj. and pron.*, your, yours.
delikat', delicious.
de'mütig, humble, modest.
denken, dachte, gedacht, think.
denn, for, then, because; *often untranslatable.*
dennoch, nevertheless, yet.
der, die, das, *def. art.*, the; *rel. pron.*, who, which, that; *dem. pron.*, that, this.
derselbe, *dem. pron. and adj.*, the same, he, she, it.
desertie'ren, desert.
deshalb, on that account, for that reason, therefore.
deutsch, German.
Deutsch, das **Deutsche,** German (language).
der **Dezember,** December.
dicht, dense, close, near, solid, thick.
der **Dichter,** –, poet.
die **Dichtkunst,** poetry.
dick, thick, stout, dense, fat, clumsy.
der **Dieb,** –e, thief.
dienen (*dat.*), serve.
der **Diener,** –, servant.
der **Dienst,** –e, service, favor.
dieser, diese, dieses *or* **dies,** *dem. pron. and adj.*, this, the latter, this one.
diesmal, this time.
diktieren, dictate.
das **Ding,** –e, thing, matter.
doch, yet, still, but, however, surely, nevertheless, actually; *often untranslatable;* — **noch,** after all, nevertheless.
der **Doktor,** –en, doctor.
die **Domkirche,** cathedral church.
Donnerwetter, *exclam.*, thunderation, *or some equivalent.*
doppelt, double.
das **Dorf,** ¨er, village.
dort, there; —**hin,** there, in that direction.
der **Dragoner,** –, dragoon.
drang: **dringen.**
drängen, *also refl.*, press (close), crowd around.
draußen, outside, without.

drei, three.
dreißig, thirty.
dreist, bold, forward, insolent.
dreizehn, thirteen.
dreschen, *a*, *o*, thrash.
dringen, *a*, *u* (in, *acc.*), urge, press.
dritt–, third.
drohen (*dat.*), threaten.
drücken, press.
du, *pers. pron.*, you.
das **Duell',** –e, duel.
der **Duka'ten,** –, ducat (*gold coin = about* $2.30).
dumm, stupid, dull.
die **Dunkelheit,** darkness.
dünn, thin.
durch (*acc.*), through, by, by means of.
das **Durcheinander,** jumble, confusion.
die **Durchlaucht,** highness.
durchlöchern, riddle.
durchlöchert, *p.p.*, full of holes.
durch=prügeln, beat.
durchsuchen, search, examine.
dürfen, durfte, gedurft, be allowed, be permitted, need; **ich darf,** I may.
der **Durst,** thirst; — **haben,** be thirsty.
düster, gloomy.

E

eben, just, now; —**so,** just as.
die **Ecke,** corner.
das **Eckfenster,** –, corner window.
edel, noble.
der **Edelknabe,** –n, –n, son of a nobleman, page.
der **Edelmann,** –leute, nobleman.
ehe, *conj.*, before.
eher, sooner; **nicht** —, not until.
die **Ehre,** honor.
ehren, honor.
ehrenwert, honorable.
ehrfurchtsvoll, reverent, respectful.
ehrlich, honest.
Ehrwürden, *pl.*, Reverence, Honor (*title*).
ei, *exclam.*, ah, oh, well.
das **Ei,** –er, egg.
die **Eiche,** oak tree.
der **Eid,** –e, oath.
die **Eidesformel,** formal oath, oath.
eigen, own, peculiar.
eigentlich, really, anyway.
der **Eigentümer,** –, owner.
die **Eile,** haste, hurry; — **haben,** be in a hurry.
eilen, hasten, hurry.

eilig, hasty, quick.
ein, eine, ein, *indef. art.,* a an; *indef. pron.,* **einer, eine, eines; eins,** one· thing, one.
einander, each other.
einfach, plain, simple.
einfältig, simple, innocent.
der **Eingang,** ⸚e, entrance.
einige, a few, some, several.
ein=kehren, stop, take lodging.
ein=laden, *s.,* invite.
ein=lassen, *s.,* admit.
ein'mal, once, one time; **auf —,** suddenly; **einmal',** once (upon a time), just, only; **nicht —,** not even; **noch —,** again, once more twice.
die **Einnahme,** box receipts.
ein=nehmen, *s.,* take in, earn, get.
ein=richten, put in order, overhaul, repair.
einsam, lonely.
ein=schlafen, *s.,* fall asleep.
ein=schlagen, *s.,* strike, break, pour down upon.
ein=sehen, *s.,* realize, understand.
ein=setzen, set *or* put in.
einst, once, formerly.
ein=treten, *s.,* enter, come in, follow, ensue, begin.
einundzwanzig, twenty-one.
ein=wenden, *s.,* object.
die **Einzahl,** singular.
einzig–, only, single, solitary.
der **Einzug,** ⸚e, entry.
die **Eisenbahn,** railroad.
eisern, iron.
elend, wretched, miserable.
elf, eleven.
die **Eltern,** *pl.,* parents.
empfahl: empfehlen.
der **Empfang,** ⸚e, reception.
empfangen, *s.,* receive, get.
empfehlen, a, o, recommend.
empfing: empfangen.
emsig, busy, diligent.
das **Ende,** –n, end, death.
endlich, at last, finally.
der **Engel,** –, angel.
entdecken, discover.
entfalten, unfold.
entgegen (*dat.*), to, toward.
entgegen=kommen, *s.,* come toward.
entgegen=schreien, *s.,* cry *or* shout at.
entgegen=treten, *s.,* meet, approach.
entgegnen, reply.
entgehen, *s.* (*dat.*), escape (from).
enthalten, *s.,* contain.
entlassen, *s.,* dismiss.
die **Entscheidung,** decision.

entschuldigen, excuse.
die **Entschuldigung,** excuse.
entsetzt, *p.p.*, terrified, terror-stricken.
entstehen, *s.*, arise, spring up.
enttäuschen, disappoint.
ent'weder, either.
entzwei-schlagen, *s.*, smash (to pieces), break.
entzwei-schneiden, *s.*, cut in two, cut to pieces.
die **Equipa'ge** (*pronounce* g *soft as in 'rouge'*), equipage, carriage.
er, *pers. pron.*, he, it.
erblicken, see, behold, observe.
die **Erde,** earth.
das **Ereignis,** -se, event.
erfahren, *s.*, find out, experience, discover, know.
erfreuen, please; **sich** —, be glad.
die **Erfrischung,** refreshment.
ergötzen: **sich** — (an, *dat.*), be amused (at), enjoy.
die **Ergötzung,** pleasure, amusement.
ergreifen, *s.*, seize, take hold of.
ergriffen, *p.p.*, moved, affected, stirred.
ergrimmen, grow angry.
erhalten, *s.*, get, receive.
erheben, *s.*, raise, elevate; **sich** —, get up, begin, arise.
erheitern: **sich** —, brighten, grow bright.
erhöhen, elevate, honor.
erkälten: **sich** —, take a cold.
erkennen, *s.*, recognize.
erklären, explain, declare; — **für,** pronounce to be.
erlauben (*dat.*), allow, permit.
die **Erlaubnis,** permission.
das **Erlebnis,** -se, experience, incident.
erleichtern, ease, relieve.
erleiden, *s.*, suffer.
ermatten, exhaust, make faint.
ermüdet, tired, exhausted.
erniedrigen, humiliate.
ernst, earnest, serious.
der **Ernst,** seriousness, earnestness.
erobern, conquer.
die **Erquickung,** refreshment.
erregen, arouse, stir up.
erreichen, reach.
erschallen, o, o, *also weak*, resound.
erscheinen, *s.*, appear, be present.
erschien: **erscheinen.**
erscholl: **erschallen.**
erschrocken, *p.p.*, startled, frightened.

erſetzen, refund, make up for.

erſt, first, only; not until.

erſtaunen, surprise, amaze.

das **Erſtaunen,** surprise, astonishment.

erſticken, suffocate, choke.

ertragen, *s.*, bear, endure.

erwachen, wake up, awake.

erwarten, expect.

die **Erwartung,** expectation.

erwecken, arouse, wake up, produce.

erwidern, reply, return (a greeting).

erwiſchen, catch (hold of), seize.

erzählen, tell, relate.

der **Erzieher,** –, tutor.

es, *pers. pron.*, it, he, she; *expletive,* there.

der **Eſel,** –, ass, fool.

eſſen, aß, gegeſſen, eat.

das **Eſſen,** food, meal.

die **Eßwaren,** *pl.*, eatables, victuals.

das **Etui',** –s, case.

etwas, something, some, any; some(what).

euer, *poss. adj.*, your.

(das) **Euro'pa,** Europe.

das **Evange'lium,** –lien, gospel.

ewig, eternal; forever, everlasting.

das **Experiment',** –e, experiment.

die **Exzellenz',** –en, excellency.

F

der **Fabrikant',** –en, –en, manufacturer.

fähig, able, capable.

fahren, u, a, ride, drive.

fallen, ie, a, fall.

fällen, hew, cut down.

falten, fold.

die **Fami'lie** (*pronounce* –li=e), family.

fand: finden.

fand ſtatt: ſtattfinden.

fangen, i, a, catch, capture.

die **Farbe,** color.

faſſen, seize, take hold of, grasp; **ſich** —, calm one's self, compose *or* control one's self; **ſich ein Herz** —, pluck up courage.

die **Faſſung,** composure, self-control; **aus der** — **kommen,** lose one's self-control; **aus der** — **bringen,** disconcert.

faſt, almost, nearly.

faul, lazy.

die **Faulheit,** laziness.

fechten, o, o, fight.

die **Feder,** pen.

fehlen (*dat. of pers.*), be the matter (with).
der Fehler, –, fault.
der Feierabend, –e, cessation from work, hours of leisure; **es war** —, work was over.
feig, cowardly.
fein, fine, elegant.
der Feind, –e, enemy.
der Feldmarschall, –s *or* ¨e, field marshal.
der Feldzug, ¨e, campaign.
das Fenster, –, window.
die Fensterscheibe, window pane.
die Ferne, distance.
das Fernglas, ¨er, telescope, field glass.
das Fernrohr, –e, = **Fernglas.**
fertig, completed, finished, done, through, ready.
fest, fast, firm.
festgemauert, firmly built.
die Festung, fortress.
fett, fat.
das Feuer, –, fire.
das Fieber, fever; **kaltes** —, intermittent fever, fever and ague.
fiel: fallen.
die Figur', figure.
finden, a, u, find.
fing an: anfangen.
finster, gloomy.
die Flasche, bottle.
die Fleischerfrau, butcher's wife.
der Fleiß, zeal, industry.
fleißig, busy, industrious.
flicken, mend, patch.
fliegen, o, o, fly.
fliehen, o, o, flee.
die Flinte, rifle, gun.
flog: fliegen.
floh: fliehen.
die Flöte, flute.
das Flö'tenkonzert', –e, flute concert(o).
das Flötenspiel, flute playing.
der Flötenspieler, –, flute player.
flott, dashing, gay.
fluchen, curse.
der Flügel, –, wing.
der *or* **die Flur**, –e, hall.
der Fluß, ¨e, river.
die Folge, result.
folgen (*dat.*), follow, obey.
foppen, tease, fool.
fordern, challenge (to a duel), demand.
die Form, form.
fort, away, gone, out of reach; *with verb*, go on, continue.
fort-fahren, *s.*, continue.
fort-gehen, *s.*, go away, depart; continue, go on.

fortgeschritten, *p.p.,* progressed, advanced.
fort=laufen, *s.,* run away, desert.
fort=reiten, *s.,* ride away.
fort=schicken, send away.
fort=schreiten, *s.,* progress, advance.
fort=singen, *s.,* continue singing, sing on.
fort=tragen, *s.,* carry away *or* off.
fortwährend, continuous, continual.
die **Frage,** question; — **stellen,** ask *or* put a question.
fragen, ask, question.
Frankfurt, city on the Main near the Rhine (*western Germany*).
(das) **Frankreich,** France.
der **Franzose,** –n, –n, Frenchman.
französisch, French.
der **Fraß** (*slang*), food, "feed".
die **Frau,** woman, wife, Mrs.
frech, bold, insolent, impudent.
frei, free, open; **im Freien,** out in the open, out of doors.
freilich, of course, certainly.
fremd, strange, unfamiliar.
fremdartig, foreign, strange.
der **Fremde,** –n, *pl.* – *or* –n, stranger.
fressen, a, e, eat, devour.
die **Freude,** joy, pleasure.
freuen, please; **sich** —, be glad, rejoice.
der **Freund,** –e, friend.
die **Freundin,** –nen, friend.
freundlich, kind, friendly.
die **Freundlichkeit,** kindness, friendliness.
der **Friede(n),** peace.
der **Friedrichsdor,** –e *or* –s, Frederick d'or (*gold coin* = *about* $4).
frieren, o, o, be cold, shiver.
frisch, fresh.
froh, glad.
fröhlich, cheerful, merry.
fromm, pious, religious.
fror: frieren.
früh, early; **—er,** former.
der **Frühling,** –e, spring.
fühlen: sich —, feel.
fuhr: fahren.
fuhr an: anfahren.
führen, guide, lead, conduct, take.
der **Führer,** –, guide, leader.
fuhr fort: fortfahren.
die **Führung,** leadership.
fuhr zurück: zurückfahren.
fuhr zusammen: zusammenfahren.
das **Füllen,** –, colt.

fünf, five.
fünfundzwanzig, twenty-five.
für (*acc.*), for.
furchtbar, terrible, awful.
fürchten: **sich** —, be afraid, fear.
furchtlos, fearless.
furchtsam, timid.
der **Fürst**, -en, -en, prince.
die **Fürstenschule**, school founded by a sovereign or prince; *use the German name.*
das **Fürwort**, ¨er, pronoun.
der **Fuß**, ¨e, foot; **zu** —, on foot.
das **Futter**, -, fodder.

G

gab: **geben**.
gab zurück: **zurückgeben**.
galoppieren, gallop.
ganz, all, entire, quite, whole, very.
die **Garde**, Guard.
die **Garderobe**, wardrobe.
gar kein, no (none) at all.
gar nicht, not at all; — **s**, nothing at all.
der **Garten**, ¨, garden.
der **Gärtner**, -, gardener.
die **Gasse**, alley.
der **Gast**, ¨e, guest.
das **Gasthaus**, ¨er, inn, tavern.
geb. = **geboren**.
geben, a, e, give, grant.
geboren, *p. p.*, born.
gebrannt: **brennen**.
gebrauchen, use, make use of.
gebrochen, *p.p.*, broken down, poor(ly).
gebühren, be the duty of; **es gebührt mir**, it is my duty.
das **Geburtshaus**, ¨er: **Goethes** —, house where Goethe was born.
der **Geburtstag**, -e, birthday.
der **Gedanke**, -ns, -n, thought, idea.
gedankenlos, thoughtless, mechanical.
das **Gedicht**, -e, poem.
die **Geduld**, patience; — **haben**, be patient.
geduldig, patient.
die **Gefahr**, danger.
gefallen, *s.* (*dat.*), please, like.
die **Gefangennahme**, capture.
gefangen-nehmen, *s.*, take prisoner, capture.
die **Gefangenschaft**, captivity.
das **Gefängnis**, -se, prison.
das **Gefolge**, -, train, retinue, company.
gegangen: **gehen**.
gegen (*acc.*), against, to, toward, on, for, about.
gegenüber (*dat.*), opposite, against, to, toward.

gegenüber=stehen, *s.*, stand opposite.
die Gegenwart, present time; presence.
das Gehalt, ⁼er, salary.
geheimen: im —, secretly, in secret.
der Geheimrat, ⁼e, Privy Councilor (*title*).
gehen, ging, gegangen, go, walk; **wie geht es** (*dat.*), how is; **es geht nicht,** it cannot be done.
das Gehirn, –e, brain.
der Gehirnbesitzer, –, owner of a brain.
geholfen: helfen.
gehorchen (*dat.*), obey.
gehören (*dat.*), belong to.
die Geistesgegenwart, presence of mind.
der Geizhals, ⁼e, miser.
gelähmt, paralyzed.
das Geländer, –, railing.
gelang: gelingen.
gelassen, calm.
die Gelassenheit, calmness.
das Geld, –er, money.
die Gelegenheit, opportunity; **bei dieser —,** on this occasion.
gelingen, a, u, *impers.* (*dat.*), succeed; **es gelingt mir,** I succeed.
gelitten: leiden.
gelten, a, o, be considered, be meant, be regarded.
der Gemahl, –e, husband, consort.
gemütlich, comfortable; leisurely, at one's ease.
genau, careful, exact.
der General', –e, general.
genug, enough.
genügend, enough, sufficient.
gerade, straight; *adv.*, just; *with verb,* happen to.
geradeso, just as.
geraten, ie, a, *impers.*, succeed, come, get to; **es gerät mir,** I succeed.
das Gerede, talk, gossip, rumor.
gereizt, *p.p.*, irritated, angered.
geringschätzig, contemptuous.
gern, *with verb,* like to (do); — **haben,** like.
der Geruch, ⁼e, odor.
das Gerücht, –e, rumor.
gerührt, *p.p.*, moved, touched.
das Gerüst, –e, scaffolding.
der Gesandte, –n, *pl.* – *or* –n, ambassador.
der Gesang, ⁼e, song, hymn.
das Gesangbuch, ⁼er, hymn book.
geschah: geschehen.
geschehen, a, e, happen, take place.

die Geschichte, story, affair, matter.
das Geschick, -e, fate.
das Geschirr, -e, dishes.
das Geschrei, shouting.
das Geschreibsel, scribbling, scrawl.
die Geschwister, *pl.*, brother(s) and sister(s).
geschwollen, *p.p.*, swollen.
das Gesicht, -er, face, look; **ein erstauntes — machen,** look surprised.
das Gespräch, -e, conversation, talk.
gestatten (*dat.*), allow, permit.
gestern, yesterday.
gestiegen: steigen.
gestohlen: stehlen.
gestorben: sterben.
gest'rig, yesterday's.
gesund, healthy, well; — **und munter,** hale and hearty.
getan: tun.
getreulich, faithfully.
getroffen: treffen.
der Getroffene, -n, *pl.* - *or* -n, person struck *or* hit.
getrunken: trinken.
die Gewalt, power, force, coercion, violence; **mit —,** forcibly.
gewann: gewinnen.
das Gewehr, -e, gun; — **präsentieren,** present arms.
gewinnen, a, o, win, gain.
gewiß, certain, sure.
das Gewitter, -, thunderstorm.
die Gewohnheit, custom, habit.
gewöhnlich, ordinary, usual, common.
gewußt: wissen.
gib acht: achtgeben.
ging: gehen.
das Glas, ⸚er, glass.
der Glasermeister, -, glazier.
glatt, smooth.
glauben, believe.
gleich, like, alike, similar; *adv.*, immediately, at once, right away, just.
gleichfalls, likewise.
gleichgültig, indifferent, all the same; unimportant.
das Glied, -er, member.
glitt aus: ausgleiten.
die Glocke, bell.
das Glück, good luck; **zum —,** fortunately.
glühen, glow.
die Gnade, grace, mercy; **Eure —n,** your Grace; **halten zu —n,** pardon me.
gnädig, gracious.
das Gold, gold; **aus —,** made of gold.

der Goldbrokat, -e, gold brocade.
golden, gold.
gönnen: sich —, allow one's self.
(der) **Gott**, God; *pl.* ⸚er, gods.
der Gottesdienst, -e, divine service, worship.
Göttingen, university town in Hanover.
der Graf, -en, -en, count.
der Grafenstand, rank of a count (= *English earldom*).
graubärtig, gray-bearded.
greifen, griff, gegriffen, seize, feel, take hold of.
greis, old, gray-haired.
der Greis, -e, old man.
der Grenadier, -e, grenadier.
das Grenadierregiment, -er, grenadier regiment.
der Grieche, -n, -n, Greek.
(das) **Griechenland**, Greece.
griff: **greifen**.
grob, rude, gruff; ill-mannered.
der Groll, anger, fury.
der Groschen, -, groschen, penny (= 2 *cents*).
groß, great, big, tall.
der Großherzog, ⸚e, grand-duke.
der Gründer, -, founder.
die Gründung, founding.
der Gruß, ⸚e, greeting.
grüßen, greet, salute.
der Gulden, -, florin (= *about* 50 *cents*).
gut, good, well; — **sein**, be done, be ready; **sich** — **sein lassen**, have a good time, not worry; **nun ist es** —, now it is enough; — **machen**, make up for, repair a loss.
das Gut, ⸚er, estate.
gütig, kind.
der Gutsbesitzer, -, landowner, owner of an estate.

H

der Haarbeutel, -, wig.
haben, hatte, gehabt, have.
hager, lean, lank, thin.
halb, half.
half: **helfen**.
die Halle, hall.
der Hals, ⸚e, neck.
halt, *exclam.*, halt! stop!
halten, ie, a, hold, keep, deliver, stop; — **für**, consider, esteem, take for; — **von**, think of, make of; **eine Predigt** —, preach a sermon.
Halt machen, halt, stop.
die Haltung, position, posture, bearing.

Hamburg, seaport on the Elbe.

hämmern, hammer.

die **Hand**, ⁼e, hand; **in die Hände patschen**, clap one's hands.

die **Handbewegung**, wave *or* gesture of the hand.

das **Händchen**, –, little hand.

handeln, act, do.

der **Handschuh**, –e, glove.

Hanno'ver, Hanover, formerly a kingdom, now part of Prussia; also the city.

der **Hannovera'ner**, –, Hanoverian.

hartnäckig, stubborn, firm.

hassen, hate.

häßlich, ugly, homely.

hastig, hasty.

der **Haufe(n)**, –, crowd, multitude.

das **Haupt**, ⁼er, head.

der **Hauptmann**, -leute, captain.

die **Hauptwache**, (station of) main guard.

das **Haus**, ⁼er, house, family, home.

das **Häuschen**, –, little house, cottage.

der *or* die **Hausflur**, –e *or* –en, hall.

he, *exclam.*, here! now! well!

heben, o, o, lift, raise.

das **Heer**, –e, army.

heftig, vehement, angry.

der **Heiland**, Savior.

heim=kehren, return home.

heim=kommen, *s.*, come home.

heim=reisen, journey home.

heim=schicken, send home.

heim=schreiben, *s.*, write home.

der **Heimweg**, –e, way home.

heiraten, marry.

heißen, ie, ei, be called, be named, mean; **ich heiße**, my name is; **das heißt**, that is.

heiter, happy, cheerful.

heizen, heat, warm.

helfen, a, o (*dat.*), help.

hell, bright, clear.

der **Heller**, –, *lit.* half a farthing; **bis auf — und Pfennig**, to the last farthing.

das **Hemd**, –en, shirt.

her, here; around.

herab: von oben —, condescendingly, haughtily.

herabgestiegen: herabsteigen.

herab=steigen, *s.*, alight, descend, climb down.

heran=wälzen: sich —, roll *or* surge on *or* toward.

heraus, out, out of.

heraus=bringen, *s.*, show, indicate, succeed, master.
heraus=fordern, challenge (to a duel).
die **Herausforderung,** challenge (to a duel).
heraus=nehmen, *s.*, take out of.
heraus=stecken, stick out, extend.
heraus=ziehen, *s.*, pull out, draw out.
herbei=bringen, *s.*, get, procure.
herbei=kommen, *s.*, come up, approach.
herein=kommen, *s.*, come in.
her=geben, *s.*, give (up).
her=gehen, *s.*, march along.
her=holen, fetch, bring.
her=kommen, *s.*, come here.
die **Herkunft,** origin, descent.
der **Herr,** -n, -en, sir, gentleman.
(der) **Herrgott,** Lord, God; *exclam.*, goodness, *or some equivalent.*
herrlich, glorious.
die **Herrschaft,** majesty, royalty; *pl.*, ladies and gentlemen.
herrschen, rule, prevail.
her=schaffen, get *or* bring back.
herum=fliegen, *s.*, fly about.
herum=führen, conduct around.
herum=hantieren, bustle around, busy one's self.
herum=suchen, search everywhere, look about.
herunter=klettern, climb down.
herunter=nehmen, *s.*, take down.
hervor=kommen, *s.*, come out, emerge.
hervor=stecken, stick out.
hervor=ziehen, *s.*, pull out.
das **Herz,** -ens, -en, heart; **sich ein — fassen,** pluck up courage; **von —en,** heartily.
her=zeigen, show (forth).
die **Herzensdame,** sweetheart.
herzhaft, heartily.
herzlich, cordial, hearty.
der **Herzog,** ¨e, duke.
herzu=kommen, *s.*, approach, come up to.
heulen, scream, howl.
heute, to-day.
hielt: halten.
hier, here; — **und da,** now and then.
hierauf, hereupon.
hierbei, hereat, at this occasion.
hierher, here, this way.
hierin, herein, in this.
hier'mit, herewith.

hieß: heißen.

hilflos, helpless.

der **Himmel**, –, heaven, sky; **unter freiem** —, under the open sky.

hin: — **und her**, to and fro, back and forth; — **und zurück**, there and back.

hinauf=steigen, *s.*, climb up.

hinaus, out; *exclam.*, out with you! **über**...—, over, beyond.

hinaus=gehen, *s.*, go out.

hinaus=stecken, stick out.

hinaus=werfen, *s.*, throw out.

hindern, prevent, hinder.

hinein, in, into.

hinein=gehen, *s.*, go in, enter,

hinein=legen, put in.

hin=gehen, *s.*, go about, go there.

das **Hin= und Hergehen**, walking to and fro.

hin=legen, lay down.

hinten, behind, in the back *or* rear; **von** —, from the rear.

hinter (*dat. or acc.*), behind.

hinunter=eilen, hurry down.

hinunter=schlucken, swallow.

das **Hirn**, –e, brain(s).

der **Hirte**, –n, –n, herdsman, goatherd.

hob: heben.

hoch, hoh–, high.

hochgeehrt, highly honored.

hochgewachsen, tall.

der **Hochmut**, pride, haughtiness.

hochverehrt, highly esteemed.

der **Hof**, ⸚e, court, yard.

hoffen, hope.

die **Hofkirche**, court chapel.

die **Hofküche**, court kitchen.

höflich, polite.

der **Höfling**, –e, courtier.

der **Hofuhrmacher**, –, watchmaker (clockmaker) to the court.

die **Höhe**, height; **in die** —, up.

die **Hoheit**, Highness (*title*).

holen, bring, fetch; — **lassen**, send for.

holländisch, Dutch.

die **Hölle**, hell.

das **Holz**, ⸚er, wood.

hölzern, wooden.

hören, hear.

hübsch, fine, pretty, handsome.

hüllen, wrap.

hundert, (a) hundred.

hungrig, hungry.

der **Husar'**, –en, –en, hussar (*cavalryman*).

der **Husarengeneral'**, –e, general of the hussars.

der **Husarenkönig**, –s, king of the hussars.

der Hut, ⸚e, hat.
hüten, guard, keep.
der Hüter, –, guardian, keeper.

J (i)

ich, *pers. pron.*, I.
ihr, *pl. of* du; *poss. adj.*, her, hers, their.
Ihr, *poss. adj.*, your.
der, die, das Ihrige, *poss. pron.*, yours.
im = in dem.
immer, always; **— noch,** still.
immerfort, continually, all the time.
imposant', imposing, impressive.
in (*dat. or acc.*), in, into.
das Infanterie'regiment', –er, infantry regiment.
der Ingenieur', –e (*pronounce* g *soft as in 'rouge,' and* eur = ör), engineer.
der Inhalt, contents.
inkog'nito, incognito, with one's identity concealed.
inne=wohnen, be *or* dwell in.
innig, cordial; **auf das —ste,** most cordially.
ins = in das.
die Inspektionsreise, trip of inspection.
die Instruktionsstunde, hour of instruction.
der Invali'de, –n, –n (*pronounce* v = w), invalid.
irden, earthen.
irdisch, earthly.
irgend, some, any; **— etwas,** anything, something (or other); **— jemand,** any one.
der Irländer, –, Irishman.

J (j)

ja, yes, indeed, to be sure.
die Jagd, hunt.
der Jäger, –, hunter, guard, sentinel.
das Jägerlatein, fish story, hunter's yarn.
das Jahr, –e, year.
jährlich, yearly, annual.
jammern, lament, complain.
jawohl', yes indeed, to be sure.
jedenfalls, at any rate, probably.
jeder, each, every one, any one.
jedoch', nevertheless, however.
jemand, some one, somebody; **irgend —,** any one.
jener, jene, jenes, *adj.*, that; *dem. pron.*, he, the former.

das Jenseits, next world.
jetzt, now.
der Jubelruf, -e, shout of joy.
die Jugend, youth.
jung, young.
der Junge, -n, -n, youth, lad, boy.
das Juwel', -en, jewel.
der Juwelier', -e, jeweler.
der Juwelier'kasten, ", jeweler's case.

K

das Kabinett', -e, cabinet, office.
der Kaiser, -, emperor.
die Kaiserin, -nen, empress.
kaiserlich, imperial.
kalt, cold; **es ist mir —,** I feel cold.
die Kälte, cold.
kam entgegen: entgegenkommen.
der Kamerad', -en, -en, comrade.
kam herein: hereinkommen.
der Kammerdiener, -, valet.
der Kammerlakai', -en, valet.
kämpfen, fight.
kam vorüber: vorüberkommen.
kam wieder: wiederkommen.
kam zurück: zurückkommen.
der Kandidat', -en, -en, candidate.
kann: können.
das Kännchen, -, small pitcher, jug.
kannte: kennen.
die Kano'ne, cannon.
der Kanonier', -e, cannoneer.
der Kapwein, -e, wine from the Cape (of Good Hope).
die Karos'se, coach, carriage.
die Karte, (calling) card; map.
die Kaser'ne, barracks.
die Kasse, treasury, purse.
der Kasten, -, box, case.
die Katze, cat.
kaufen, buy.
der Kaufmann, -leute, merchant.
kaum, hardly, scarcely.
keck, bold.
die Keckheit, boldness.
kein, *adj. and indef. pron.*, no, not any, none; **gar —,** none at all; **weiter —,** no further.
der Kellner, -, waiter.
kennen, kannte, gekannt, know, be acquainted with; **— lernen,** meet, become acquainted with.
der Kerl, -e, fellow, man.
das Kind, -er, child.
kindisch, childish.

die Kirche, church.
der Kirchhof, ¨e, cemetery.
die Kiste, box.
klagen, complain, lament.
klang: **klingen**.
die Klasse, class, rank.
das Klavier', -e (*pronounce* v *as in English*), piano.
das Klavier'konzert', -e, piano concert(o).
der Klecks, -e, blot.
das Kleid, -er, dress; *pl.*, clothes.
kleiden, dress.
die Kleidung, clothing, clothes.
klein, small, little.
klettern, climb.
die Klinge, blade.
klingeln, ring *or* sound a bell.
klingen, a, u, resound, ring.
klopfen, rap, knock, clap, strike.
das Klöster, ¨, convent, monastery.
der Knabe, -n, -n, boy, lad.
das Knie, - (*two syllables in pl.*), knee.
die Kniehose, *generally pl.*, knee breeches.
knöpfen, button.
der Knüttel, -, club.
der Koch, ¨e, cook.
komisch, queer, funny.
kommen, kam, gekommen, come, happen, result; — **lassen**, send for; **nach Hause** —, come home; **zu sich** —, come to, regain consciousness.
das Kompliment', -e, compliment; bow.
komponieren, compose.
das Komponieren, composing.
der Komponist', -en, -en, composer.
die Komposition' (*pronounce* ti = tsi), composition.
der König, -e, king.
Königgrätz, scene of a battle in the war of 1866 (*between Prussia and Austria*).
die Königin, -nen, queen.
königlich, royal.
das Königshaus, ¨er, royal house.
können, konnte, gekonnt, can; be able, be possible.
das Konzert', -e, concert(o).
der Kopf, ¨e, head; **den** — **waschen**, give one a piece of one's mind, take to task.
die Kopfschmerzen, *pl.*, headache.
das Korn, ¨er, grain.
der Kornett', -s, cornet (*mil-*

itary title of a non-commissioned officer).
der **Körper**, –, body.
die **Körperkraft**, ¨e, physical strength.
die **Korrespondenz'**, correspondence.
die **Kost**, food, fare.
kostbar, costly, expensive.
kosten, cost.
die **Kosten**, *pl.*, cost, expense.
köstlich, delicious.
kräftig, strong, vigorous.
der **Kragen**, –, collar.
der **Krämerladen**, ¨, grocery store.
krank, sick, ill.
die **Krankheit**, sickness.
der **Kranz**, ¨e, wreath.
das **Kreuz**, –e, cross; (small of the) back.
der **Krieg**, –e, war.
kriegen, *intr.*, wage war; *tr.*, get, obtain.
kriegerisch, warlike.
kritisieren, criticize.
der **Kronprinz**, –en, –en, crown prince.
der **Krug**, ¨e, jug, mug.
die **Küche**, kitchen.
der **Kuckuck**, –e, cuckoo; the deuce (*euphemistic for devil*).
die **Kugel**, bullet. [bullets.
der **Kugelregen**, –, shower of
kühl, cool.
kühn, bold, daring.
kümmern: sich —, trouble one's self, be worried.
die **Kunst**, ¨e, art, profession.
der **Kurfürst**, –en, –en, elector (*title of former rulers of some German states*).
Kurland, Kurland (*Russian province on the Baltic Sea*).
kurz, brief, short, abrupt, curt; **vor —em**, a short time ago.
die **Kürze**, brevity, shortness.
der **Kuß**, ¨e, kiss.
küssen, kiss.
der **Küster**, –, sexton.
die **Kutsche**, coach, carriage.
der **Kutscher**, –, driver, coachman.

L

das **Laborato'rium**, –ien, laboratory.
lächeln, smile.
lachen, laugh.
das **Lachen**, laughter.
laden, u, a, invite.
der **Laden**, ¨, store.
der **Ladendiener**, –, clerk.
lag: liegen.
die **Lage**, situation, position.

das Lager, –, camp.
lagern, camp.
der Lakai', –en *or* –s, *pl.* –en, valet.
das Land, ⁼er, country, land.
das Landgut, ⁼er, country estate.
die Landleute, *pl. of* Land-mann, peasants.
das Landstädtchen, –, country town.
lang, long, tall.
lange, long, for a long time.
langsam, slow.
der Lärm, noise.
las: **lesen.**
lassen, ie, a, let, allow, permit, have (something) done; **gut sein** —, not mind.
lästern, abuse, blaspheme, slander.
las vor: **vorlesen.**
der Lauf, ⁼e, course.
laufen, ie, au, run.
laut, loud.
lauten, read, sound, say.
läuten, ring.
lauter, only, nothing but, merely.
lautlos, hushed; —**e Stille,** deep silence.
das Lazarett', –e, field hospital.
leben, live, exist.
das Leben, –, life.
die Lebensmittel, *pl.*, food, victuals.
leeren, empty, drain.
legen, put, lay; **sich** —, lie down, go to bed.
der Lehm, clay.
lehnen, lean.
der Lehnstuhl, ⁼e, armchair.
der Lehrer, –, teacher.
der Leib, –er, body.
der Leibarzt, ⁼e, private physician.
der Leibkutscher, –, private coachman.
der Leibpage, –n, –n (*pronounce* g *soft as in 'rouge'*), page.
der Leichenstein, –e, tombstone.
leicht, easy.
leid: **es tut mir** —, I am sorry.
leiden, litt, gelitten, experience, suffer; — **an** (*dat.*), suffer from.
das Leiden, –, suffering.
die Leidenschaft, passion, fancy.
der Leim, glue.
leise, softly.
die Leistung, service, merit.
leiten, conduct, lead, direct.
die Leiter, ladder.
die Leitung, leadership.

die Lektion' (*pronounce* ti = tsi), lesson.
lernen, learn.
lesen, a, e, read.
letzt, last.
leuchten, light, hold a light.
die Leute, *pl.*, people.
der Leutnant, -s, lieutenant.
das Licht, -er, light, candle.
lieb, dear; — **haben**, like.
die Liebe, love.
lieben, love, like.
lieber, rather; — **haben**, prefer.
die Lieblingsbeschäftigung, favorite pastime.
der Lieblingshund, -e, favorite dog.
das Lied, -er, song.
lief: **laufen**.
liefern, furnish, deliver.
liegen, a, e, lie.
ließ: **lassen**.
die Limonade, lemonade.
die Linde, linden tree.
lindern, soothe, ease.
die Linie (*pronounce in three syllables*), line.
link, left.
links, to the left; **von** —, from the left.
die List, trick, cunning, deceit.
die Literatur', literature.
litt: **leiden**.
loben, praise.
das Loch, "er, hole.
die Loge (*pronounce* g *soft as in 'rouge'*), loge, box.
die Logik, logic.
der Lohn, "e, pay, wages.
das Los, -e, fate, lot.
los=lassen, *s.*, let go.
los=machen: **sich** —, free one's self.
los=schlagen, *s.*, beat, strike, club.
los=sein, *s.*, be the matter.
los=werden, *s.*, get rid of.
lud: **laden**.
lud ein: **einladen**.
lügen, o, o, lie, tell a lie.
die Lügengeschichte, fish story, yarn.
die Lust, "e, pleasure, desire.
lustig, merry, jolly, pleasant.

M

machen, make, do, see to it; — **aus**, make of.
die Macht, ", power, might, strength.
mächtig, powerful, mighty.
die Madam(e), madam, Mrs.
das Mädchen, -, girl.
mag: **mögen**.
mager, lean, thin.

der **Magistrat'**, -e, magistrate.
mahlen, *p.p.* gemahlen, *tr.*, grind.
die **Majestät'**, majesty.
mal, time; = **einmal**.
malen, paint.
der **Maler**, -, painter, artist.
man, one, they, people.
manch-, many a.
mancherlei, all sorts of, different kinds of.
manchmal, sometimes, often, frequently.
der **Mann**, ¨er, man, husband.
der **Mantel**, ¨, cloak, overcoat.
die **Mark**, *pl.* - *or* -en, mark (*German coin = about* 24 *cents*).
der **Marsch**, ¨e, march.
marschieren, march.
die **Maske**, mask.
der **Maskenball**, ¨e, masquerade.
die **Mauer**, (stone) wall.
mecha'nisch, mechanical.
Mecklenburg, grand duchy in northern Germany.
die **Medizin'**, medicine.
mehr, more, longer; **mehrere**, several, a few.
mein, *poss. adj. and pron.*, my, mine.
meinen, think, say, answer.
die **Meinung**, opinion; **die — sagen**, give one a piece of one's mind.
Meißen, city in Saxony.
meistens, mostly, for the most part, most of the time.
der **Meister**, -, master.
meisterhaft, masterful.
melden, announce.
die **Meldung**, report.
die **Menge**, crowd, multitude.
der **Mensch**, -en, -en, man, human being, person, fellow.
die **Menschenmenge** = **Menge**.
menschlich, human, humane.
merken, notice, remember.
merkwürdig, remarkable, queer, strange.
die **Miene**, face, expression.
die **Milch**, milk.
die **Milchkammer**, milk chamber.
mild, mild.
militärisch, military.
die **Minu'te**, minute.
mit (*dat.*), with, along.
mit=bringen, *s.*, bring *or* take along.
miteinander, with one another.

mit=gehen, *s.*, go along, accompany.
mit=nehmen, *s.*, take along.
mit=stehlen, *s.*, help steal.
der **Mittag,** -e, noon.
die **Mitte,** middle, midst.
das **Mittel,** -, means, remedy.
mitten durch, through the midst.
das **Möbel,** -, *generally pl.*, furniture.
mochte: mögen.
mögen, mochte, gemocht, like, may, desire.
möglich, possible.
der **Monat,** -e, month.
monatlich, monthly.
mordsschwer, very (*or* beastly) hard *or* difficult.
morgen, to-morrow.
der **Morgen,** -, morning.
die **Morgendämmerung,** morning twilight, dawn.
morgens, in the morning.
müde, tired, weary.
die **Mühe,** trouble, difficulty.
der **Müller,** -, miller.
der **Mund,** -e, mouth.
munter, lively, gay; **gesund und** —, hale and hearty.
die **Musik',** music.
musika'lisch, musical.
der **Mu'siker,** -, musician.
der **Musiklehrer,** -, music teacher.
der **Musikunterricht,** instruction in music.
das **Musikzimmer,** -, music room.
müssen, mußte, gemußt, must; be compelled, be obliged.
der **Müßiggang,** idleness.
der **Mut,** courage.
die **Mutter,** ¨, mother.
mutwillig, mischievous, wanton.
die **Mütze,** cap.

N

na, *exclam.*, well.
nach (*dat.*), after, behind, according to, to, toward, for; — **und** —, gradually.
das **Nachbarskind,** -er, neighbor's child.
die **Nachbarsleute,** *pl.*, neighbors.
nach=blicken (*dat.*), look after.
nachdem, *conj.*, after.
nachher, afterwards.
nach=laufen, *s.* (*dat.*), run after, pursue.
der **Nachmittag,** -e, afternoon.
die **Nachricht,** report, news.
nächst, next (to), nearest to.
nach=suchen, search.

die Nacht, ⸚e, night.
der Nachtdienst, -(e), night service.
das Nachtlager, -, night's lodging *or* quarters.
das Nachtquartier', **-e**, quarters for the night.
der Nachtwächter, -, night watchman.
nahe (*dat.*), near, close.
die Nähe, neighborhood, vicinity.
näher=kommen, *s.*, come nearer, approach.
nahm: nehmen.
nahm ab: abnehmen.
nahm an: annehmen.
nahm heraus: herausnehmen.
nahm übel: übelnehmen.
der Name, -ns, -n, name.
namens, by the name of.
nämlich, namely, that is, for.
nannte: nennen.
die Natur', -en, nature.
natür'lich, of course, naturally.
neben (*dat. or acc.*), next to, near, at the side of.
der Nebenmann, ⸚er, neighbor, next man.
nebst (*dat.*), beside(s), together with.
necken, tease.
der Neffe, -n, -n, nephew.
nehmen, a, genommen, take.
nein, no.
nennen, nannte, **genannt**, name, call.
neu, new.
die Neu'gierde, curiosity.
neu'gierig, curious, inquisitive.
die Neujahrskarte, New Year's card.
neuntausend, nine thousand.
neunundneunzig, ninety-nine.
nicht, not.
nichts, nothing.
das Nichtstun, idleness, laziness.
nie, never.
nieder=brennen, *s.*, burn down.
niedergebrannt: niederbrennen.
nieder=schreiben, *s.*, write down.
nieder=setzen, set down; **sich** —, sit down.
niedrig, low(ly).
niemals, never.
niemand, nobody.
noch, yet, still, even, nor; — **einmal**, again, twice, once more.
die Not, ⸚e, trouble, difficulty.
die Note, note (*in music*).
nötig, necessary; — **haben**, need.

die **Notiz'**, notice.
das **Notiz'buch**, **"er**, notebook.
der **Novi'ze**, -n, -n, novice, probationer.
nun, now, well, but.
nur, only, just now; **auch** —, even; — **noch**, only.
nützen (*dat.*), help.

O

ob, if, whether.
oben, upstairs, up there, above; **von** — **bis unten**, from head to foot, from top to bottom.
der **Oberst**, -en, -en, colonel, chief.
obwohl, although, even though.
der **Ochs(e)**, -en, -en, ox.
oder, or.
offen, open, natural, unaffected.
der **Offizier'**, -e, officer.
öffnen, open.
oft, often.
ohne (*acc.*), without.
ohnmächtig, unconscious, faint.
der **Orden**, -, order, decoration.
das **Ordensband**, **"er** = **Orden**.
ordentlich, sufficiently.
die **Ordnung**, order; **in** — **bringen**, repair; **nicht in** —, strange, wrong.
der **Ort**, -e *or* **"er**, place.
(das) **Österreich**, Austria.
der **Österreicher**, -, Austrian.
österreichisch, Austrian.

P

paar, a few, several.
das **Paar**, -e, pair, couple.
der **Page**, -n, -n (*pronounce* g *soft as in 'rouge'*), page.
das **Papier**, -e, paper.
die **Parade**, parade.
der **Pardon'** (*pronounce* **on** *nasal as in French*), pardon, mercy; — **geben**, show mercy.
der **Park**, -e, park.
der **Parkett'boden**, **"**, parquetry floor.
passend, suitable, fitting.
die **Paste'te**, pastry, pie.
der **Pastor**, -en, pastor, minister.
der **Patient'**, -en, -en (*pronounce* ti = tsi), patient.
patschen, clap; **in die Hände** —, clap one's hands.
der **Perser**, -, Persian.
(das) **Persien**, Persia.
die **Person'**, person.
persönlich, personal.

die Pfeife, whistle, pipe; **eine brennende —,** a lighted pipe.

pfeifen, pfiff, gepfiffen, whistle.

der Pfennig, –e, penny (= *about* ¼ *cent*); *see* **Heller.**

das Pferd, –e, horse.

der Pfiff, –e, *lit.* whistle; trick.

pfiffig, sly, clever, cunning.

das Pflaster, –, pavement.

pflegen, take care of; be accustomed, have the custom.

das Pfund, –e, pound.

die Philosophie', philosophy.

die Pisto'le, pistol.

der Platz, ⁿe, place, room.

plaudern, chat, talk.

plötzlich, sudden.

Pommern, Pomerania (*province in northern Prussia*).

pommersch, Pomeranian.

populär', popular.

die Portion' (*pronounce* ti = tsi), portion, share.

der Posten, –, post; **auf — stehen,** stand on guard.

Potsdam, city near Berlin.

potzel'ement', *exclam.*, confound it! hang it!

prächtig, beautiful, handsome.

prachtvoll, splendid, beautiful.

das Präparat', –e, preparation, mixture.

präsentieren, present.

predigen, preach.

die Predigt, sermon.

der Preis, –e, price.

der Preuße, –n, –n, Prussian.

(das) **Preußen,** Prussia.

preußisch, Prussian.

der Prinz, –en, –en, prince.

die Prinzessin, –nen, princess.

die Probe, proof, test.

der Professor, –en, –o'ren, professor.

prompt, prompt.

die Provinz', province.

die Prozession', procession.

die Prügel, *pl.*, blows.

prügeln, thrash, beat.

das Pult, –e, reading desk, music rack.

pünktlich, punctual.

R

der Rain, –e, grassy slope.

der Rand, ⁿer, margin.

rasch, quick.

der Rat, ⁿe, advice.

der Räuber, –, robber.

rauchen, smoke.

die Räude, mange.

rauh, rough, harsh, unfriendly.
die Rechnung, bill, account.
recht, right, very, rather; — **haben,** be right; **Recht haben,** have a claim *or* right.
rechts, to the right; **von —,** from the right.
reden, talk, speak, make a speech.
die Regel, rule.
regen: sich —, stir, move.
der Regen, –, rain.
regie'ren, rule.
die Regie'rung, government.
das Regiment', –er, regiment.
der Regiments'chirurg', –en, –en, army surgeon.
das Reich, –e, empire.
reichen, hand, reach.
reichgekleidet, richly attired *or* dressed.
reichlich, plentiful, large.
der Reichskanzler, –, Imperial Chancellor.
die Reihe, rank, row.
die Reise, trip, journey.
reisen, travel.
reiten, ritt, geritten, ride (on horseback).
der Reiter, –, rider, horseman.
der Reitknecht, –e, groom.
die Rekla'mefigur', advertisement.
der Rektor, –to'ren, rector, principal.
religiös', religious.
reparieren, repair.
der Respekt, respect.
der Rest, –e, remainder.
retten, save.
richten, direct; **eine Frage —,** ask a question.
richtig, right, correct, in the right way.
rief: rufen.
rief aus: ausrufen.
rief zu: zurufen.
der Riegel, –, bolt.
der Riese, –n, –n, giant.
riesig, immense, huge.
der Ring, –e, ring.
rings (herum), round about.
ritt: reiten.
der Rittmeister, –, cavalry captain.
ritt vorüber: vorüberreiten.
der Rock, ⁻̈e, coat.
die Rocktasche, coat pocket.
die Rolle, roll, rôle.
rollen, roll.
der Roßarzt, ⁻̈e, veterinary surgeon.
Roßbach, scene of a battle in the Seven Years' War.
der Rücken, –, back.
der Rückritt, –e, ride back.
rufen, ie, u, cry, call, exclaim.

die Ruhe, rest, peace, calm, quiet, calmness.
ruhen, rest.
ruhig, quiet, calm, peaceful.
rühren: sich —, stir, move.
der Russe, -n, -n, Russian.
russisch, Russian.

S

der Saal, *pl.* Säle, room, hall.
der Säbel, -, sword.
der Säbelgriff, -e, hilt (of a sword).
die Säbelklinge, blade (of a sword).
die Sache, matter, affair, thing; **es ist nicht meine —,** it is none of my business.
(das) **Sachsen,** Saxony (*kingdom in central Germany*).
der Sachsenwald, forest near Hamburg.
sagen, say, tell; **— lassen,** send word.
sah: sehen.
sah an: ansehen.
sah aus: aussehen.
sah ein: einsehen.
der Sand, sand.
sandte: senden.
sanft, soft, gentle.
sang: singen.
der Sänger, -, singer.
sank: sinken.
Sankt Afra, St. Afra.
sank zurück: zurücksinken.
Sanssouci, *French for* "without care"; palace of Frederick II at Potsdam.
saß: sitzen.
der Satz, ¨e, sentence.
der Schabernack, -e, trick; **— treiben,** play a trick.
schade, a pity, too bad; **es ist ewig —,** it is an everlasting pity.
der Schade(n), -ns, *pl.* Schäden, loss.
der Schädel, -, skull.
die Schädeldecke, skull.
schaden (*dat.*), harm, matter; **(das) schadet nichts,** that doesn't matter, never mind.
schadhaft, dilapidated, in need of repair.
schädlich, harmful.
schaffen, get, procure.
der Schafskopf, ¨e, sheep's head; *fig.* dunce, fool.
der Schah, -s, shah (*ruler of Persia*).
schalt: schelten.
schämen: sich — (*gen.*), be ashamed of (one's self).
die Schar, crowd, multitude.

scharf, sharp, close, careful.
der **Schatz,** "e, treasure.
schätzen, value; **zu hoch** — overestimate.
die **Scheide,** sheath.
scheinbar, seemingly, apparently.
scheinen, ie, ie, seem, pretend.
schelten, a, o, scold.
schenken, present, give.
die **Scherbe,** fragment, piece.
der **Scherz,** -e, joke; **sich einen — machen,** joke, play a joke.
scheu, timid, bashful.
die **Scheune,** barn, shed.
schicken, send.
das **Schicksal,** -e, fate, lot.
schießen, o, o, shoot.
die **Schildwache,** sentinel, guard.
schimpfen (auf, *acc.*), scold, rail (at).
das **Schindluder,** - (*colloq.*), scoundrel.
der **Schirm,** -e, umbrella; screen.
die **Schlacht,** battle.
das **Schlachtfeld,** -er, battlefield.
der **Schlaf,** sleep.
schlafen, ie, a, sleep; **sich — legen,** go to bed.
der **Schlafrock,** "e, dressing gown.
das **Schlafzimmer,** -, bedroom.
schlagen, u, a, fight, beat, strike.
die **Schlägerei',** brawl, fight.
schlagfertig, quick-witted.
die **Schlagwurst,** "e, *also* **Schlackwurst,** a kind of German sausage; *use the German name.*
schlau, cunning, sly.
schlecht, bad, wicked, poor.
Schlesien, Silesia (*a province in S. E. part of Prussia*).
schleudern, fling, hurl, throw.
schlief: schlafen.
schlief ein: einschlafen.
schließlich, finally.
schlimm, bad, serious.
das **Schloß,** "er, castle.
der **Schloßpark,** -e, castle park.
schlucken, swallow.
schlug: schlagen.
schlug los: losschlagen.
schmähen, abuse, slander.
schmecken, taste; **es schmeckt mir gut,** I enjoy.
schmelzen, o, o, melt.
der **Schmerz,** -en, pain.
schmerzen, pain, grieve.
schmettern, smash.
schmücken, adorn, decorate.
die **Schmucksachen,** *pl.*, jewelry.

das Schmuckstück, -e, piece of jewelry.
der Schnee, snow.
schneiden, schnitt, geschnitten, cut.
schnell, fast, quick.
schnitt: schneiden.
der Schnurrbart, ⁻e, mustache.
schnurren, purr.
schon, already, indeed, still, even.
schön, beautiful.
der Schöpfer, -, creator, founder.
schoß: schießen.
der Schoß, ⁻e, lap.
der Schrank, ⁻e, closet, cupboard.
der Schranz(e), -en, -en, cringing *or* fawning courtier, flunkey, toady.
der Schreck, -e, terror, fright.
der Schrecken, -, fright, terror.
schreiben, ie, ie, write.
das Schreiben, -, writing, letter.
der Schreiber, -, clerk.
schreien, ie, ie, scream, cry.
der Schreiner, -, carpenter.
schreiten, schritt, geschritten, walk, step.
schrieb: schreiben.
schrie entgegen: entgegenschreien.
schritt: schreiten.
der Schritt, -e, step.
der Schuh, -e, shoe.
der Schuhflicker, -, cobbler.
der Schuhmacher, -, shoemaker.
die Schuld, -, *generally pl.*, debts.
die Schule, school.
der Schüler, -, pupil.
die Schulter, shoulder.
der Schultheiß, -en, -en, mayor (of a village *or* small town).
die Schürze, apron.
der Schuß, ⁻e, shot.
die Schüssel, dish, bowl.
das Schüsselchen, -, little bowl.
schütteln, shake.
die Schutzmarke, trade-mark.
schwach, weak, feeble.
der Schwan, ⁻e, swan; **zum —**, at the sign of the swan.
schwarz, black.
schweigen, ie, ie, be *or* keep silent.
schwer, heavy, difficult, hard.
Schwerenot: zum —, confound it, the deuce.
schwieg still: stillschweigen.
schwierig, difficult.
schwitzen, sweat, perspire.
schwören, u, o, swear, take an oath.

sechs, six.
sehen, a, e, see.
sehr, very (much), much.
die **Seife**, soap.
der **Seifengeruch**, ¨e, smell of soap.
sein, war, gewesen, be.
sein, *poss. adj.*, his, her, its.
seit (*dat.*), since, for.
die **Seite**, side, page.
der **Sekretär'**, –e, secretary.
der **Sekundant'**, –en, –en, second (*in a duel*).
selbst, *pron.*, self; *adv.*, even.
selten, seldom, scarce, rare.
die **Semmel**, roll.
senden, sandte, gesandt, *also weak*, send.
die **Sendung**, shipment.
setzen, set, put; **sich** —, sit down.
sich, *indecl. refl. pron.*, himself, herself, itself, themselves; *reciprocal pron.*, each other, one another.
sicher, sure, safe.
sichtbar, visible.
sie, *pers. pron.*, she, it, they.
Sie, *pers. pron.*, you.
sieben, seven; **halb** —, half past six (o'clock).
siebenjährig, seven years', lasting seven years.
der **Sieg**, –e, victory.
siegen, win, be victorious.
siegreich, victorious.
sieht aus: **aussehen**.
singen, a, u, sing.
sinken, a, u, sink, fail.
die **Sitte**, custom, manner.
der **Sitz**, –e, seat.
sitzen, saß, gesessen, sit.
der **Sklave**, –n, –n, slave.
so, so, then, indeed, well, in that case; *sometimes untranslatable.*
sobald, as soon as.
sodaß, so that, in order that.
sofort, immediately.
sogar, even.
sogleich, immediately.
der **Sohn**, ¨e, son.
solch, such.
der **Soldat'**, –en, –en, soldier.
der **Soldatenmantel**, ¨, soldier's cloak.
sollen, should; be obliged, be the duty of, be said to.
sonderbar, strange, remarkable.
sondern, but.
die **Sonne**, sun.
der **Sonntag**, –e, Sunday.
sonst, else, otherwise, usually, ordinarily.
sorgen, care; — **für**, see to it, provide for.
sorglos, carefree, unconcerned.

die Sorte, sort, kind.
soviel, so much.
sowieso, in any case, anyway.
der **Späher,** –, spy.
das Spalier', **–e; — machen,** draw up *or* stand in (a double) line.
Spandau, garrison city near Berlin (*with a military prison*).
sparsam, economical.
der **Spaß,** **¨e,** joke, fun, amusement; **es macht mir —,** I like *or* enjoy; **zu meinem wahren —,** to my great amusement.
spät, late.
spazieren, walk, go out for a walk, take a walk.
spazieren=gehen = **spazieren.**
die **Spazierfahrt,** drive.
der **Spaziergang,** **¨e,** walk; **einen — machen,** take a walk.
der Speer, –e, spear.
die **Speise,** food.
die Speisekarte, menu, bill of fare.
speisen, eat, dine.
die Spickgans, **¨e,** smoked goose.
das **Spiel,** –e, play, playing.
spielen, play.
der Spiel'kamerad', **–en, –en,** playmate.
der Spion', **–e,** spy.
die **Spitze,** head.
spotten, mock, ridicule.
spöttisch, mocking, sarcastic.
sprach: sprechen.
sprang: springen.
sprechen, a, o, speak, say, talk.
springen, a, u, jump.
der Spruch, **¨e,** verse.
der **Staat,** –en, state.
das **Staatsgeschäft,** –e, affair of state.
die **Stadt,** **¨e,** city.
das **Städtchen,** –, small town. village.
der Stadtrat, **¨e,** alderman, city councilor.
das Stadttor, **–e,** city gate.
der **Stahl,** steel.
der Stammbaum, **¨e,** family tree.
stammeln, stammer.
stammen, come from, be descended from.
stampfen, stamp, churn.
stand: stehen.
der Stand, **¨e,** position, occupation, situation; **— halten** (*dat.*), resist.
stand=halten, *s.* (*dat.*), resist.
starb: sterben.
Stargard, city in Pomerania.
stark, strong.
statt (*gen.*), instead of; *also conj.*
statt=finden, *s.,* take place.
stecken, put, place.
stehen, stand, gestanden,

stand, be; — **bleiben**, remain (standing).
stehlen, a, o, steal.
steigen, ie, ie, climb, alight (from), descend *or* ascend.
der **Steinmetz**, -en, -en, stonecutter mason.
die **Stelle**, position, place; **auf der** —, instantly; **an** —, in place of.
stellen, put, place; **Fragen** —, ask questions; **sich** —, place one's self, pretend.
die **Stellung**, position, situation.
sterben, a, o, die.
stēts, always, ever.
der **Stich**, -e, stitch.
der **Stiefel**, -, boot, shoe.
stieg: **steigen**.
still, still, quiet.
die **Stille**, silence.
stillen, quench, satisfy.
still=schweigen, *s.*, keep silent *or* still.
still=stehen, *s.*, stand still, stop (*of the heart*).
die **Stimme**, voice.
der **Stock**, ⁻̈e, stick.
stolz (auf, *acc.*), proud (of).
der **Stolz**, pride.
stören, disturb.
stottern, stammer.
die **Strafanstalt**, prison, penitentiary.
die **Strafe**, punishment.
strafen, punish.
die **Strafpredigt**, severe lecture; **eine** — **halten**, lecture severely.
stramm, rigid, military.
die **Straße**, street.
der **Streich**, -e, trick, prank; **jemand** (*dat.*) **einen** — **spielen**, play a trick on some one.
streichen, i, i, stroke.
der **Streifschuß**, ⁻̈e, grazing shot.
der **Streit**, -e, quarrel, fight.
streng, stern, severe, strict.
strich: **streichen**.
der **Strich**, -e, line.
der **Strumpf**, ⁻̈e, stocking.
die **Stube**, room.
das **Stück**, -e, piece, play; **ein schönes** — **Geld**, a fine sum of money.
das **Stücklein**, -, bit.
studieren, study.
der **Stuhl**, ⁻̈e, chair.
die **Stunde**, hour.
stürzen, fall, hasten, rush, tumble, run.
stützen, lean, rest.
die **Stutzuhr**, mantel clock.
suchen, look for, search.
südlich, southern.
die **Summe**, sum.
die **Sünde**, sin.

T

der Ta'bak, tobacco.
die Tabaksdose, snuffbox.
das Tabakskolle'gium, tobacco club (of Frederick William I).
tadeln, criticize.
die Tafel, table.
der Tag, -e, day; **— für —,** day after day.
der Tagesanbruch, daybreak, dawn.
der Tagesanfang, daybreak.
der Taler, -, taler (= 75 *cents*).
tapfer, brave.
die Tapferkeit, bravery.
die Tasche, pocket.
die Taschenuhr, watch.
tat: tun.
die Tat, deed; **in der —,** indeed.
tätig, active, busy.
tauchen, dip.
taugen, be worth, be suitable.
täuschen: sich —, be deceived, be mistaken.
tausend, (a) thousand.
das Tauwetter, thaw.
der *or* **das Teil, -e,** part, section, share.
teilen, share.
teilweise, partly, in part.
der Teller, -, plate.
Teplitz, watering place near Vienna.
die Terras'se, terrace.
teuer, dear, expensive.
der Teufel, -, devil; **zum —,** the deuce!
die Teurung, famine, increase in prices, hard times.
der Text, -e, text.
der Thea'terdirektor, -to'ren, manager of a theater.
die Theologie', theology.
der Thron, -e, throne.
tief, deep, low; **— dankbar,** very grateful.
das Tiegelchen, -, small kettle.
der Tierkopf, ¨e, animal's head.
das Tintenfaß, ¨er, ink bottle.
der Tisch, -e, table
der Titel, -, title.
der Tod, *pl.* Todesfälle, death.
die Todesangst, mortal fear *or* dread.
tödlich, deadly, fatal.
toll, mad, crazy.
tollkühn, daring, reckless.
der Ton, ¨e, tone.
der Tondichter, -, composer.
tönen, resound.

der **Topf**, ⸚e, pot, kettle.
der **Topfmarkt**, ⸚e, market for earthenware.
Torgau, city in the Prussian province of Saxony, on the Elbe.
tot, dead.
töten, kill.
die **Totenmaske**, death mask.
traf: treffen.
tragen, u, a, carry, wear, bear; **bei sich** —, carry with one, have about one.
die **Träne**, tear.
trank aus: austrinken.
tränken, water.
transportieren, transport.
trat: treten.
die **Trauer**, grief, sadness.
der **Traum**, ⸚e, dream.
traurig, sad, gloomy.
der **Trauring**, -e, wedding ring.
treffen, traf, getroffen, hit, strike, meet.
treffend, *p.p.*, appropriate, good.
treiben, ie, ie, do, carry on.
trennen, separate.
die **Treppe**, stairs.
treten, a, e, step.
treu, faithful, true.
die **Trichi'ne**, trichina.
trieb: treiben.
trinken, a, u, drink.
das **Trinkgeld**, -er, tip.
tritt: treten.
tritt aus: austreten.
trocken, dry.
der **Trödler**, -, secondhand dealer.
trotzdem, in spite of it, nevertheless.
trug: tragen.
der **Trunk**, ⸚e, drink.
die **Truppen**, *pl.*, troops.
tun, tat, getan, do, make, carry out.
die **Tür**, door.

U

übel=nehmen, *s.*, be offended, take offense.
üben: sich —, practice.
über (*dat. or acc.*), over, above, at, about.
überall, all over, everywhere.
der **Überfall**, ⸚e, attack.
überlassen, *s.*, leave to.
übernehmen, *s.*, take, undertake.
überraschen, surprise.
die **Überraschung**, surprise.
überreichen, present, hand.
der **Überrock**, ⸚e, overcoat.
überschätzen, overestimate.
überschreiten, *s.*, cross.
übertreffen, *s.*, excel, surpass, outdo.
übertrumpfen, outwit, outdo.

überwinden, a, u, conquer, control.
überzeugen, convince.
der **Überzug,** ⸗e, covering.
übrig, left over, remaining; das **übrige,** the rest.
die **Uhr,** clock, watch, o'clock.
um (*acc.*), around, at, for; *conj.*, in order to.
um⸗binden, *s.*, bind around.
der **Umgang,** association; — **haben,** associate.
umgeben, *s.*, surround.
um⸗hängen, put on, give.
um⸗hauen, hieb, gehauen, cut down.
umher, around, round about.
umher⸗gehen, *s.*, walk about *or* around.
umher⸗wandeln, walk about *or* around.
umringen, surround.
der **Umschlag,** ⸗e, envelope.
um⸗sehen: sich —, *s.*, look about *or* around.
umsonst, in vain.
um⸗werfen, *s.*, upset.
unangenehm, unpleasant, disagreeable.
unbefangen, natural, unaffected.
unbekümmert, unconcerned.
unbequem, uncomfortable.
unbrauchbar, useless, worthless.
und, and.
unerkannt, unrecognized.
unerschrocken, fearless.
unerwartet, unexpected.
unfreundlich, unfriendly.
der **Un'garwein,** —e, Hungarian wine.
ungeduldig, impatient.
ungefähr, about, nearly.
ungeraucht, unsmoked.
ungeschickt, awkward, clumsy.
ungewaschen, unwashed.
ungewöhnlich, unusual, uncommon.
unglaublich, incredible.
das **Unglück,** *pl.* Unglücksfälle, misfortune, accident.
unglücklich, unfortunate, unhappy.
unhöflich, impolite, rude.
die **Uniform',** uniform.
unmännlich, unmanly, effeminate.
unmöglich, impossible.
die **Unpünktlichkeit,** tardiness, unpunctuality.
unschuldig, innocent.
unser, *poss. adj. and pron.*, our, ours.
unsereiner, one of us, of our class.
unten, below, at the bottom; **von oben bis** —, from top to bottom, from head to foot.

unter (*dat. or acc.*), below, under, among; — **Lachen,** with a laugh.
unterdessen, meanwhile.
unterdrücken, suppress, conceal.
unter=gehen, *s.*, set.
unterhalten: sich —, *s.*, converse, talk.
die **Unterhaltung,** entertainment, conversation.
unter=kommen, *s.*, find a lodging.
unternehmen, *s.*, undertake, start.
der **Unterricht,** instruction.
unter=schlagen, *s.*, cross.
unterstützen, support.
der **Untertan,** –s *or* –en, *pl.* –en, subject.
unterwegs, on the way, during the journey.
unverschämt, impertinent, insolent.
unverwandt, persistently.
unwillig, unwilling, indignant, angry, ill-tempered.
unwohl, ill.
der **Urenkel,** –, great-grandson.
ursprünglich, original(ly).
das **Urteil,** –e, decision, judgment.
usw. = **und so weiter,** and so on, etc.

V

die **Vase** (*pronounce* V *like* W), vase.
der **Vater,** ", father.
verachten, despise.
verächtlich, disdainful, scornful, contemptuous.
die **Veränderung,** change.
verbarg: verbergen.
verbergen, a, o, hide, conceal.
verbeugen: sich —, bow.
die **Verbeugung,** bow.
verbieten, o, o (*dat. of pers.*), forbid.
verbinden, a, u, join, connect.
verblüffen, astonish, amaze.
verbrauchen, consume, use up.
der **Verbrecher,** –, criminal.
verbrennen, *s.*, burn (up).
verdächtig, suspicious.
verdanken (*dat. of person*), owe.
verdienen, earn, deserve.
das **Verdienst,** –e, merit.
der **Verdienstorden,** –, order for merit.
verdrießen, o, o, vex.
verdroß: verdrießen.
vereiden, swear in.
vergaß: vergessen.
vergeben, *s.* (*dat.*), forgive.
vergeblich, in vain, useless.

vergehen, *s.*, vanish, disappear.
vergessen, a, e, forget.
der **Vergleich,** -e, comparison.
das **Vergnügen,** -, pleasure; — **machen,** give pleasure.
vergnügt, merry, jolly, pleased, satisfied.
verhindern, prevent.
verkaufen, sell.
verkehren, associate.
die **Verkleidung,** disguise.
verkriechen: sich —, o, o, conceal, hide one's self.
verlangen, demand.
verlassen, *s.*, leave (behind), desert.
verlegen, embarrassed.
die **Verlegenheit,** embarrassment.
verleihen, ie, ie, award, bestow upon.
verletzen, harm, injure, hurt.
der **Verleumder,** -, slanderer.
verlieh: verleihen.
verlieren, o, o, lose.
verließ: verlassen.
verlor: verlieren.
vermählt, *p.p.*, married.
verraten, ie, a, betray.
verrechnen: sich —, miscalculate.
verrichten, do, perform.
verriegeln, bolt, lock.
verrückt, crazy, insane.
versammeln, gather, assemble.
verschaffen, get, procure, fetch.
verschieden, different, several.
verschlafen: sich —, *s.*, oversleep.
der **Verschlag,** ⁿe, enclosure, barricade.
verschließen, o, o, lock, close.
verschloß: verschließen.
verschmerzen, get over the loss of.
verschmitzt, cunning, sly.
verschreiben, *s.*, prescribe.
verschwand: verschwinden.
verschwinden, a, u, disappear, vanish.
versetzen, reply, answer.
versinken, *s.*, sink into; **in**
versinken, *s.*, sink into; **in Gedanken versunken,** buried in thought; **in seine Betrachtung versunken,** absorbed in his observation.
versorgen, care for, maintain.
versperren, block.
verspotten, scoff, mock, ridicule, make fun of.
versprechen, *s.* (*dat. of person*), promise.
verstand: verstehen.
verstecken, hide, conceal.
verstehen, *s.*, understand.

der **Versuch**, -e, attempt.
versuchen, try.
versunken: versinken.
vertieft, *p.p.*, absorbed.
vertreiben, *s.*: **die Zeit —**, pass away the time.
vertreten, *s.*, take the place of.
der **Vertreter**, -, representative.
verüben, perpetrate, do.
verursachen, cause.
der **Verwandte**, -n, *pl.* - *or* -n, relative.
verwegen, bold, daring.
verwirren, confuse.
die **Verwirrung**, confusion.
verwunden, wound, injure.
verwundern: sich —, be astonished, be surprised.
verwundert, *p.p.*, astonished.
verzehren, eat (up), consume.
verzeihen, ie, ie (*dat. of person*), pardon, forgive.
verziehen, *s.*: **die Miene —**, move a muscle (of the face).
die **Verzierung**, ornament, decoration.
verzweifelt, desperate.
viel, much; *pl.* many; **noch so —**, ever so much.
vielleicht, perhaps.
vielmals, many times, profusely.
vieltausendstimmig, many thousand voices strong.
vier, four.
vierhundert, four hundred.
das **Viertel**, -, quarter.
die **Viertelstunde**, quarter of an hour.
vierzehn, fourteen.
der **Virtuo'se**, -n, -n (*pronounce* V = W), virtuoso.
das **Volk**, ¨er, people.
voll, full (of).
völlig, complete.
vom = von dem.
von (*dat.*), from, out of, of, about, concerning, in, by.
vor (*dat.*), before, in front of, from, because of, of, for.
vorbei=gehen, *s.*, go by, go past.
vorbei=marschieren, march by.
vorbei=ziehen, *s.*, pass by.
die **Vorderseite**, front, façade.
der **Vorfall**, ¨e, event.
der **Vorgang**, ¨e, event.
vorgeworfen: vorwerfen.
vorher, before.
vorhin, before, a while ago.
vorig, former, before.
vor=lesen, *s.*, read aloud; **sich — lassen**, have some one read (to you).
vorn, in front, before; **von —**, from the front.

vornehm, aristocratic, distinguished.
vor=pfeifen, *s.,* whistle to (some one).
der Vorposten, –, outpost, guard.
der Vorrat, ⁼e, supply, store.
vor=rücken, advance.
vor=schlagen, *s.,* suggest, propose.
vor=stellen, introduce, present.
die Vorstellung, performance, concert.
vor=tragen, *s.,* recite, play, perform.
vortrefflich, excellent.
vor=treten, *s.,* come forward, step up.
vorüber, past, over.
vorüber=fahren, *s.,* ride *or* drive by *or* past.
vorüber=kommen, *s.,* go by *or* past.
vorüber=marschieren, march by.
vorüber=reiten, *s.,* ride past (on horseback).
vorwärts, forward, ahead, on.
vorwärts=kommen, *s.,* get on, advance, be advanced.
vor=werfen, *s.* (*dat. of person*), reproach.
das Vorzimmer, –, anteroom.

W

die Wache, guard, watch.
wachen, *tr.,* guard, watch; *intr.,* be awake.
das Wachtfeuer, –, camp fire.
die Waffe, weapon.
wagen, dare, risk.
der Wagen, –, wagon, carriage.
waghalsig, daring, reckless.
wählen, choose.
wählerisch, fastidious, particular.
wahr, true; **nicht —,** is it not (so)? (*Translate according to context.*)
während (*gen.*), during; *conj.,* while.
währenddessen, in the meantime, meanwhile.
wahrscheinlich, likely, probable.
der Wald, ⁼er, forest, woods.
die Walkmühle, mill near Weimar.
die Wand, ⁼e, wall, partition.
wandte: wenden.
die Wange, cheek.
wann, when.
die Ware, ware(s), goods.
warf: werfen.
warf um: umwerfen.

warm, warm; **es wird mir —,** I am getting warm.
wärmen: sich —, get warm.
warten, wait; **— auf** (*acc.*), wait for, await.
warum, why.
was, what; **— für,** what a.
waschen, u, a, wash; *see* **Kopf.**
das **Wasser, –,** water.
die **Wassersucht,** dropsy.
wechseln, change, exchange.
wecken, rouse, wake.
der **Wecker, –,** alarm clock.
weder, neither.
der **Weg, –e,** way, road; **sich auf den — machen,** go, start on the way.
wegen (*gen.*), on account of, concerning, for.
weggegangen: weggehen.
weg=gehen, *s.*, go away, vanish, disappear.
weh tun, hurt, injure.
weibisch, effeminate.
weichlich, weak, delicate, effeminate.
weigern: sich —, refuse.
die **Weigerung,** refusal.
weil, because.
die **Weile,** while, time.
Weimar, city in Thüringen, central Germany.
der **Weimarer, –,** resident of Weimar.
der **Wein, –e,** wine.
weinen, weep.
die **Weise,** manner.
weiß, white.
weiß: wissen.
weit, far; **von —em,** from afar.
weiter, further, additional; *with verb,* continue doing something; **— kein,** no further; **— nicht,** not at all; **— nichts,** nothing else.
weiter=gehen, *s.*, go on, go farther, keep going.
weiter=kommen, *s.*, be advanced.
weiter=rauchen, continue smoking.
welch, which, what (a).
die **Welt,** world.
die **Weltausstellung,** World's Fair.
weltberühmt, far-famed, world-renowned.
die **Weltgeschichte,** history of the world, world's history.
wenden, wandte, gewandt, turn.
wenig, little, small (quantity).
wenigstens, at least.
wenn, if, when, whenever; **— auch,** even if.
wer, *interrog. pron.*, who.

der Werber, –, (recruiting) agent.
werden, wurde *or* ward, geworden, become.
werfen, a, o, throw.
das Werk, –e, work.
wert, worth.
wertlos, worthless.
wertvoll, expensive, valuable.
weshalb, wherefore, why.
die Wette, bet, wager.
wetten, wager, bet.
das Wettrennen, –, race.
der Widerwille, –ns, aversion, dislike.
wie, how, as.
wieder, again.
wieder=geben, *s.*, reproduce, tell.
wieder=kommen, *s.*, return, come again.
Wien, Vienna (*capital of Austria*).
der Wiener, –, Viennese.
wieviel, how much.
wild, wild, angry.
wildfremd, totally strange *or* unacquainted.
will: wollen.
willig, willing.
wimmern, whine, moan.
die Windbeutelei', humbug, tomfoolery.
wir, *pers. pron.*, we.
wirklich, really.
die Wirkung, effect.
die Wirtin, –nen, hostess, landlady.
die Wirtschaft, tavern, inn.
das Wirtshaus, "er, restaurant, inn.
der Wisch, –e, scrap (of paper).
wischen, wipe.
wissen, wußte, gewußt, know.
witzig, droll, witty.
wo, where.
die Woche, week.
wodurch, by what means.
wofür, for what.
woher, wherefrom.
wohin, where, whither.
wohl, well, perhaps, probably, surely.
das Wohlgefallen, satisfaction.
wohllöblich, most *or* right honorable.
wohlschmeckend, appetizing, palatable.
der Wohltäter, –, benefactor.
wohlwollend, well-meaning, kindly.
wohnen, dwell, live.
wollen, will, want to, wish, desire; claim to.
wonnig, blissful.
woran, of what.
worauf, to what, whereupon.
worin, wherein.

das Wort, *pl.* –e *or* ⸚er, word.
worüber, at what.
worum, for what.
wovon, of what.
wozu, for what (purpose).
wünschen, wish.
würdevoll, dignified.
die **Wurst,** ⸚e, sausage.
das **Wurstduell',** –e, sausage duel.
die **Wurstkur,** sausage cure, cure by sausage.
wußte: **wissen.**
wüst, rude, vulgar.
wütend, enraged, furious.

Z

zäh, tough, firm, obstinate.
der **Zahn,** ⸚e, tooth.
der **Zahn'parasit',** –en, tooth parasite.
die **Zauberkraft,** ⸚e, magic power.
zehn, ten.
das **Zeichen,** –, sign.
zeichnen, draw.
zeigen, prove, show; — **auf** (*acc.*), point to.
die **Zeit,** time; **eine Zeitlang,** for a time.
die **Zeitung,** newspaper.
zerbrechen, *s.*, break.
zerkratzen, scratch.
zerrissen, *p.p.*, torn.
zerschlagen, *s.*, smash.
zerschmettern, smash, shatter.
zertrümmern, smash, break (to pieces).
der **Zettel,** –, slip of paper.
der **Ziegenhirt,** –en, –en, goatherd.
ziehen, zog, gezogen, draw (a sword), take off *or* out, pull (out).
ziemlich, rather, quite.
die **Zigarre,** cigar.
das **Zimmer,** –, room.
die **Zinsen,** *pl.*, interest.
zittern, tremble.
das **Zivil',** citizens' clothes, civilians' clothes.
die **Zivil'kleider,** *pl.*, = **Zivil.**
zog: **ziehen.**
zögern, hesitate.
der **Zorn,** anger; — **austoben,** get over a rage.
zornig, angry.
zu (*dat.*), to, toward, at, for; *adv.*, too
zu-eilen, run up to.
zuerst', (at) first.
zu'fällig, by chance, accidentally.
zufrieden, satisfied, contented.
die **Zufriedenheit,** satisfaction.

der Zug, ¨e, procession.
zuge'gen, present.
zugleich, at the same time, together.
zu-hören (*dat.*), listen to.
der Zuhörer, -, listener.
zu-knöpfen, button up.
zu-kommen, *s.* (auf, *acc.*), come (up) to, approach.
die Zukunft, future.
die Zulage, raise in salary.
zu-lassen, *s.*, admit, receive.
zuletzt, at last.
zum = **zu dem.**
die Zunge, tongue.
zupfen, pull, jerk.
zur = **zu der.**
zurück, back(ward), in return.
zurück-bleiben, *s.*, stay behind.
zurück-bringen, *s.*, bring back.
zurück-eilen, hurry back.
zurück-fahren, *s.*, recoil, be startled.
zurück-fordern, ask (back), call for.
zurück-fragen, ask (in return).
zurück-geben, *s.*, return, give back.
zurück-gehen, *s.*, return, go back.
zurück-halten, *s.*, restrain, keep back.
zurück-kehren, return, go back.
zurück-kommen, *s.*, return, come back.
zurück-lassen, *s.*, leave behind.
zurück-legen, lay back.
zurück-marschieren, march back.
zurück-reiten, *s.*, ride back, return.
zurück-rufen, *s.*, call back to.
zurück-schicken, send back, return.
zurück-schreiben, *s.*, write back.
zurück-senden, *s.*, send back.
zurück-sinken, *s.*, sink back.
zurück-transportie'ren, bring back, carry back.
zurück-treten, *s.*, step back.
zurück-ziehen, *s.*, draw back, withdraw; **sich —,** recede, withdraw.
zu-rufen, *s.*, call to.
zusammen, together.
zusammen-fahren, *s.*, start with fright.
zusammen-falten, fold (up).
zusammen-kommen, *s.*, meet, assemble.
zusammen-nähen, sew together, stitch.
zusammen-packen, pack up *or* together.

der Zusatz, ⸚e, additional note, remark.
zu=schlagen, *s.*, close, shut, nail down.
zu=schreiten, *s.* (auf, *acc.*), step up to.
zu=sehen, *s.*, look (on), watch.
der Zustand, ⸚e, condition.
zutraulich, confidential, informal.
zu=treten, *s.* (auf, *acc.*), step up (to).
zwanzig, twenty.
zwar, to be sure, indeed, I confess, and what is more.
zwei, two.
zweimal, twice.
zweit–, second.
das Zwielicht, twilight.
zwingen, a, u, compel, force.
zwischen (*dat. or acc.*), between.
zwölf, twelve.

I. = der Erste
II. = der Zweite
III. = der Dritte
IV. = der Vierte

1 = eins
2 = zwei
3 = drei
5. = fünfte
8 = acht
10 = zehn
17. = siebzehnte
20 = zwanzig
30 = dreißig
32 = zweiunddreißig
97 = siebenundneunzig
99 = neunundneunzig
300 = dreihundert
1200 = zwölfhundert
1640 = sechzehnhundertvierzig
1688 = sechzehnhundertachtundachtzig
1712 = siebzehnhundertzwölf
1713 = siebzehnhundertdreizehn
1740 = siebzehnhundertvierzig
1757 = siebzehnhundertsiebenundfünfzig
1758 = siebzehnhundertachtundfünfzig
1759 = siebzehnhundertneunundfünfzig
1777 = siebzehnhundertsiebenundsiebzig
1786 = siebzehnhundertsechsundachtzig

1797 = siebzehnhundertsiebenundneunzig
1798 = siebzehnhundertachtundneunzig
1812 = achtzehnhundertzwölf
1815 = achtzehnhundertfünfzehn
1840 = achtzehnhundertvierzig
1861 = achtzehnhunderteinundsechzig
1866 = achtzehnhundertsechsundsechzig
1870 = achtzehnhundertsiebzig
1871 = achtzehnhunderteinundsiebzig
1873 = achtzehnhundertdreiundsiebzig
1888 = achtzehnhundertachtundachtzig
1890 = achtzehnhundertneunzig
1898 = achtzehnhundertachtundneunzig
1914 = neunzehnhundertvierzehn
3000 = dreitausend
3500 = dreitausendfünfhundert
14,000 = vierzehntausend
28,800 = achtundzwanzigtausend, achthundert
300,000 = dreihunderttausend

FOUNDATIONS OF GERMAN

By C. F. KAYSER, Ph. D., Professor of German, Normal College of the City of New York; and F. MONTESER, Ph. D., Head of German Department, De Witt Clinton High School, New York. Price, 80 cents.

THIS course reduces to a minimum all preparatory work, and introduces the learner at the earliest possible moment to the literature of the language. Among its distinctive features are:

I. It includes only topics absolutely essential for any progress whatever, and it presents them as briefly as is consistent with perfect clearness.

II. It makes large use of "the living grammar." In this way it enlivens instruction in grammar, stimulates self-activity, and develops the feeling for correctness, which is the chief thing to be looked for in all language study.

III. It lends itself excellently to conversational practice. The vocabulary has been selected very carefully from everyday language, and the German exercises are all of a colloquial and strictly idiomatic character, so that they may be turned into impromptu conversation. This is still more true of the connected readings, which are very simple.

IV. It offers a firm foundation on which a solid superstructure can be erected. The lessons are steadily progressive; no attempt is made to minimize difficulties at the beginning. The English exercises give the pupil a chance to test his knowledge and power, while the exercises in word formation stimulate his interest in the building up of his vocabulary, which will be of great service in future sight reading.

GERMAN PROSE COMPOSITION

By CARL W. J. OSTHAUS, Professor of German, Indiana University; and ERNEST H. BIERMANN, Instructor in German, Indiana University. Price, 65 cents.

THE work in this book is based on consecutive prose, and is intended to develop rapidly the student's sense of independence. The selections are really new and fresh, and offer a wide range of material, being anecdotal and historical, taken from Germanic folklore, literature, and real life.

¶ A portion of the elementary exercises is made up of three parts: a German selection, a set of questions in German, and an English paraphrase of the preceding German selection for translation into German. The German selection forms the basis of the work which follows, and should be studied thoroughly before the translation is worked out by the class. In the elementary part most of the selections are preceded by a statement of the grammatical principles involved, thus making it easy for the instructor to assign certain portions of grammar for review.

¶ The questions in German, which are intended to be answered in German, afford excellent practice work in the transposition of tenses or persons, and the changing from direct to indirect discourse, etc. As the selections increase in length the questions are omitted. Copious footnotes throughout the book provide the needful suggestions and refer the student to sections of the digest of syntax which follows the text. This digest, which is intended chiefly for the guidance of the inexperienced, is to be supplemented by the grammar with which the student is familiar. There are full German-English and English-German vocabularies at the end of the book.

AMERICAN BOOK COMPANY

(S.227)

FRANÇOIS' ESSENTIALS OF FRENCH

By VICTOR E. FRANÇOIS, Ph.D., Associate Professor of French, College of the City of New York

90 cents

A COURSE for beginners, whose acquirement of a foreign language is often hampered by an incomplete mastery of English grammar. The development here proceeds from the known English form to the unknown French form, with constant comparison and contrast.

¶ The models precede the rules, the salient features being made prominent by heavy type. The rules cover the necessary facts of the language as simply and completely as possible, but the student is not confused by masses of exceptions, peculiarities, and idioms rarely seen and still more rarely used. The vocabulary, of moderate extent, is composed of ordinary words likely to be used in everyday conversation, and is increased slowly, care being taken to repeat the words again and again in succeeding exercises.

¶ The first lessons have been made short and simple, in order to allow for the initial difficulties. The exercises are composed of sentences connected in sense so far as this is possible without detriment to the application of the principles and repetition of words. Each lesson includes generally four exercises: a review, a portion of French text, a set of questions based on the text and usually followed by a grammar drill, and an English exercise based on the text and on the rules developed in the lesson.

AMERICAN BOOK COMPANY

(S. 220)

